

Dorfmoderation

Wattenheim

Abschlussbericht



**Beratungszentrum für kommunale Kinder-,
Jugend-, Bürgerinnen -und Bürgerbeteiligung
Am Gutleuthaus 19, D- 76829 Landau**

Tel.: 0 63 41 – 6 21 50; www.kobra-online.info

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage und Zielsetzung.....	3
2. Wichtige Projekte aus den Arbeitsgruppen.....	3
3. Maßnahmenkataloge.....	6
4. Strukturanalyse Wattenheim.....	15
ANHANG.....	29



1. Ausgangslage und Zielsetzung

Der Gemeinderat der Ortsgemeinde Wattenheim hatte beschlossen, im Rahmen einer so genannten Dorfmoderation die zukünftige Entwicklung des Ortes gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern anzugehen und zu gestalten. Hierzu wurde ein Zuschussantrag beim Innenministerium gestellt, um die die Bürgerbeteiligung realisieren zu können.

Am 12. Januar 2017 wurde im Rahmen einer Auftaktveranstaltung zur Dorfmoderation der Startschuss zu einem Bürgerbeteiligungsprozess der Bürgerinnen und Bürger bei zukünftigen örtlichen Entwicklungen gesetzt. Der Dorfmoderationsprozess erfolgte im Rahmen von vier themenbezogenen Arbeitsgruppen, in denen die relevanten Themen aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger aufgegriffen, diskutiert und maßnahmenbezogene Projekte initiiert wurden. Der hier vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse des Dorfmoderationsprozesses des letzten Jahres zusammen und gibt einen Ausblick für zukünftige Tendenzen.

2. Wichtige Projekte aus den Arbeitsgruppen

Am 12. Januar 2017 startete die Dorfmoderation in Wattenheim mit ca. 75 Bürgerinnen und Bürgern in die Bürgerbeteiligung der Dorferneuerung.

Dörfer und Städte sind der Lebens- und Arbeitsraum und die Zukunft der Bevölkerung. Die Anforderungen an die Dorfentwicklung werden in Zukunft steigen. Die Bürger wollen eine attraktive Gemeinde, die ihre Bedürfnisse erfüllen. Hierbei handelt es sich besonders um Lebens- und Wohnqualität, sprich die soziale Infrastruktur wie Vereinsleben, Kindergärten und Schulen, saubere und gesunde Umwelt, aber auch das Vorhandensein von Arbeitsplätzen oder zumindest deren schnelle Erreichbarkeit.

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Dorf- oder Stadtplanung alleine mit diesen Zukunftsplanungen auseinandergesetzt und für die Bürgerinnen und Bürger geplant. Dabei kam es immer wieder zu Fehlplanungen und zu Unzufriedenheit bei der Bevölkerung, da an deren Bedürfnissen und Vorstellungen vorbei geplant wurde. Die aktive Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen war nicht vorgesehen. Geplant und umgesetzt wurde ausschließlich von der fachlichen und planerischen Seite. Ein Umdenken hat sich allerdings durchgesetzt. Politik und Verwaltung erkennen immer mehr das enorme Potential, welches in der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürgern liegt. Diese haben, da sie in der Gemeinde leben eine eigene Sicht über Veränderungsmöglichkeiten in die Zukunft hin. Wenn sie diese einbringen, erhöht sich die Attraktivität einer Gemeinde bzw. einer Stadt und die Zufriedenheit der Bevölkerung. Mittlerweile ist in vielen Planungsbereichen die Beteiligung der Bevölkerung wichtiger Bestandteil geworden. In all diesen Bereichen bringen sich die Bürgerinnen und Bürger aktiv ein, und geben den Planern die entscheidenden Tipps. Im Rahmen einer umfassenden und nachhaltigen Dorfentwicklung wird so ein wichtiger Beitrag zur Schaffung zukunftsorientierter Gemeinden geleistet. Denn die ländlichen Räume, insbesondere die dünn besiedelten Räume mit ihren Dörfern haben nur dann Zukunft, wenn auch junge Familien mit ihren Kindern im Dorf bleiben, dort ihre Wohnung nehmen und sich für Belange der Dorfentwicklung engagieren. Im Rahmen der Dorferneuerung in Rheinland-Pfalz unterstützt das KOBRA-Beratungszentrum, das den Moderationsprozess in Wattenheim geleitet hat, viele Gemeinden in der Dorfmoderation. Gemeinsam mit der Bevölkerung von jung bis alt wurden Ideen und Zukunftskonzepte entworfen und umgesetzt. Die Dorferneuerung beinhaltet neben der Verbesserung der räumlich-baulichen Gestaltung, auch eine umfassende sozioökonomische und soziostrukturelle Weiterentwicklung einer Gemeinde. In den Gemeinden der Dorferneuerung wird deshalb zu Beginn in einer Phase der „Informations-, Bildungs- und Beratungsarbeit“ die Einschätzung der Bevölkerung über ihren Lebensraum ergründet. Gemeinsam mit den Bürgern und Bürgerinnen werden die positiven



Merkmale des Ortes erarbeitet, Defizite benannt, Probleme erörtert sowie Ansätze zu deren Lösung aufgezeigt. Dabei werden alle sozialen Gruppierungen im Dorf angesprochen und zur Entwicklung eigener Ideen und Vorschlägen zur Lösung der örtlichen Probleme angeregt. Dies bedeutet, dass sich die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Wünschen, Ideen und Vorstellungen einbringen sollen. Dorferneuerung erfolgt grundsätzlich nur mit Beteiligung der Einwohner/-innen einer Gemeinde. Sie selbst kennen die Gemeinde mit am Besten, und können aus diesem Grund die Richtung mitbestimmen, wie sich eine Gemeinde in den nächsten Jahren weiter entwickeln soll und kann.

Seit Januar 2017 arbeiteten insgesamt vier Arbeitsgruppen an der Zukunftsentwicklung von Wattenheim. Die Bürger/innen engagierten sich in der jeweiligen zu den Themen Zukunft im Dorf, Dorfbild, Verkehr sowie Kinder und Jugend. Zu diesen Erwachsenengruppen bildeten sich im Dorf auch Kinder- und Jugendgruppen, die am Dorfentwicklungsprozess beteiligt wurden. Der Prozess und die Ergebnisse der Dorfmoderation sind nun abschließend dokumentiert und dienen als Leitlinie zur eigenständigen Weiterarbeit. Die Ergebnisse der Dorfmoderation sollen sich auch in der Dorfentwicklungskonzeption zur Dorferneuerung wiederfinden, die nach der erhofften Schwerpunktanerkennung des Innenministeriums im Frühling 2018, Fortgeschrieben werden und die Entwicklung der Ortsgemeinde Wattenheim für die nächsten Jahre vorgeben soll.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung haben sich aus den von den Bürgerinnen und Bürgern genannten Aspekten und Themenfeldern die Arbeitsgruppen Zukunft im Dorf, Dorfbild, Verkehr sowie Kinder und Jugend gegründet. Insgesamt haben sich in rund 25 Arbeitsgruppensitzungen knapp 30 Einzelmaßnahmen entwickelt. Als Referenzobjekte können nachfolgende Maßnahmen angeführt werden:

Wattenheimer Mittagstisch

Im Rahmen eines seniorenspezifischen Fragebogens, befragte die Arbeitsgruppe „Zukunft im Dorf“ die Wattenheimer Senioren unter anderem nach dem Bedarf, an einem monatlich stattfindenden generationsübergreifenden Mittagstisch teilzunehmen. Die Resonanz darauf war sehr positiv, weswegen sich ein 7-köpfiges Organisationsteam bildete und am 18. November 2017 den ersten Wattenheimer Mittagstisch in den Räumlichkeiten der Gemeindefesthalle durchführte. Zu dieser Veranstaltung kamen ca. 40 Einwohner der Ortsgemeinde zusammen und verbrachten bei Essen und Gesprächen eine gute Zeit miteinander. In der Zwischenzeit fand der Mittagstisch mehrere Male statt und stieß dabei stets auf eine sehr positive Resonanz seitens der beteiligten Bürger. Das Essen wurde bisher von verschiedenen Caterern aus der Region zubereitet, wobei dies langfristig die hiesige Gaststätte übernehmen soll.

Wattenheimer Internetauftritt

Außerdem konstatierte die Arbeitsgruppe „Zukunft im Dorf“, dass für eine fortschrittliche moderne Gemeinde heutzutage ein eigener Internetauftritt unerlässlich sei. So bildete sich ein 3-köpfiges Projektteam, welches die Konzipierung und Erstellung einer Homepage für die Ortsgemeinde zum Ziel hatte. Während der 6-monatigen Aufbauphase bekam das Projektteam des weiteren Unterstützung durch den zuständigen IT-Mitarbeiter der Verbandsgemeinde, mit dessen Hilfe die Seite schließlich Mitte Oktober online geschaltet werden konnte. Der Wattenheimer Internetauftritt stellt nun einen zusätzlichen Service der Ortsgemeinde für seine Bürger dar und dient darüber hinaus auch der besseren Vermarktung im Hinblick auf das Akquirieren von Touristen.



Umgestaltung Wasserturmplatz

Die Umgestaltung des Wasserturmplatzes lässt sich als weiteres wichtiges Projekt der Dorferneuerung konstatieren, womit sich die Arbeitsgruppe „Dorfbild“ in den letzten Monaten näher befasst hat. Die Überlegungen sehen vor, den ohnehin schon intensiv für Feste und Veranstaltungen genutzten Wasserturmplatz zu einem ganzjährig nutzbaren, generationenübergreifenden Dorfmittelpunkt Wattenheims zu machen. Dies soll mithilfe verschiedener Gestaltungselemente wie z.B. der Anschaffung von Fitness- und Spielgeräten (Pedalos, Balancierscheiben, Wasserspielgeräten, Bodentrampolin etc.), neuem Mobiliar und einer Verkehrsberuhigung durch Absperren der Straße umgesetzt werden. Die Kosten hierfür werden auf insgesamt ca. 70.000- 100.000 Euro geschätzt, wobei eine Kostenberechnung eines Planers noch aussteht.

Erweiterung Spielplätze

Die Kinder- und Jugendbeteiligung stellte einen bedeutenden Teil der Dorfmoderation in Wattenheim dar. Hierbei konnten circa 35 Kinder und Jugendliche nach ihren Wünschen und Vorstellungen bezüglich einem kinder- und jugendfreundlicheren Wattenheim befragt werden. Die Modernisierung und Erweiterung der bestehenden Spielplätze wurde dabei unter anderem genannt. So schlugen die beteiligten Kinder und Jugendliche mit einer Nestschaukel, einer Tischtennisplatte, einem Beachvolleyballplatz, Hängematten, einem Bodentrampolin, Wasserspielgeräten sowie einer Seilbahn auch schon konkrete Spielgeräte vor, die ihrer Auffassung nach die lokalen Spielplätze noch attraktiver machen würden. Im Rahmen einer gemeinsamen Spielplatz-Modellbauaktion mit dem Wattenheimer Jugendtreff wurde ein Modell gebaut, welches den Entscheidungsgremien der Ortsgemeinde eine Hilfestellung bieten soll.



3. Maßnahmenkataloge

Maßnahmenkatalog AG Zukunft im Dorf

	Projekt	Geplante Aktion	Stand des Projektes	Was zu erledigen ist	Stand
1	Mittagstisch	Initiierung eines monatlich stattfindenden generationsübergreifenden Mittagstischs, bei dem Wattenheimer Bürger zusammenkommen und für 8 Euro gemeinsam essen können. Ziel ist es, die Dorfgemeinschaft weiter zu stärken	In der Zwischenzeit konnte eine Projektgruppe gegründet werden, die für die Auswahl des Caterers, die Publikation der Termine sowie das Herrichten der Räumlichkeit und den Abwasch verantwortlich ist Bisher konnten zwei Mittagstische durch die Projektgruppe organisiert werden, die von den Wattenheimer Bürgern gut angenommen wurden	Stärkeres Bewerben des Mittagstischs bei der jüngeren Bevölkerung	Laufend
2	Homepage	Aufbau eines eigenen Internetauftritts der Ortsgemeinde, um den Bürgern einen zusätzlichen Service bieten zu können und um für Touristen noch interessanter zu werden	Es konnte ebenfalls eine Projektgruppe gegründet werden, die in den letzten Monaten einen Internetauftritt für die Gemeinde Wattenheim erstellt hat Mittlerweile ist die Homepage online	Stetige Pflege des Internetauftritts Weitere Mitglieder für die Projektgruppe akquirieren	Laufend
3	Bürgerhilfe „Wattrumer für Wattrum“ (WfW)	Aufbau einer Nachbarschafts- und Bürgerhilfe (Einkaufen, Gartenarbeiten, Begleitung bei Arztbesuchen, Pflege öffentlicher Pflanzenbeete,	Diesbezüglich wurden an alle Wattenheimer Haushalte Fragebögen verteilt, in denen der Bedarf bzw. die Bereitschaft an	Weiteres Marketing um WfW noch bekannter zu machen (Presse, Flyer, Bürger als Multiplikatoren).	Laufend



		Unterstützung bei Festen und Veranstaltungen etc.).	einer Nachbarschaftshilfe abgefragt wurde In Folge dessen Gründung eines Projektteams, welches als Ansprechpartner fungiert, Helfer und Hilfesuchende zusammenbringt sowie den Bekanntheitsgrad von WfW kontinuierlich zu steigern versucht Die Bürgerhilfeaktion konnte zum 1. Januar gestartet werden		
4	Seniorenrechtliche Wohnform	Errichtung von Seniorenrechtlichen Wohnformen in der Ortsgemeinde	Durchführung einer Infoveranstaltung zu diesem Thema durch Herrn Theodor von KOBRA Nichtberücksichtigung als Projektgemeinde im Rahmen des Programms „WohnPunkt RLP“	Erneute Bewerbung bei „WohnPunkt RLP“ Geeignete Immobilie sowie Betreiber und Investor auf eigene Initiative finden	Laufend
5	Freizeitpark Hetschmühle	Außerdem wurde über die Errichtung einer Freizeitparkanlage im Gebiet Hetschmühle/Hetschmühlweiher diskutiert. Dieser Freizeitpark soll verschiedene Elemente wie z.B. einen Minigolfplatz, Tischtennisplatten, Grillplatz, Parkplätze, Gaststätte bzw. ein Kiosk enthalten und zur Attraktivitätssteigerung Wattenheims beitragen	Gemäß Bauabteilung der Verbandsgemeinde sind dahingehende Maßnahmen an der Hetschmühle nicht realisierbar, aufgrund der Klassifizierung im Flächennutzungsplan als Wassereinzugs- und Naturschutzgebiet		Zurückgestellt



6	Haus Fernekeß	<p>Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurde eine neue Nutzung für das Haus Fernekeß angeregt, wobei folgende Vorschläge seitens der Bürgerschaft gemacht wurden: Sauna, Café, Bücherei, Seniorengerechte Wohnform, Dorfplatz</p> <p>Ebenso kam die Idee auf, die Scheune zu einer Spielscheune umzugestalten, in der Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, auch bei schlechtem Wetter zu spielen (siehe Maßnahme 32)</p>	<p>Der Gemeinderat beschäftigt sich bereits seit vielen Jahren mit der Nutzung dieser denkmalgeschützten Immobilie und konnte bei der zuständigen Denkmalschutzbehörde mittlerweile erwirken, dass „nur“ noch die Fassade unter Bestandsschutz steht</p>	<p>Weiterhin sollte versucht werden, den bestehenden Denkmalschutz für das Haus Fernekeß aufzuheben</p> <p>Abstimmung mit dem Gesangsverein, welcher Miteigentümer dieser Immobilie ist</p> <p>Sofern der Gemeinderat sich zu einer dementsprechenden Maßnahme über die Dorferneuerung entschließen würde, könnte jeweils bis zum 15. August ein Antrag für das darauffolgende Jahr bei der Kreisverwaltung gestellt werden</p>	Laufend
7	Digitale Dörfer	<p>Teilnahme am Pilotprojekt „Digitale Dörfer“ des rheinland-pfälzischen Innenministeriums und des Fraunhofer Instituts, bei dem speziell ländlich geprägte Kommunen von der fortschreitenden Digitalisierung profitieren (Online-Marktplatz, Bring- und Holdienst, Fahrdienst etc.)</p>		<p>Abstimmung des Gemeinderats, ob die Ortsgemeinde am Projekt teilnehmen möchte</p> <p>Kontaktaufnahme mit dem Fraunhofer Institut</p>	Laufend
8	Historischer Rundweg	<p>Realisierung eines historischen Rundweges in Wattenheim, anlässlich des Dorfjubiläums im Jahr 2021. Ggf. Einsatz von innovativen Technologien wie z.B. QR-Codes oder Augmented Reality</p>		<p>Kontaktaufnahme mit dem Regionalmanagement der LEADER-Region</p>	Laufend
9	Grillhütte	<p>Errichtung einer Grillhütte auf Wattenheimer Gemarkung, welche gemeinschaftlich durch die</p>	<p>Die Arbeitsgruppe sieht die Probleme, die die Errichtung einer Grillhütte in Wattenheim</p>		Zurückgestellt



		Wattenheimer Einwohner genutzt werden könnte	mit sich bringen würde (Lärm, Müll, Vandalismus). Deswegen wurde die Thematik zunächst einmal zurückgestellt		
10	Unser Dorf hat Zukunft	Teilnahme am Wettbewerb des rheinland-pfälzischen Innenministeriums „Unser Dorf hat Zukunft“. Vorbereitung der Rundgänge und der Bewerbungsunterlagen durch die Arbeitsgruppe	Teilnahme am Kreisentscheid, in dem man sich nicht weiter für den Gebietsentscheid qualifizieren konnte	Erneute Teilnahme am Wettbewerb im Jahr 2018?	Abgeschlossen



Maßnahmenkatalog AG Dorfbild

	Projekt	Geplante Aktion	Stand des Projektes	Was zu erledigen ist	Stand
11	Gestaltung Wasserturmplatz	Umgestaltung des Wasserturmplatzes durch verschiedene Gestaltungselemente (vers. Spielgeräte, neues Mobiliar, Straßensperrung etc.) zu einem ganzjährig nutzbaren und generationenübergreifenden Dorfmittelpunkt Wattenheims		Abgabe einer Kostenschätzung durch den Dorfplaner Priorisierung der Maßnahme durch den Gemeinderat und anschließende Antragstellung über den Kreis bis jeweils Mitte August eines Jahres	Laufend
12	Umgestaltung Ortseingänge	Ortseingänge können grundsätzlich als Visitenkarte eines Ortes angesehen werden Deswegen wird seitens der Bürger vorgeschlagen, die Wattenheimer Ortseingänge gemäß dem Motto „Das Tor zum Pfälzer Wald“ attraktiver zu gestalten. Die Maßnahme sieht das Aufstellen alter Hoftore mit passender Bepflanzung, indirekter Beleuchtung und dem Motto-Schriftzug vor (aus Buchsbäumen oder Cortenstahl) Außerdem sollen am Ortseingang von Hettenleidelheim aus kommend, die bestehenden Büsche und Hecken entfernt und durch regionstypische Bäume ersetzt werden		Priorisierung der Maßnahme durch den Gemeinderat und anschließende Antragstellung über den Kreis bis jeweils Mitte August eines Jahres	Laufend
13	Umgestaltung Bankenviertel	Ebenso wurde bereits bei der Auftaktveranstaltung der wenig	Durchführung einer Pflanzaktion (siehe Maßnahme 17)		Laufend



		attraktive Bereich im „Bankenviertel“ kritisiert, welcher laut Meinung der Bürger umgestaltet werden sollte. Eine Umgestaltung könnte folgende Aspekte beinhalten: Begrünung alter landwirtschaftlicher Geräte, Änderung des Parksystems, farbliche Asphaltgestaltung, Bremsschwelle etc.			
14	Kirchgarten	Im Zuge der Auftaktveranstaltung wurde seitens der Bürgerschaft der Vorschlag eingebracht, einen Selbstversorgungsgarten in Wattenheim einzurichten, indem beispielsweise Schulklassen, Vereine, Gruppen und die Bürger gemeinschaftlich gärtnern können. Hierfür wurde beispielsweise der Kirchengarten vorgeschlagen			Laufend
15	Dorfbaum	Des Weiteren wird das Aufstellen eines Dorfbaums an der „Drehscheibe“ vorgeschlagen, an dem sich alle ortsansässigen Vereine und Gruppierungen vorstellen können		Entfernen des derzeit dort stehenden Baumes, welcher nach Aussagen einiger AG-Mitglieder viel Schatten wirft und mit seinem Wurzelwerk das Wachstum des Pflanzenbeetes behindert	Laufend
16	Ruheforst	Im Rahmen der Auftaktveranstaltung der Dorfmoderation wurde die Bestattungsform „Ruheforst“ auf Wattenheimer Gemarkung seitens der Bürgerschaft vorgeschlagen			Laufend



		Durch einen Ruheforst können sich diese Wälder nun für mindestens 100 Jahre ungestört weiterentwickeln. In einem solchen Biotop werden die Aschen von Menschen beigesetzt, die sich zu Lebzeiten mit Natur und Wald verbunden fühlten			
17	Verschönerung der Gemeinde	Im Rahmen der Arbeitsgruppensitzungen wurde vorgeschlagen, Pflanzaktionen zur Verschönerung des Ortes durchzuführen	In der Zwischenzeit wurden mit der Arbeitsgruppe zwei Pflanzaktionen innerhalb der Gemeinde durchgeführt (Pflanzenbeet VR-Bank sowie Pflanzenbeet Wasserturmplatz)	Gründung eines Grüntrupps, der in regelmäßigen Abständen Pflanzaktionen zur Verschönerung Wattenheims durchführt	Abgeschlossen / Laufend



Maßnahmenkatalog AG Verkehr

	Projekt	Geplante Aktion	Stand des Projektes	Was zu erledigen ist	Stand
18	Parken in der Südstraße	Schon bei der Auftaktveranstaltung wurde die Parksituation in der Südstraße durch anwesende Anwohner kritisiert. Auch in der Parallelstraße Haardtblick mangelt es an ausgewiesenen Parkplätzen. Deswegen schlägt die Arbeitsgruppe Verkehr vor, am Trafohäuschen der KEEP respektive auf der in Gemeindeeigentum befindlichen Grünfläche dahinter, weitere unversiegelte Parkplätze zu schaffen (z.B. Rasengitter)	Im Rahmen einer Verkehrsschau mit der Polizei und dem Ordnungsamt konnte der Vorschlag vorgestellt werden. Die beteiligten Einrichtungen würden die Maßnahme zur Verbesserung der Parksituation begrüßen	Prüfung ob die Maßnahme baurechtlich konform mit dem Bebauungsplan ist	Laufend
19	Parken in der Hauptstraße	Auch entlang der Hauptstraße werden fehlende Parkplätze durch die Bewohnerschaft moniert. Abhilfe könnte die Schaffung weiterer Parkfläche am Haus Fernekeß bringen (Bereich gegenüber des Grundschulparkplatzes). Diese in Gemeindeeigentum befindliche Fläche ist momentan von Sträuchern und Hecken bewachsen	Das zuständige Ordnungsamt der VG Leiningerland würde die Maßnahme begrüßen		Laufend
20	Überhöhte Geschwindigkeiten im Ort	Gerade an den Ortseingängen halten sich laut Aussagen der Bewohner viele Verkehrsteilnehmer nicht an die vorgegebene 30 km/h Beschränkung	Im Zuge der Anfang Februar durchgeführten Verkehrsschau mit dem Ordnungsamt und der Polizei wurde die Thematik angesprochen. Nach Analyse der		Laufend



		Die Arbeitsgruppe hat hierzu folgende Vorschläge eingebracht: Rüttelstreifen, Fahrbahnteiler, Parkplätze als Geschwindigkeitsbremse, Verlängerung des Grünstreifens sowie Aufstellen einer mobilen Geschwindigkeitstafel. Eine weitere Geschwindigkeits-hemmende Maßnahme könnte eine langgezogene Bremsschwelle bzw. ein Plateaukissen darstellen	Verkehrserhebungen wird das Ordnungsamt der Verbandsgemeinde eine Empfehlung hierzu abgeben		
21	Verkehrssituation Grundschule	Die Kinder und Jugendlichen monieren die schlechten Querungsmöglichkeiten im Bereich der Grundschule. Hier wurde die Maßnahme „Gelbe Fußabdrücke“ vorgeschlagen, die den Fußgängern die besten und sichersten Querungsmöglichkeiten vorgeben sollen	Im Zuge der Verkehrsschau wurde der Vorschlag mit der Polizei und dem Ordnungsamt besprochen. Diese sehen die Maßnahme „Gelbe Fußabdrücke“ kritisch, da den Kindern dadurch „eine vermeintliche Sicherheit“ vermittelt wird	Bei Umsetzung der Maßnahme wären zusätzliche Verkehrsschulungen essenziell Abfrage der Resonanz von Schülern, Eltern und Lehrern	Laufend
22	Verkehrssituation Bankenviertel	Bezüglich der Verkehrssituation im „Bankenviertel“ wurden folgende Vorschläge eingebracht: Schaffung weiterer Parkplätze bzw. neues Parksystem vor der Sparkasse, Aufpflasterung des gesamten Areals und Gestaltung eines Dorfplatzes der in Schritttempo befahren werden darf, Errichtung einer Bremsschwelle bzw. eines Plateaukissens zur Reduzierung der Geschwindigkeit, farbliche Asphaltgestaltung zur Erhöhung des Gestaltungswerts und der Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer, Aufstellen eines	Im Zuge der Verkehrsschau äußerte sich der Leiter des Ordnungsamts zu folgenden Themen: Vor der Sparkasse kann ein weiterer Parkplatz ausgewiesen werden Um die Einmündung Hirtenweg/Hauptstraße sicherer zu machen wurde der Einsatz mobiler Teile vorgeschlagen (z.B. Leitbaken)		Laufend



		Verkehrsspiegel zur besseren Einsehbarkeit vom Hirtenweg aus kommend			
23	Mobilität im Ort	<p>Das bestehende ÖPNV-Angebot in Wattenheim ist nach Meinung einiger Arbeitsgruppenmitglieder unattraktiv (Ringlinie zu groß, schlechte Taktung, Kosten steigen)</p> <p>Als Ergänzung zum ÖPNV-Angebot wurde des weiteren das Einrichten einer Mitfahrerbank nach Vorbild der Gemeinde Speicher in der Eifel vorgeschlagen</p>	In der Zwischenzeit wurde auf VG-Ebene der Bürgerbus für Senioren eingeführt, der eine gute Alternative zum bestehenden ÖPNV darstellt	Grundsätzlich besteht seitens der Gemeinde die Möglichkeit diesbezüglich in Kontakt mit dem zuständigen Verkehrsbetrieb zu treten(Leininger Land- Eistal-Bus GmbH)	Laufend
24	Leininger Straße zur K32 öffnen	Öffnung der Zufahrt von der Leininger Straße zur K32. Derzeit ist diese durch mehrere Findlinge versperrt. Die AG geht konform in der Auffassung, dass eine Öffnung lediglich für den von der Leininger Straße abfließenden Verkehr in Frage kommen würde. Dies könnte mit einer Schranken-Lösung umgesetzt werden	Gemäß dem Ordnungsamt der VG Leiningerland wäre eine entsprechende Maßnahme grundsätzlich möglich	Resonanz der betroffenen Anwohner sowie des Gemeinderats einholen Einholen einer Stellungnahme des Kreis Bad-Dürkheim und des LBM	Laufend
25	Bordsteinproblematik	Vor einigen Ein- und Ausfahrten in der Ortsgemeinde greifen Einwohner zu unkonventionellen Rohrlösungen, um die hohen Bordsteine mit dem PKW besser passieren zu können. Diese Rohre behindern jedoch die Arbeit des Winterdiensts und können deswegen langfristig nicht geduldet werden	Der Wattenheimer Gemeinderat hat sich bereits mit dieser Causa auseinandergesetzt und beschlossen, dass probeweise vor einer Einfahrt der Bordstein abgesägt und in Folge auf Veränderungen beobachtet werden soll. Ggf. kann diese kostengünstige Maßnahme dann	Kostenintensivere Lösungen wären erst bei Einführung von wiederkehrenden Beiträgen denkbar Bei Straßenneubau wie z.B. in der Südstraße werden ebenerdige Lösungen bereits umgesetzt	Laufend



			an weiteren neuralgischen Punkten im Ort angewandt werden		
26	Straßenbeschilderung	An einigen neuralgischen Punkten im Ort sind die Verkehrsschilder mittlerweile von der Sonneneinstrahlung ausgebleicht und müssten erneuert werden (z.B. Carlsberger Straße, Hettenleidelheimer/Hauptstraße. Hierzu soll eine Begehung mit dem Ordnungsamt durchgeführt und dabei die StVo in Wattenheim auf den Prüfstand gestellt werden	Im Rahmen einer Verkehrsschau mit der Polizei und dem Ordnungsamt konnten neuralgische Punkte aufgenommen werden	Entsprechende Maßnahmen sollen gemäß StVo zeitnah umgesetzt werden	Laufend
27	Car-Sharing	Initiierung eines Car-Sharing Projekts für den ländlichen Raum		Kontaktaufnahme mit dem Autohaus Roth in Hettenleidelheim, welches hierzu erste Ideen und Vorschläge erarbeitet hat Ggf. Thema im VG-Gemeinderat ansprechen	Laufend
28	E-Bike-Verleih	Das Angebot eines E-Bike-Verleihs in der Ortsgemeinde Wattenheim, wäre gerade aus touristischer Sicht sehr interessant			
29	Lärmemissionen A6	Durch die räumliche Nähe zur A6 ist die Gemeinde Wattenheim in starkem	Im Zuge der Erneuerung der Fahrbahn in diesem Bereich mit	Anfrage beim LBM Montabaur nach der Möglichkeit einer	Laufend



		Maße von Lärmimmissionen durch die Autobahn betroffen. Dies wird seitens der Einwohnerschaft moniert	sogenanntem Flüsterasphalt, kann die Lärmemission um bis zu 10 Dezibel (10 dB(A)) verringert werden. Somit ist mit einer Besserung zu rechnen	Geschwindigkeitsreduzierung zwischen 22 und 6 Uhr	
30	Radweg nach Kleinkarlbach	Bei der Auftaktveranstaltung der Dorfmoderation kam der Wunsch der Wattenheimer Bürger nach einer Radwegverbindung von Wattenheim nach Kleinkarlbach zur Sprache	Von Seiten der Stadt Grünstadt und der VG Leiningerland wird seit mehreren Jahren das Projekt „Leininger Radweg“ vorangebracht. Dabei geht es um die Schaffung eines Radweges von Grünstadt bis zum Rahnenhof in Hertlingshausen. Im Zuge dessen würde die gewünschte Radwegverbindung von Kleinkarlbach nach Wattenheim realisiert werden Aktuell steht der Bescheid des Landes über die Höhe der Zuschussung aus		Laufend



Maßnahmenkatalog AG Kinder und Jugend

	Projekt	Geplante Aktion	Stand des Projektes	Was zu erledigen ist	Stand
31	Spielplatzenerweiterung bzw. Neugestaltung	Zwecks Um- bzw. Neugestaltung der Wattenheimer Spielplätze, schlagen die Kinder und Jugendlichen folgendes Mobiliar vor: Nestschaukel, Tischtennisplatte, Beachvolleyballplatz, Hängematten, Bodentrampolin, Wasserspielgeräte, Basketballkorb, Seilbahn, Vogelnest etc.	Im Zuge einer Spielplatz-Modellbauaktion wurden die Wattenheimer Kinder und Jugendlichen ein weiteres Mal beteiligt und zu ihren Ideen und Vorschlägen befragt	Akquirieren von Geldern für neue Spielgeräte über „Fanta Spielplatzinitiative“, Hopp-Stiftung, „Edeka Südwest Spielplatz.schöner.machen Initiative“, Sponsorenlauf Wattenheim	Laufend
32	Spielscheune im Haus Fernekeß	Ebenso kam die Idee auf, die Scheune am Haus Fernekeß zu einer Spielscheune umzugestalten, in der Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, auch bei schlechtem zu spielen. Außerdem könnten im Zuge dessen auch Räumlichkeiten für den Kinder- und Jugendtreff entstehen		Abstimmung mit dem Gesangsverein, welcher Miteigentümer dieser Immobilie ist Sofern der Gemeinderat sich zu einer dementsprechenden Maßnahme über die Dorferneuerung entschließen würde, könnte jeweils bis zum 15. August ein Antrag für das darauffolgende Jahr bei der Kreisverwaltung gestellt werden	Laufend
33	Jugendtreff	Die Jugendpflegerinnen sowie die Jugendlichen des Treffs monieren die Räumlichkeiten, in denen der Jugendtreff dreimal in der Woche veranstaltet wird (schlechte Isolierung, defekte Toilette etc.)		Generieren von 2000 Euro Fördergeldern über den LEADER Sondertopf „Ehrenamtliche Bürgerprojekte“ für z.B. Isolierung, neue Fenster, Spielgeräte etc. Außerdem haben sich zwei AG-Mitglieder bereiterklärt den Jugendtreff zeitnah zu besuchen, um ggf. einfach umzusetzende	Laufend



				<p>Gegenmaßnahmen wie z.B. das Abkleben der Fensterrahmen zur Verminderung der Zugluft vorzuschlagen bzw. umzusetzen</p> <p>Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Mitarbeiter der VG Leiningerland</p>	
--	--	--	--	--	--



4. Strukturanalyse Wattenheim

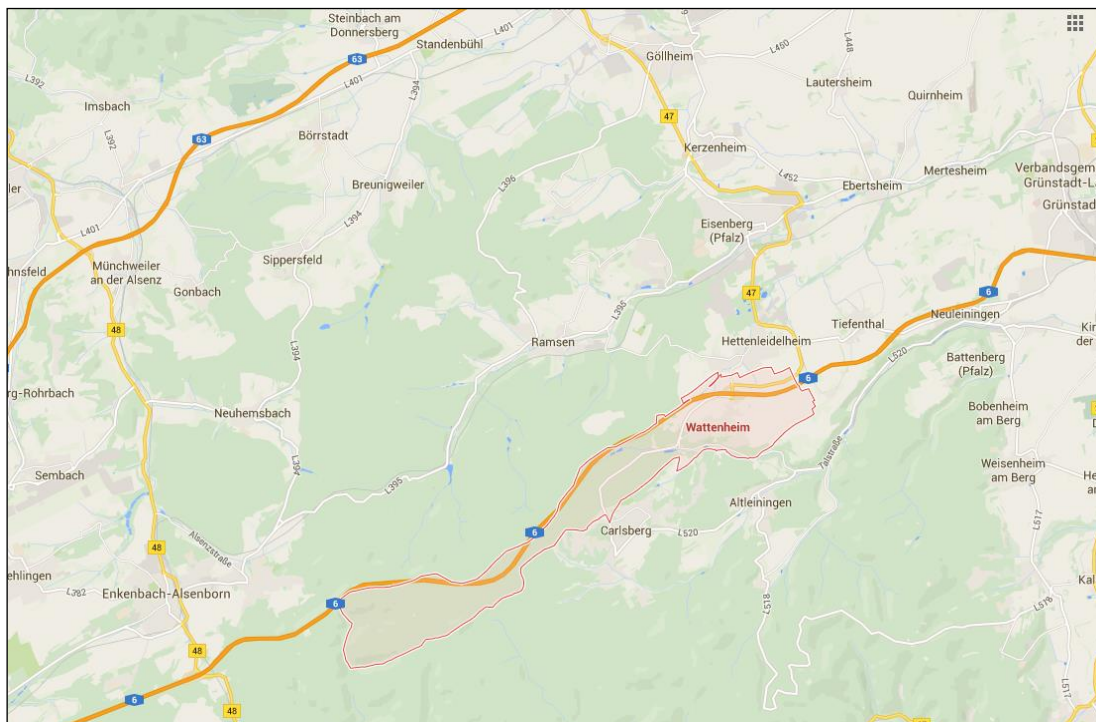
Strukturanalyse Wattenheim

Die gemeindestatistische Analyse bezieht sich auf das Gebiet der Ortsgemeinde Wattenheim und umfasst in ihrer Untersuchung die wesentlichen Indikatoren aus den Bereichen Verortung im Raum, Fläche und Siedlungsgebiet, Natur und Umwelt, Bevölkerungsstruktur, Wirtschaft, Tourismus, Verkehr, Bildung und Soziales sowie Kommunalen Haushalt und Finanzen. Die Angaben in dieser Ausarbeitung beziehen sich dabei, soweit nicht anders angegeben, auf den Datensatz des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz. Die herangezogenen Vergleichswerte weisen den jeweiligen Untersuchungszeitraum gleich der Daten von Wattenheim auf. Die Durchschnittswerte der Ortsgemeinden gleicher Größenklasse beziehen sich auf Gemeinden mit einer Bevölkerungszahl von 1.000 bis 2.000 Einwohnern zum jeweiligen Analysezeitpunkt.

1. Verortung im Raum

Die Ortsgemeinde Wattenheim liegt im östlichen Teil von Rheinland-Pfalz. Sie ist der Planungsregion Rhein-Neckar zugeordnet und im Landkreis Bad-Dürkheim verortet. Wattenheim stellt eine von 5 Ortsgemeinden in der Verbandsgemeinde Hettenleidelheim dar. Neben Wattenheim sind dies die Ortsgemeinden Altleiningen, Carlsberg, Hettenleidelheim und Tiefenthal.

Abb. 1: Lage der Ortsgemeinde Wattenheim



Kartengrundlage: GoogleMaps, <http://www.google.de/maps>

In geographischer Hinsicht ist die Ortsgemeinde südwestlich des Mittelzentrums Grünstadt verortet. In naturräumlicher Hinsicht ist Wattenheim im „Leininger Sporn“ gelegen.

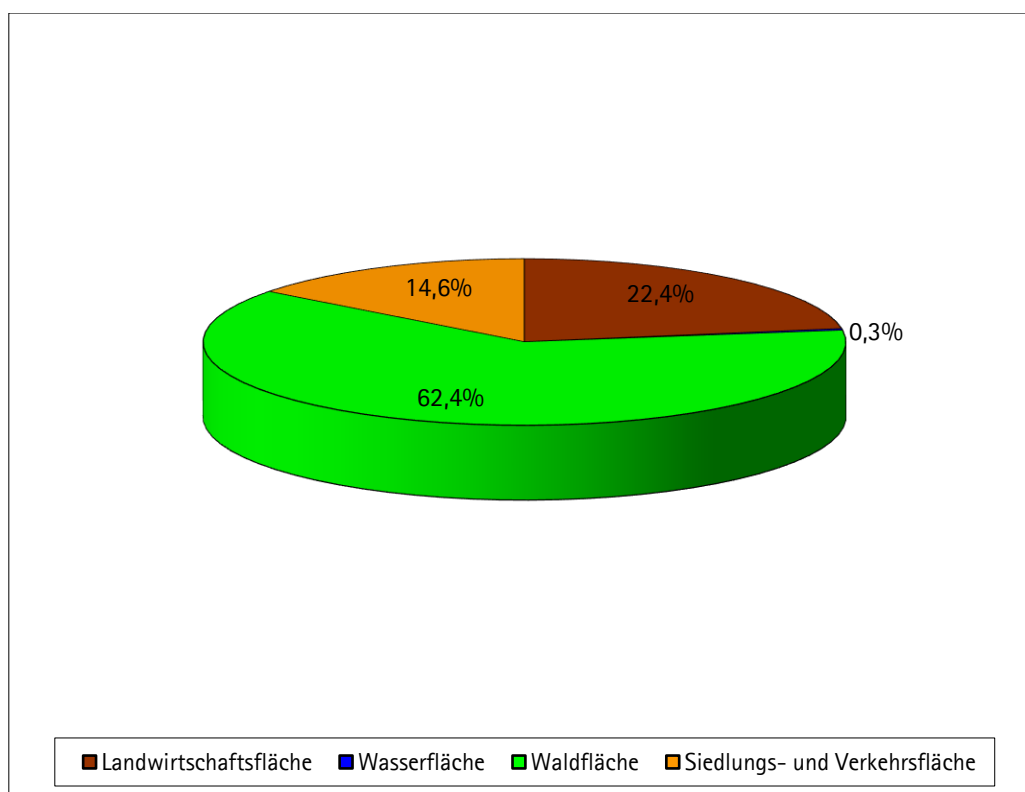
2. Fläche und Siedlungsgebiet

Die Bodenfläche von Wattenheim umfasst eine Fläche von 12,53 km² (Stand: 31.12.2014).

2.1. Flächennutzung nach Nutzungsarten

Prägend für die Nutzungsstruktur ist der hohe Anteil an Waldfläche.

Abb. 2: Anteile der Flächennutzung an der Bodennutzung der Ortsgemeinde Wattenheim in Prozent (Stand: 31.12.2014)



Quelle: Eigene Darstellung, Landau 2016 (Datengrundlage: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz).

So nimmt die Waldfläche mit einem Anteil von 62,4% an der Bodenfläche in Wattenheim einen Löwenteil ein und umfasst im Vergleich zu Ortsgemeinden gleicher Größenklasse einen deutlich höheren Umfang (43,4%). Die landwirtschaftlich genutzte Fläche nimmt einen Anteil von 22,4% der Bodenfläche der Ortsgemeinde ein. In den vergangenen Jahrzehnten ist der Anteil der Landwirtschaftsflächen an der Gesamtfläche von Wattenheim nahezu konstant geblieben. Dies läuft dem bundes- und landesweiten Trend entgegen. Dort ist der Anteil der Landwirtschaftsfläche in den vergangenen Jahren großteils deutlich gesunken. Trotzdem umfasst der Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche einen deutlich niedrigeren Anteil an der Gesamtfläche als der Durchschnitt bei Ortsgemeinden mit vergleichbarer Einwohnerzahl (42,3%). Die Siedlungs- und Verkehrsfläche nimmt einen Anteil von 14,6% der Bodenfläche der Ortsgemeinde ein. In Ortsgemeinden gleicher Größenklasse ist der Anteil mit 12,6% etwas niedriger ausgeprägt. Wasserflächen nehmen in dieser Gemarkung eine untergeordnete Rolle ein.

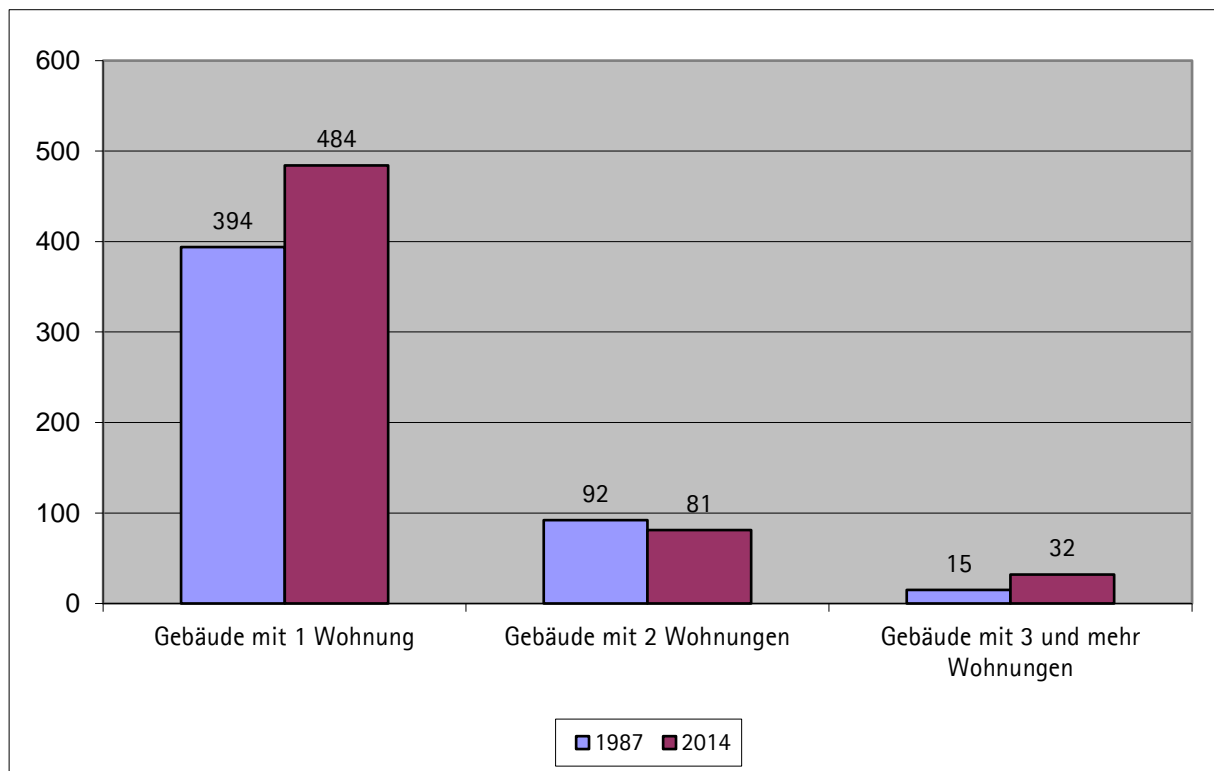


2.2. Siedlungsstruktur

Nach der Raumstrukturgliederung des Landesentwicklungsprogramm IV von Rheinland-Pfalz (2008) ist die Ortsgemeinde Wattenheim einem verdichteten Raum mit disperser Siedlungsstruktur zugeordnet. Mit einer Siedlungsstruktur von 126,3 Einwohnern/km² (Stand: 31.12.2014) liegt Wattenheim deutlich unter dem landesweiten Durchschnitt von 201,7 Einwohner/km². Dabei verbucht die Ortsgemeinde Wattenheim einen aktuellen Wohnungsbestand von insgesamt 597 Wohngebäuden mit 756 Wohnungen (Stand: 31.12.2014).

Die Wohnbestandsentwicklung ist gleichwohl in den letzten beiden Jahrzehnten von einer kontinuierlichen steigenden Entwicklung geprägt. So hat sich die Wohngebäudeanzahl in diesem Zeitraum von 501 Gebäuden im Jahr 1987 um insgesamt 96 Gebäude vergrößert. Allerdings ist diese Steigerung vorwiegend auf den signifikanten Anstieg der Anzahl von Gebäuden mit einer Wohneinheit zurück zu führen, während die Zahl der Gebäude mit drei oder mehr Wohnungen auf vergleichsweise niedrigem Niveau deutlich anstieg. Die Zahl der Wohneinheiten mit zwei Wohnungen sank im Gegensatz dazu.

Abb. 3: Anzahl der Wohngebäudearten am Gebäudebestand der Ortsgemeinde Wattenheim (1987 und 2014 im Vergleich)



Quelle: Eigene Darstellung, Landau 2016 (Datengrundlage: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz).

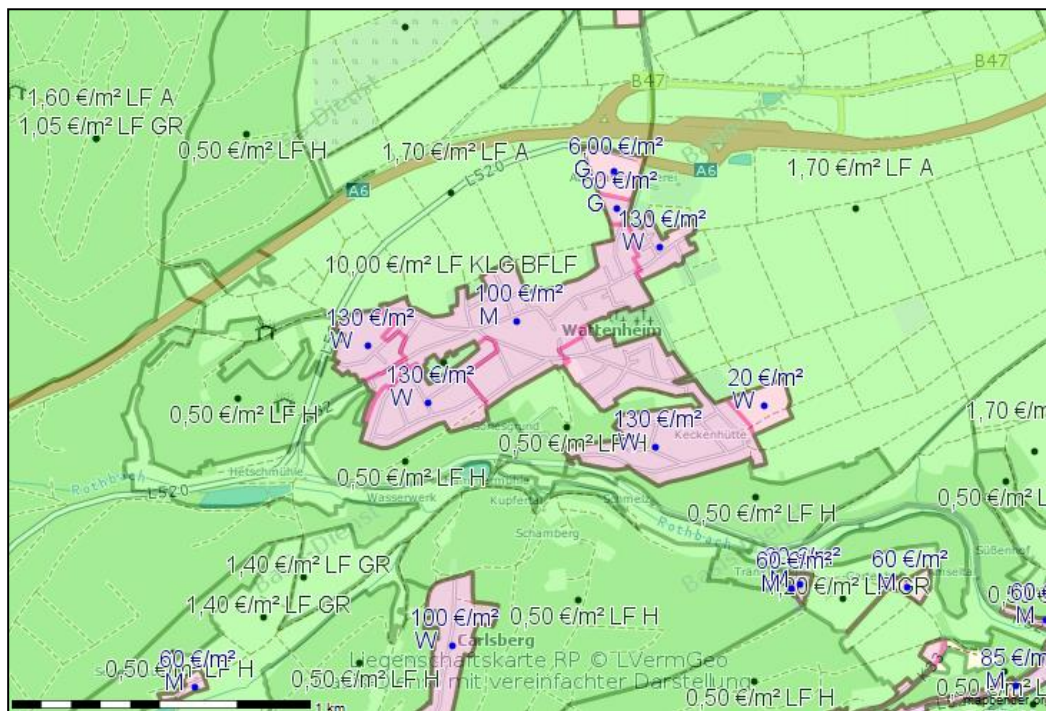
Hinsichtlich der Wohnform herrschen folglich gering verdichtete Wohnformen vor. Demnach dominieren Wohngebäude mit einer Wohnung und nehmen rund 81% des Gesamtbestandes ein.



2.3. Baulandpreise

Die Baulandpreise in der Ortsgemeinde Wattenheim schwanken je nach Lage und Einordnung des Baugebiets nach der Baunutzungsverordnung zwischen 100 €/m² (Mischgebiete) und 130 €/m² (Wohngebiete). Diese Werte liegen somit unter dem durchschnittlichen Kaufwert für den m² baufreies Land im Landkreis Bad Dürkheim, welcher bei 210 Euro liegt. Der Durchschnitt aller rheinlandpfälzischen Landkreise liegt bei 77,75 Euro/m².

Abb. 4: Bodenpreise in der Ortsgemeinde Wattenheim



Kartengrundlage: GeoPortal.rlp., <http://www.geoportal.rlp.de/portal/karten>.

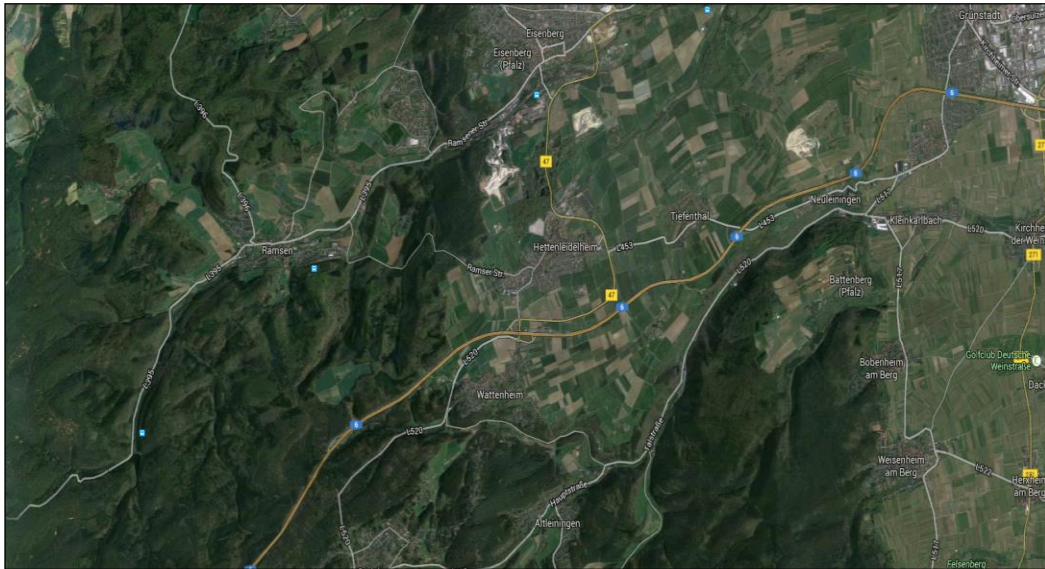
3. Natur und Umwelt

Bezogen auf die Naturraumgliederung von Rheinland-Pfalz ist Wattenheim in die Großlandschaft des „Pfälzer Walds“ eingegliedert. Dies ist Bestandteil des „Haardtgebirges“ und wird von der Deutschen Weinstraße im Osten, den Vogesen im Süden und dem Westrich im Westen begrenzt. Das Haardtgebirge besteht größtenteils aus der naturräumlichen Haupteinheit Pfälzerwald, einer nahezu vollständig bewaldeten Mittelgebirgslandschaft auf Buntsandstein. Das Relief ist durch massive Bergstöcke und langgezogene, durch Kerbtäler getrennte Höhenrücken geprägt.

Kleinräumig ist die Ortsgemeinde Wattenheim dem „Leininger Sporn“ zugeordnet. Als „Leininger Sporn“ bezeichnet man den markant aufragenden, stark herausgehobenen Vorsprung des Buntsandsteingebirges Pfälzer Wald gegen das „Nördliche Oberrheintiefland“ zwischen dem Haardtrand im Osten und dem „Eisenberger Becken“ im Norden. Der Sporn weist im Süden über dem Isenachtal Höhen bis 516 m ü.NN (Rahnfels) auf und fällt nach Norden bzw. Nordosten bis auf 360 bis 320 m ü.NN ab. Zum Haardtrand setzt sich der „Leininger Sporn“ durch steile bewaldete Flanken deutlich ab, wenn auch bereichsweise Verzahnungen durch in den Wald vordringende Weinberge, Wiesen und Brachen gegeben sind. Im Nordosten sind die Höhensiedlungen Neuleiningen und Battenberg durch ihre Randlage auf der Kante des Sporns zur Ebene weithin sichtbar und fallen durch ihre mittelalterlichen Burganlagen sofort ins Auge.



Abb. 5: Naturräumliche Eingliederung der Ortsgemeinde Wattenheim in die Landschaft



Kartengrundlage: GoogleMaps, <http://www.google.de/maps>

Gleich den siedlungsstrukturellen Gegebenheiten dieses Landschaftsraumes ist das Umfeld der Ortsgemeinde von bewaldeten Flächen dominiert.

4. Bevölkerungsstruktur

In der Ortsgemeinde Wattenheim leben 1.582 Einwohner (Stand: 31.12.2014). Die geschlechtsspezifische Struktur ist nahezu ausgeglichen.

Die Datenerfassung des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz macht, bezogen auf die Einwohnerstatistik, keine Angaben zur Anzahl von Zweitwohnsitzen sowie zur Religionszugehörigkeit der Bewohner. Daher wurde hierfür ergänzend die Gemeindestatistik herangezogen. Es ist an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass die Einwohnerzahlen der statistischen Erhebungen voneinander leicht abweichend sein können. Nach der Gemeindestatistik weist Wattenheim zum 30.09.2015 eine Gesamtbevölkerung von 1.695 Einwohnern auf.

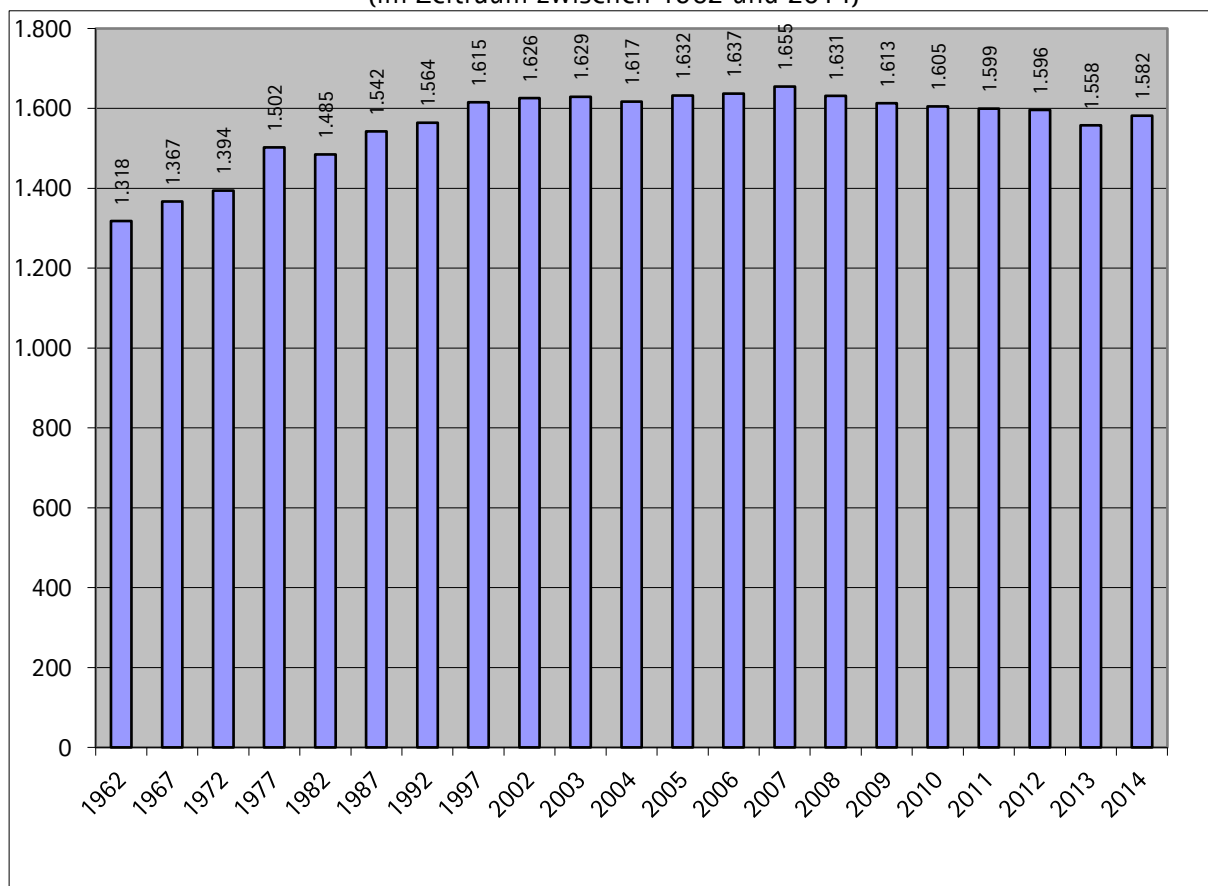
Davon haben 126 Einwohner Wattenheims eine gemeldete Nebenwohnung in der Ortsgemeinde. Die Religionszugehörigkeit der Bewohner ist von der evangelischen Konfessionszugehörigkeit geprägt. So gehören rund 40% der Einwohner der evangelischen Glaubenszugehörigkeit an, während 33% der Bewohner der katholischen Konfession angehören. Den restlichen Anteil stellen Einwohner mit einer anderen beziehungsweise keiner Glaubensrichtung dar. Der Ausländeranteil ist in der Ortsgemeinde eher geringfügig und liegt bei 1,6 %.

4.1. Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung in der Ortsgemeinde Wattenheim ist seit den 1960er Jahren von einem Wachstum gekennzeichnet. So stieg die Zahl der Einwohner zwischen 1962 und 2014 um über 20% an. Der höchste Bevölkerungsstand wurde 2007 mit 1.655 Einwohnern erreicht.



**Abb. 6: Bevölkerungsentwicklung der Ortsgemeinde Wattenheim
(im Zeitraum zwischen 1962 und 2014)**



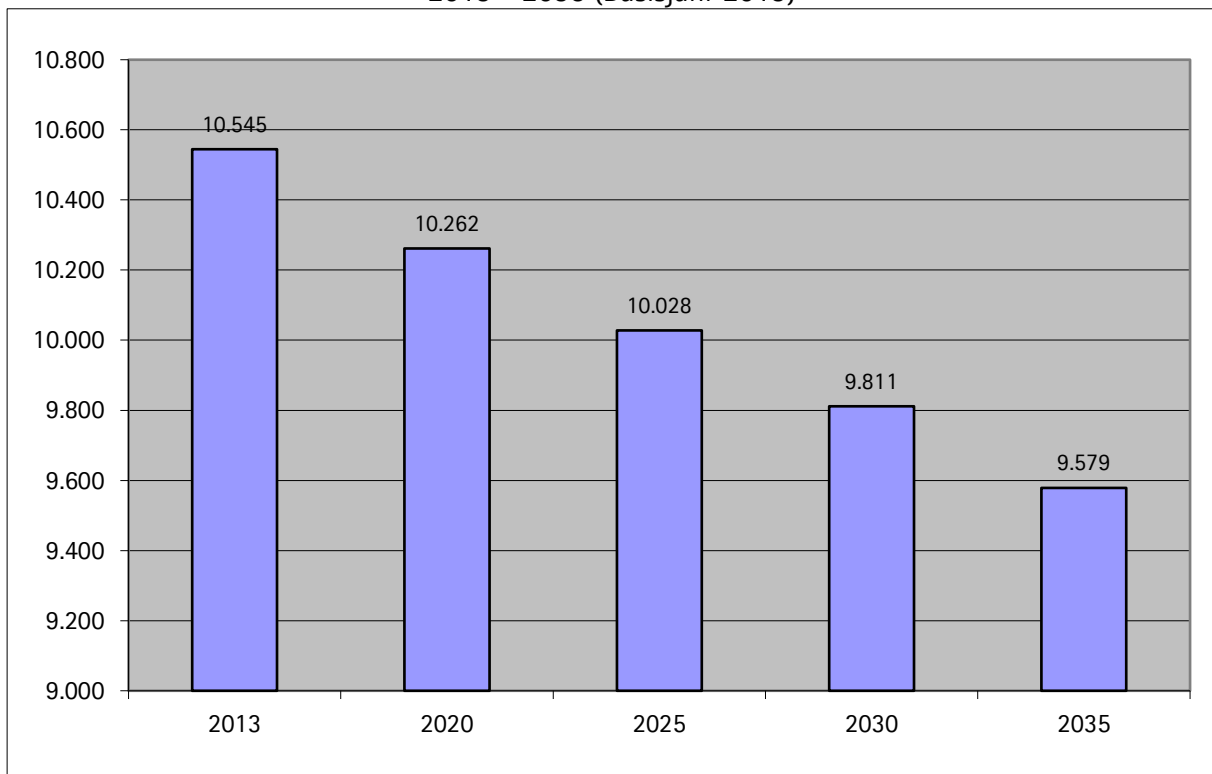
Quelle: Eigene Darstellung, Landau 2016 (Datengrundlage: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz).

Die jüngste Bevölkerungsentwicklung setzt sich aus einem positiven natürlichen Bevölkerungssaldo und einem positiven Wanderungssaldo zusammen. So ergab sich im Jahre 2014 hinsichtlich der Bevölkerungsbewegung ein Geborenenüberschuss in Höhe von 2,5 je 1.000 Einwohner bei einem gleichzeitigen Wanderungsgewinn von 12,7 Zuzügen je 1.000 Einwohner. Die vierte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung bis zum Jahre 2060 (Basisjahr 2013) prognostiziert eine Verstärkung der Auswirkungen des demographischen Wandels in der Region. Demnach ist für den Zeitraum 2013 bis 2060 eine Bevölkerungsabnahme um fast 15% unter festgelegten Annahmen (mittlere Variante) für den Landkreis Bad-Dürkheim vorausberechnet.

Auf Verbandsgemeindeebene sieht die vierte kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung bis zum Jahre 2035 (Basisjahr 2013) des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz für das Gebiet der Verbandsgemeinde Hettenleidelheim eine Bevölkerungsabnahme von knapp 10% unter festgelegten Annahmen (mittlere Variante) vor.



**Abb. 7: Bevölkerungsvorausberechnung für die Verbandsgemeinde Hettenleidelheim
2013 - 2035 (Basisjahr 2013)**



Quelle: Eigene Darstellung, Landau 2016 (Datengrundlage: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz).

Auf Ebene der einzelnen Ortsgemeinden kann die Bevölkerungsentwicklung abweichend verlaufen.

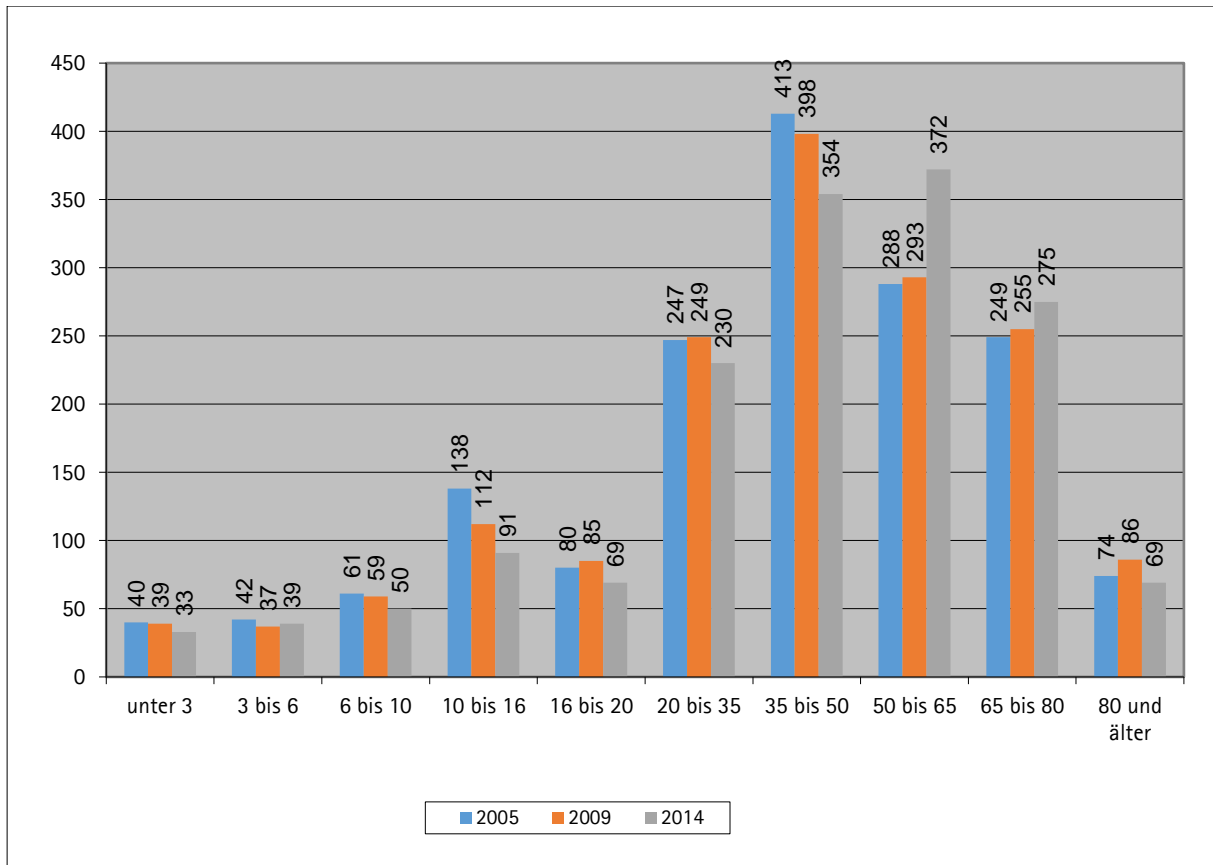
4.2. Altersstruktur

Die altersstrukturelle Verteilung der Ortsgemeinde Wattenheim entspricht in etwa der des Bundeslandes Rheinland-Pfalz. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren liegt bei einem Anteil von 17,8% an der Gesamtbevölkerung (Stand: 31.12.2014). Die Erwerbstätigen von 20 bis unter 65 Jahren nehmen 60,4% der örtlichen Bevölkerung ein. Die Senioren von 65 Jahren und älter umfassen einen Anteil von 21,7%.

Bezogen auf die Entwicklung der Altersstruktur im Zeitraum zwischen 2005 und 2014 ist in der Ortsgemeinde Wattenheim, ähnlich dem deutschlandweiten Trend, eine Verschiebung der Altersklassen erkennbar. Die Auswirkungen des demographischen Wandels werden in der Ortsgemeinde sowohl hinsichtlich einer negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung als auch hinsichtlich einer alternden Gesellschaft sichtbar.



Abb. 8: Altersstruktur der Ortsgemeinde Wattenheim (2005, 2009, 2014 im Vergleich)



Quelle: Eigene Darstellung, Landau 2016 (Datengrundlage: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz).

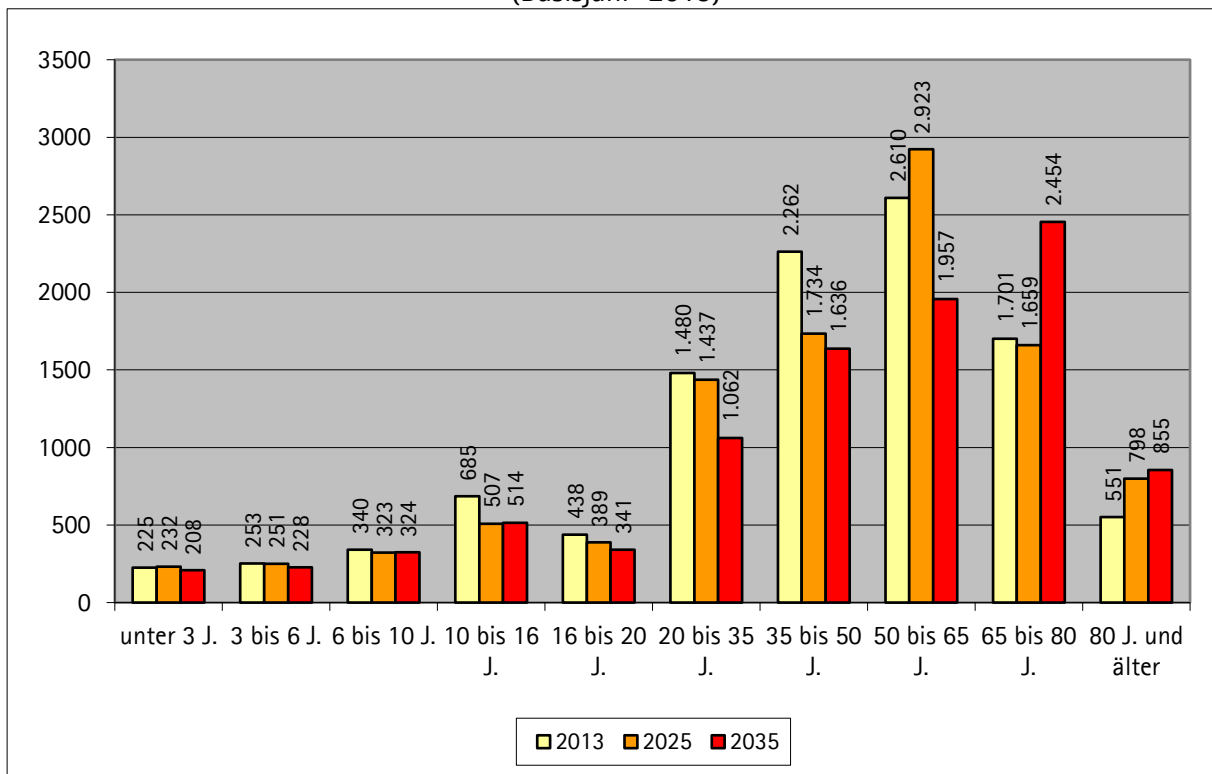
Demnach umfassten im Jahr 2005 die unter 20-Jährigen einen Anteil von gut 22% an der Gesamtbevölkerung. Die Gruppe der Erwerbstätigen im Alter zwischen 20 bis unter 65 Jahren hatte einen Anteil von 58 % inne, während die Senioren von 65 Jahren und älter im Jahre 2005 einen Anteil von 19,8% einnahmen.

Der Anteil der unter 20-Jährigen nahm 2014 hingegen nur noch einen Anteil von 17,8% ein. Der Anteil der Altersgruppe der 20- bis 65-Jährigen stieg auf 60,4%, wobei der Zuwachs vorwiegend in der Gruppe der 50- bis 65-jährigen stattfand. Die Altersgruppen der Senioren ab 65 Jahren haben im Zeitvergleich prozentuale Zunahmen zu verzeichnen. Deren Anteil an der Gesamtbevölkerungszahl betrug 2014 21,7%.

Prognosen der vierten kleinräumigen Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2013) des Statistischen Landesamtes deuten eine zunehmende Verschiebung hinsichtlich des alterstrukturellen Aufbaus und damit eine fortschreitende Alterung der Bevölkerung an.



Abb. 9: Vorausberechnung der Altersstruktur für die Verbandsgemeinde Hettenleidelheim (Basisjahr 2013)



Quelle: Eigene Darstellung, Landau 2016 (Datengrundlage: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz).

Nach dieser ist im Verbandsgemeindegebiet bis zum Jahr 2035 eine zunehmende Alterung der Gesellschaft prognostiziert. Die Anteile der 65-Jährigen und älter werden anteilmäßig weiter ansteigen, während die jüngeren Jahrgänge anteilmäßig sinken. Ein Vergleich der realen Anteile der Altersgruppen am Bevölkerungsaufbau im Jahre 2010 mit der ursprünglichen Vorausberechnung für das Jahr 2010 lässt eine ähnliche Entwicklung zu den prognostizierten Werten erkennen. Auf Ebene der einzelnen Ortsgemeinden ist eine abweichende Entwicklung der Altersstruktur möglich.

5. Wirtschaft

Die Ortsgemeinde Wattenheim wird im Wesentlichen von der Wohnfunktion sowie der landwirtschaftlichen Nutzung geprägt. Die wirtschaftliche Funktion tritt dahinter etwas zurück. Wattenheim ist damit in wirtschaftlicher Hinsicht von der Zentrenstruktur beziehungsweise den regionalen Verflechtungen abhängig.

5.1. Pendlerstruktur

Die Ortsgemeinde Wattenheim hat insgesamt 89 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort registriert (Stand: 30.06.2015). Mit 613 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort weist Wattenheim im Vergleich zu den Beschäftigten am Arbeitsort einen deutlich höheren Wert auf. Der männliche Anteil liegt dabei über dem Frauenanteil (355 zu 258 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten).

Die Pendlerstruktur der Ortsgemeinde ist von einem deutlich negativen Pendlersaldo gekennzeichnet. So pendeln insgesamt 590 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort



über die Gemeindegrenze hinaus, während 67 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort über die Gemeindegrenze einpendeln.

Tab. 1: Beschäftigtenstruktur in der Ortsgemeinde Wattenheim

	am Arbeitsort (2015)	am Wohnort (2015)	Einpendler (2015)	Auspendler (2015)
Sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte	89	613	67	590
darunter Männer	-	355	-	345
darunter Frauen	-	258	-	245

Quelle: Eigene Darstellung, Landau 2016 (Datengrundlage: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz).

Im Vergleich zu den Ortsgemeinden gleicher Größenklasse lässt sich für die Ortsgemeinde Wattenheim eine niedrigere Zahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erkennen. So weisen die Ortsgemeinden gleicher Größenklasse mit einer durchschnittlichen Anzahl von 252 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und 516 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort in der Summe einen höheren Wert auf.

Detaillierte Pendlerströme liegen für die Ortsgemeinde Wattenheim nicht vor. Die ermittelten Pendlerverflechtungen der Planungsregion Rhein-Neckar lassen jedoch erkennen, dass insbesondere das Mittelzentrum Grünstadt sowie das Mittelzentrum Eisenberg Pendlerzuströme aufweisen. Darüber hinaus bestehen Pendlerströme aus der Region in die nächstgelegenen Ballungszentren.

5.2. Wirtschaftliche Leistung

Die Ortsgemeinde Wattenheim stellt sich strukturell eher als Wohngemeinde mit landwirtschaftlicher Funktion dar. Die wirtschaftliche Leistung von Wattenheim ist daher im wesentlichen Maße von den Strukturen der Region abhängig.

Im Landkreis Bad-Dürkheim liegt das Bruttoinlandsprodukt bei 57.602 Euro je Erwerbstätigen und damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 63.653 Euro je Erwerbstätigen (Stand: 2013). Die wirtschaftliche Leistungskraft erfolgt vorrangig in den Zentren, während die Ortsgemeinden maßgeblich Wohn- und Erholungsfunktion sowie die Sicherung der Freiraumstruktur innehaben.

Die Bruttowertschöpfung im Landkreis wird zu 70,1% vom tertiären Sektor erwirtschaftet und liegt damit etwas über dem Landesdurchschnitt von 64,3% (Stand: 2013). Der Anteil des sekundären Sektors liegt bei 25,2% und ist damit zum Landesschnitt von 33,9% deutlich unterdurchschnittlich. Der primäre Sektor umfasst einen Anteil von 4,7% und stellt sich damit zum Landesdurchschnitt von 1,5% überdurchschnittlich dar. Eine ähnliche Verteilung zeichnet sich demnach auch hinsichtlich der Gliederung der Erwerbstätigen auf Landkreisebene unterteilt nach Wirtschaftsbereichen ab.

Statistisch detailliert zugängliche Datensätze zur Bruttowertschöpfung sowie zur Firmen- und Branchenstruktur der Ortsgemeinde liegen nicht vor. Dies begründet sich darin, dass spezifische Daten auf örtlicher Ebene nicht erhoben werden oder ein Zugriff aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich ist. Die Untersuchung auf Ortsgemeindeebene ist daher nur begrenzt gegeben.

Nach Erhebungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz sind in Wattenheim gegenwärtig insgesamt 4 landwirtschaftliche Betriebe mit einer bewirtschafteten Fläche von insgesamt 605 Hektar registriert (Stand: 2010).



Die agrarstrukturelle Entwicklung im Zeitraum zwischen 1971 und 2010 verzeichnet in der Ortsgemeinde Wattenheim, gleich dem bundesweiten Trend, einen Strukturwandel. Seit 1971 hat sich die Anzahl der Betriebe, ausgehend von 25 landwirtschaftlichen Betrieben auf 4 im Jahr 2010 erheblich minimiert. Hinsichtlich der landwirtschaftlich genutzten Fläche bestätigt sich dieser Entwicklungsverlauf. Konträr zu diesem Entwicklungsverlauf stieg hingegen die landwirtschaftlich genutzte Fläche von 351 Hektar im Jahr 1971 auf 605 Hektar 2010. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche je Betrieb im Entwicklungszeitraum ist von 14 Hektar auf 151 Hektar deutlich angewachsen. Gleich einer bundesweiten Entwicklung wurden vor allem kleinere und mittlere Betriebsstrukturen aus Unrentabilitätsgründen aufgegeben und die landwirtschaftliche Struktur durch unternehmerisch geführte, große Agrarbetriebe überformt.

6. Tourismus

Die Ortsgemeinde Wattenheim liegt in der Tourismusregion Pfalz.

Im Statistischen Datensatz werden lediglich Beherbergungsbetriebe mit einer Kapazität von 9 und mehr Betten registriert. Für die Ortsgemeinde Wattenheim sind daher keine Beherbergungsbetriebe gelistet. Übernachtungsmöglichkeiten werden jedoch über private Unterkünfte sowie über Angebote an Ferienwohnungen abgedeckt. Gäste- und Übernachtungszahlen sind statistisch nicht erhoben beziehungsweise nicht zugänglich.

7. Verkehr

Die naturräumliche Lage der Ortsgemeinde Wattenheim sowie ihre nahe Lage zu den umgebenden Ballungsräumen prägt die Verkehrsinfrastruktur vor Ort.

7.1. Straßenverkehr

Eine Straßenanbindung der Ortsgemeinde Wattenheim in die Region ist über die die L520 gegeben. Eine direkte überregionale Anbindung besteht über die BAB6.

Zu den wichtigsten Entfernungen zu den nächstgelegenen Zentren (gerundet) zählen:

- Hettenleidelheim: 2,5 km (6 Min.)
- Eisenberg: 5,8 km (11 Min.)
- Grünstadt: 13,6 km (15 Min.)
- Frankenthal: 25,6 km (21 Min.)
- Kaiserslautern: 29,2 km (27 Min.)
- Worms: 34,4 km (26 Min.)
- Ludwigshafen: 39,2 km (29 Min.)
- Mainz: 66,3 km (51 Min.)
- Frankfurt: 105,4 km (72 Min.)

7.2. Öffentlicher Personennahverkehr

Im Rahmen des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) erfolgt die Eingliederung der Ortsgemeinde über den Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN).



Über die Buslinien 454 und 458 ist eine Bedienung der Ortsgemeinde in die Region und in das nächstgelegene Versorgungszentrum Grünstadt gegeben. Ruftaxilinen existieren für Linien beziehungsweise Zeitspannen, für die kein reguläres Angebot besteht, und schaffen eine Ergänzung zum regulären ÖPNV-Angebot.

Die Anbindung an die Linien erfolgt im Gemeindegebiet über die Haltestellen

- Wattenheim – Hetschmühle
- Wattenheim – Oberdorf
- Wattenheim – Unterdorf

Eine direkte Anbindung der Gemeinde an den Schienenverkehr ist nicht gegeben. Der nächstgelegene Bahnhof befindet sich in Eisenberg. Der nächstgelegene Intercity-Express-Bahnhof ist in Kaiserslautern verortet.

7.3. Rad- und Wanderwege

Durch die Gemarkung Wattenheims führen gleich mehrere verschiedene Wanderwege hindurch. Darunter auch der Wanderweg „Leininger Panoramaweg“. Hinsichtlich der Radwegeverbindungen ist die Ortsgemeinde Wattenheim über die Nachbargemeinden an das regionale Radwegenetz angeschlossen.

Abb. 10: Anbindung der Ortsgemeinde Wattenheim an das Radwegenetz Rheinland-Pfalz



Quelle: Radwanderland Rheinland-Pfalz

8. Versorgung und Soziales

Im Bereich der Daseinsvorsorge ist die Ortsgemeinde Wattenheim im Wesentlichen von der Zentrenstruktur abhängig. Lediglich Einrichtungen zur Sicherung der Grundversorgung sind im Ortskern angesiedelt. Die Versorgungssicherung mit weiterführenden Einrichtungen wird über die nächstgelegenen Zentren gewährleistet.



8.1. Bildungsinfrastruktur

In Wattenheim gibt es bezogen auf die Kinderbetreuung einen von der Ortsgemeinde betriebenen Kindergarten mit insgesamt über 60 Betreuungsplätzen. Die Bildungsinfrastruktur bis zur Sekundarstufe I ist über die Grundschule Wattenheim gesichert. Weiterführende Schulen ab der Sekundarstufe I befinden sich in Eisenberg und Grünstadt.

Insgesamt sind im Schuljahr 2015/2016 157 Schüler registriert, wovon 52 die Grundschule der Ortsgemeinde besuchen.

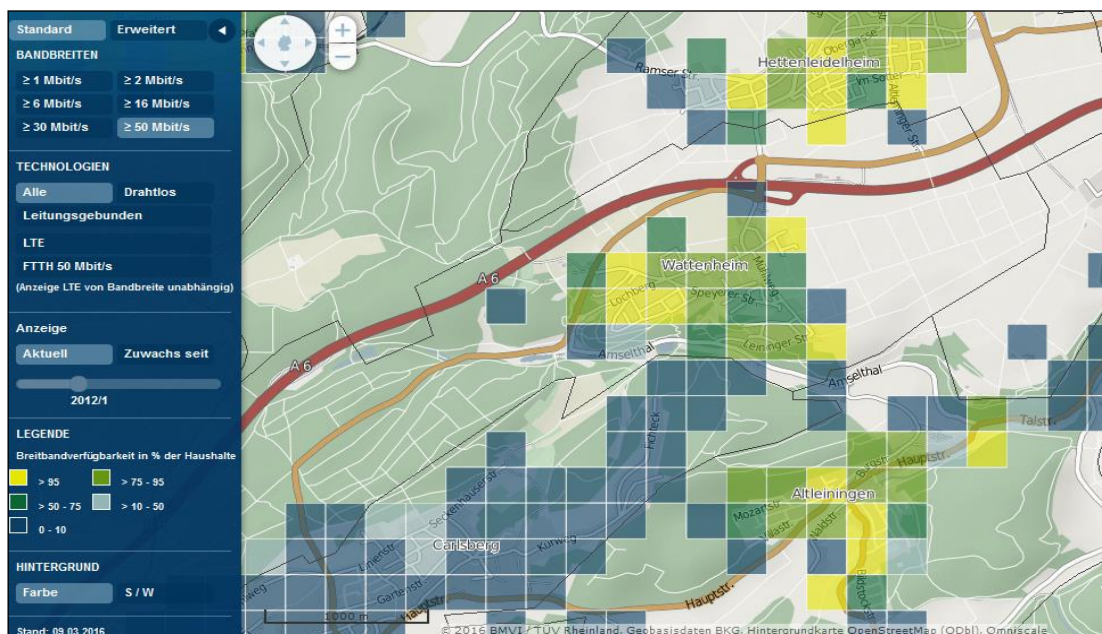
8.2. Sozialinfrastruktur

Die medizinische Grundversorgung erfolgt über einen praktizierenden Allgemeinmediziner in der Ortsgemeinde. Weitere Ärzte haben sich vor allem in den benachbarten Gemeinden Altleiningen und Hettenleidelheim niedergelassen. Eine öffentliche Apotheke ist in der Ortsgemeinde nicht registriert. Die nächstgelegene Apotheke befindet sich ebenfalls in Hettenleidelheim. Die klinische Versorgung wird über die nächstgelegene Einrichtung in Grünstadt gesichert.

Das Angebot zur Teilhabe am öffentlichen Leben wird in der Ortsgemeinde vorrangig über das Vereinsleben sowie über gemeindliche Einrichtungen und Veranstaltungen abgedeckt. Derzeit sind mehrere Vereine in Wattenheim gelistet, die Angebote aus den Bereichen Sport, Kultur, Politik, Kunst und Soziales abdecken.

Ein wachsender Faktor im Bereich der Daseinsvorsorge und dem Gemeinbedarf stellt die Breitbandversorgung dar. Diese gilt mittlerweile als ein wesentlicher Standortfaktor für die Ansiedlung von Privatpersonen und Unternehmen sowie die Sicherung für bestehende Betriebe.

Abb. 11: Breitbandversorgung der Ortsgemeinde Wattenheim



Quelle: Kartenausschnitt: Breitbandatlas des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, <http://www.zukunft-breitband.de>.

In einem großen Teil des Gemeindegebiets der Ortsgemeinde Wattenheim ($\geq 50\%$ aller Haushalte) besteht eine ≥ 50 Mbit/s Breitband-Verfügbarkeit. Somit sind hier die Voraussetzungen zur zukunftsfähigen digitalen Gestaltung der Gemeinde bereits größtenteils erfüllt. Lediglich in einigen Randbereichen der Gemarkung besteht diesbezüglich noch akuter Handlungsbedarf.



9. Kommunalen Haushalt und Finanzen

Die kommunale Haushaltslage in der Ortsgemeinde Wattenheim gestaltet sich deutlich negativer als bei anderen Kommunen gleicher Größenordnung. Die kommunalen Finanzen einer Gemeinde ergeben sich aus den gemeindlichen Einnahmen sowie der Verpflichtung einer Bereitstellung von öffentlichen Einrichtungen im Rahmen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Gebietskörperschaft Wattenheim lag im Jahr 2014 bei 587,- € je Einwohner. Damit lag die Gemeinde im Vergleich zu Ortsgemeinden gleicher Größenklasse deutlich über der durchschnittlichen Verschuldung von 454,- € je Einwohner.

Im Jahre 2014 verzeichnete die Ortsgemeinde rund 903.023,- € Steuereinnahmen. Bezogen auf die Steuereinnahmekraft je Einwohner befand sich der Pro-Kopf-Betrag in Wattenheim von 576,- € je Einwohner unter dem durchschnittlichen Pro-Kopf-Einnahmen der Ortsgemeinden gleicher Größenklasse von 701,- € je Einwohner. Dies begründet sich in den vergleichsweise niedrigen Gewerbesteuereinnahmen. So liegen diese mit 12,- € je Einwohner deutlich unter dem durchschnittlichen Niveau von 182,- € je Einwohner. Hinsichtlich der Gewerbesteuereinnahmen ist der Gewerbesteuerhebesatz ein wichtiger Indikator. Dieser liegt in der Ortsgemeinde Wattenheim mit 365% (Stand 2014) etwas unter dem Durchschnitt der Ortsgemeinden gleicher Größenklasse in Rheinland-Pfalz (368%).



Anhang



DORFMODERATION

Wattenheim

Auftaktveranstaltung zur Dorfmoderation

Donnerstag, 12. Januar 2017



Dorfkonferenz Wattenheim, 12. Januar 2017 (Auftaktveranstaltung Dorfmoderation)

1. Ausgangslage und Zielsetzung

Der Gemeinderat der Ortsgemeinde Wattenheim hat beschlossen, im Rahmen einer so genannten Dorfmoderation die zukünftige Entwicklung des Ortes gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern anzugehen und zu gestalten. Hierzu wurde ein Antrag im Innenministerium gestellt, um die die Bürgerbeteiligung realisieren zu können.

Der hier vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung zur Dorfmoderation in Wattenheim zusammen. Zu dieser Veranstaltung kamen etwa 75 interessierte Bürgerinnen und Bürger. Die Dorfkonferenz fand am Donnerstag, den 12. Januar 2017 ab 19.00 Uhr in der Gemeindefesthalle statt.

Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen im Prozess der Dorfmoderation wird zu einem späteren Zeitpunkt nur für diese Altersgruppen erfolgen.

Die weitere Arbeit und die Diskussion, Bewertung und Umsetzung der Ergebnisse werden in Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen stattfinden, die im Laufe der nächsten beiden Jahre mit einem Konzept für die weitere Dorfentwicklung vorläufig enden wird.

2. Ablauf der Auftaktveranstaltung

- | | |
|-----------|--|
| 19:00 Uhr | Begrüßung durch den Bürgermeister Andreas Werle |
| 19:10 Uhr | Erläuterungen zur Dorferneuerung durch Hubert Deubert (Planungsbüro Deubert, Quirnheim), |
| 19:15 Uhr | Erläuterungen zur Dorfmoderation durch Martin Tielmann (KOBRA-Beratungszentrum, Landau), |
| | Motivierung und Sensibilisierung der Bevölkerung und Initiierung von Arbeitsgruppen |
| | 1. Benennung der Kritikpunkte unter der Fragestellung:
„Was ist schlecht in / an Wattenheim?“ |
| | 2. Benennung der Positivpunkte unter der Fragestellung:
„Was ist gut in / an Wattenheim?“ |
| | 3. Finden möglicher Entwicklungschancen und Ideen für Wattenheim |
| 20:30 Uhr | Organisation und Struktur der Arbeitsgruppen
Gründung der Arbeitsgruppen |
| 21:00 Uhr | Ende |



3. Ergebnisse

Was ist negativ in / an Wattenheim (Zusammenfassung der Ergebnisse)

Zukunft im Dorf/ Tourismus

- Fehlende Gastronomie/Gastwirtschaft (7x)
- Keine Einkaufsmöglichkeit (7x)
- Fehlende Übernachtungsmöglichkeiten (2x)
- Fehlen von Post und Apotheke (2x)
- Fehlender Einzelhandel
- Mobiler Bäcker wird mangels Info nicht genutzt
- Mangelnde Grundversorgung der Bürger
- Ärztliche Notfallversorgung
- Nachwuchsprobleme bei Vereinen
- Kennzeichnung historischer Gebäude
- Keine Anbindung an Tourismus
- Keine touristischen Anreize
- Schlechte Verteilung der Briefkästen bzw. zu wenige
- Zu geringe Gewerbesteuer
- Keine Wohnmobilstellplätze
- Fehlende Akzeptanz des Wasserturmplatz
- Einkaufsverhalten der Wattenheimer
- Angebote der Gemeinde werden nicht genutzt (Boule, Kegelbahn etc.)
- Zu wenig Interesse vieler Bürger für ihr Dorf
- Dauer der Baugenehmigung
- Marktsituation Lochberg

Dorfbild

- Fehlende Begegnungsstätte/Treffpunkt/Dorfmittelpunkt (5x)
- Straßenbeläge in schlechtem Zustand (z.B. Mühlweg) (2x)
- Nüchterne Hauptstraße (Bepflanzung fehlt) (2x)
- Drohender Verfall der Ortsmitte
- Schandfleck Haus Fernekeß
- Haus Fernekeß (Straßenansicht, Sicherheit beim Eingang zum Hof)
- Trostlose Flur- und Ackerflächen (keine Heckenflächen)
- Alte historische Bausubstanz verrottet
- Lose Gehwegplatten
- Ungepflegte Grundstücke/Gehwege
- Straßenschilder kaum lesbar
- Keine Grünschnittabladestelle
- Außendarstellung Wattenheims (Homepage, Flyer)
- Leerstand des Discountergebäude am Ortseingang

Kinder und Jugend

- Fehlende aktive Jugend
- Spielmöglichkeiten für Teenager und Jugendliche
- Schlechter Zustand der Kinderspielplätze



Verkehr

- Schlechte Busverbindung nach 20 Uhr
- Keine Wegweiser beim Waldparkplatz
- Autobahnlärm
- Fehlende Markierung an der Schule
- Verkehrsführung
- Parksituation (z.B. in der Südstraße oder in der Ortsmitte) (4x)
- ÖPNV verbessern (2x)
- Enge Bürgersteige in der Hauptstraße

Was ist positiv in / an Wattenheim (Zusammenfassung der Ergebnisse)

Zukunft im Dorf/ Tourismus

- Kerwe/Kerweborsch (3x)
- Grundschule (2x)
- Wanderwege
- Winterverbrennung
- Waldfest
- Weihnachtsmarkt
- Veranstaltungen wie heute Abend/Dorfmoderation
- Dorfcafé/Altennachmittag
- Kindertagesstätte
- Sportplatz
- Bouleplatz
- Gemeindefesthalle
- Gepflegte Friedhöfe
- Kirche
- Bürgermeister
- Integration der Neubürger
- Dorfbegehungen
- Historie des Ortes (Kupferbergbau)
- Burgmuseum
- Trinkwasserqualität

Dorfbild

- Natur/Wald
- Schöne Aussicht
- Bilder von Hr. Raudensky
- Neu gestaltetes Denkmal
- Wasserturmwarzeichen

Kinder und Jugend

- Schlittschuhlaufen
- Anzahl der Jugendlichen im Ort

Verkehr

- Gute Verkehrsanbindung A6 (2x)



Entwicklungschancen und Ideen für Wattenheim (Zusammenfassung der Ergebnisse)

Zukunft im Dorf/ Tourismus

- Altersgerechtes Wohnen (4x)
- Dorfladen (2x)
- Öffentliche Grillhütte/Grillplatz (2x)
- Bistro/Café/Eiscafé/Biergarten/Ausflugslokal
- Gastronomie u. Hotellerie an der Hetschmühle/Bewirtete Wanderhütte
- Wochenmarkt
- Ärztezentrum im Treffmarkt
- Andere Nutzung für Treffmarkt, falls kein Einzelhandel
- Nutzung Haus Fernekeß (Sauna, Café, Bücherei, Seniorengerechtes Wohnen)
- Bürgerzentrum/Bürgerhaus (Bücherei, Computer)
- Newcomerfrühstück (Infos über Vereine, Ärzte etc.)
- Dorffest der Vereine
- Filmabende
- Lauftreff und „Volkslauf“ durch den Wald
- Woche der Vereine
- Gemeinsame Kochaktionen
- Babysitterbörse im Internet
- Beteiligung am Digitalen Dorf
- Zeltplatz für Freizeiten
- Hammersteig 25 Jahrfeier
- Ortsjubiläum 2021
- Tourismus ankurbeln durch Kletterpark, E-Bike-Verleih, Geo-Cashing, Radwege
- Historischer Rundgang/Historischer Stadtplan
- Römer- und Keltenmarkt am Römerweg
- Wohnmobilstellplätze
- Trimm-Dich-Pfad, Wald-Lehr-Pfad, Wald-Wipfel-Weg, Barfußpfad
- Golfplatz
- Waldbesichtigung für Gehbehinderte
- Seilbahn nach Hettenleidelheim
- Kneipp-Anlage
- Staudamm zwischen Neuleiningen und Battenberg

Dorfbild

- Begrünung der Ortsmitte (2x)
- Öffentliche Plätze begrünen
- Gestaltungskonzept Wasserturmplatz/Generationenplatz
- Hochzeits- und Taufbäume anpflanzen
- Ruheforst
- Homepage der Ortsgemeinde Wattenheim
- Patenschaften für Bäume
- Selbstversorgungsgarten
- Alleen zwischen Wattenheim und Nachbardörfern
- Verunstalteten Wald in Dorfnähe in Ordnung bringen
- Hängebrücke zwischen Wattenheim und Altleiningen Burg
- Regenerative Energiegewinnung (Photovoltaik)



- Prämierung für schöne Häuser im Ort
- Sanierung von Häusern im Ort
- Aussichtsturm bzw. Aussichtsplattform (Hohe Böhl oder Standort alter Wasserturm)
- Gesprächskreis Flur (Zusammenkunft von Bauern, Jägern und Eigentümern)

Kinder und Jugend

- Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche
- Skaterplatz
- Boltplatz
- Wasserspielplatz am Rothbach
- Spielplatz mit Wasserspielgeräten
- Eigene Fußballmannschaft
- Fitnesspark unter freiem Himmel
- Fahrradpark mit Hindernissen
- Sommerrodelbahn
- Kinderaktionen
- Eisplatz am Wasserwerk

Verkehr

- Neues Verkehrskonzept (Einbahnstraßenregelung in der Hauptstraße)
- Bessere Kennzeichnung der 30 Km/h Beschränkung im Ort
- Autobahn Lärmschutz
- Autobahn Geschwindigkeitsbegrenzung
- Fahrdienst auf freiwilliger Basis
- Baulücken als Parkplätze nutzen
- Radweg durchs Tal nach Kleinkarlbach
- Car-Sharing
- E-Bike-Verleih
- Straße ohne Bürgersteig
- Über für den ländlichen Raum
- Intelligenter ÖPNV in Kooperation mit anderen Gemeinden
- Freie Fahrt zum Vatertag am Wattenheimer Häuschen

Folgende Arbeitsgruppen (AG) wurden gegründet:

Im Rahmen der Diskussion um Schwächen und Stärken sowie mögliche Entwicklungschancen der Gemeinde Wattenheim sind im Laufe der Veranstaltung Themen aus den Bereichen „Zukunft im Dorf/ Tourismus“, „Dorfbild“ und „Verkehr“ benannt worden. Daneben ist das Thema „Kinder und Jugend“ ein zentraler Bestandteil im Rahmen eines Dorfmoderationsprozesses.

Als Arbeitsgruppen und erste Termine stehen nun wie folgt fest:

- | | |
|----------------------|---|
| 1. Zukunft im Dorf | (1. Sitzung: Montag, 30. Januar 2017, 19.00 Uhr) |
| 2. Dorfbild | (1. Sitzung: Donnerstag, 16. Februar 2017, 19.00 Uhr) |
| 3. Verkehr | (1. Sitzung: Dienstag, 21. Februar 2017, 19.00 Uhr) |
| 4. Kinder und Jugend | (wird noch festgelegt) |

Die Arbeitsgruppensitzungen finden in der Wattenheimer Gemeindefesthalle (Ratssaal) statt.





Arbeitsgruppe Zukunft im Dorf:

1. Treffen: 30.01.2017

Anwesend: Hr. Sandkühler, Hr. Edeler, Hr. Diebold, Fr. Müller, Hr. Layes, Hr. Kraft, Fr. Schröder, Fr. Grünenthal, Hr. Schröder, Hr. Korz, Hr. Häckel, Hr. Deubert, Bgm. Hr. Werle, Bgo. Hr. Grünenthal

Moderation: Martin Tielmann (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Ziel der Arbeitsgruppe und Organisatorisches

- Ziel der Arbeitsgruppe ist es, die in der Auftaktveranstaltung genannten Themen zum Thema Zukunft im Dorf aufzugreifen und falls möglich bereits zeitnah erste Projekte umzusetzen beziehungsweise Projekte zu initiieren. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe haben Relevanz für die Erstellung des Dorferneuerungskonzepts.
- Die Beratungen und Ergebnisse der anderen Arbeitsgruppen gilt es abzuwarten, Synergien werden sich ergeben. Einen ersten Gesamtüberblick wird es im Sommer geben.
- Einen zentralen Fördertopf für mögliche Maßnahmen gibt es nicht. Zuschussmöglichkeiten sind anhand von entwickelten Projekten zu prüfen.
- Der Arbeitskreis ist offen. Es können jederzeit neue Bürgerinnen und Bürger hinzukommen.
- Die Sitzung erfolgt in dialogischer Arbeitsweise und wird durch ein Protokoll festgehalten. Dieses wird an die Anwesenden der Arbeitsgruppe per E-Mail verschickt. Falls ein Teilnehmer keine E-Mailadresse besitzt, kann er das Protokoll über die Gemeinde oder ein AG-Mitglied erhalten.
- Die Sitzungen finden im Abstand von rund sechs Wochen statt und dauern rund eineinhalb Stunden. Die nächsten Sitzungen werden gemeinsam festgelegt.

2. Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Herr Tielmann stellt den anwesenden Arbeitsgruppenmitgliedern den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ vor. Dabei handelt es sich um einen alle 3 Jahre stattfindenden Wettbewerb, der vom Innenministerium des Landes Rheinland-Pfalz durchgeführt wird. Eine aus Architekten, Landschaftsplanern und weiteren Mitgliedern bestehende Delegation des Ministeriums, besucht hierfür die teilnehmenden Gemeinden und bewertet diese nach verschiedenen Kriterien wie z.B. Bürgerschaftliches Engagement, soziale und kulturelle Aktivitäten, Grüngestaltung, Erscheinungsbild von Gebäuden und Anlagen etc. Eine Teilnahme Wattenheims am Wettbewerb wird dringend empfohlen, um wertvolle Tipps und Anregungen bezüglich der Dorfentwicklung von externen Experten zu bekommen.



3. Priorisierung der Ergebnisse aus der Auftaktveranstaltung / Erste Erkenntnisse über relevante Themen aus dem Bereich Zukunft im Dorf

Zunächst erfolgt eine Priorisierung der im Rahmen der Auftaktveranstaltung genannten Projektideen. Dabei kam es zu folgendem Ergebnis:

- Gastronomie (Bistro/Café/Eiscafé/Biergarten/Ausfluglokal) (10x)
- Nutzung Haus Fernekeß (Sauna, Café, Bücherei, Seniorengerechtes Wohnen) (9x)
- Anbindung an Leininger Radweg (7x)
- Trimm-Dich-Pfad, Wald-Lehr-Pfad, Wald-Wipfel-Weg, Barfußpfad (7x)
- Öffentliche Grillhütte/Grillplatz (5x)
- Andere Nutzung für Treffmarkt, falls kein Einzelhandel (4x)
- Beteiligung am Digitalen Dorf (4x)
- Altersgerechtes Wohnen (3x)
- Dorfladen (2x)
- Ärztezentrum im Treffmarkt (2x)
- Bürgerzentrum/Bürgerhaus (Bücherei, Computer) (2x)
- Wochenmarkt (1x)
- Newcomerfrühstück (Infos über Vereine, Ärzte etc.) (1x)
- Historischer Rundgang/Historischer Stadtplan (1x)
- Römer- und Keltenmarkt am Römerweg (1x)
- Wohnmobilstellplätze (1x)
- Hammersteig 25 Jahrfeier (1x)
- Ortsjubiläum 2021 (1x)
- Babysitterbörse im Internet (1x)
- Dorffest der Vereine
- Filmabende
- Lauftreff und „Volkslauf“ durch den Wald
- Woche der Vereine
- Gemeinsame Kochaktionen
- Zeltplatz für Freizeiten
- Tourismus ankurbeln durch Kletterpark, E-Bike-Verleih, Geo-Cashing, Radwege (3x)
- Golfplatz
- Waldbesichtigung für Gehbehinderte
- Seilbahn nach Hettenleidelheim
- Kneipp-Anlage
- Staudamm zwischen Neuleiningen und Battenberg
- Musikevents und Konzerte

Alle in dieser Liste aufgeführten Themen werden in den kommenden Monaten in den Arbeitsgruppensitzungen besprochen.

Infrastruktur in Tiefenthal

Da im Rahmen der Auftaktveranstaltung seitens der Bürger einige Entwicklungsideen aus dem Bereich der Infrastruktur kamen, wurde gemeinsam mit der Arbeitsgruppe eine Bestandsaufnahme erarbeitet.

Nahversorgung:

- Mobile Bäckerei Schmitt (täglich ab 11.30 Uhr; teilweise Lieferung bis an die Haustür)
- Mobiler Obst- und Gemüsehändler in den Sommermonaten



- Mobiler Marktstand Arleshof (Eier und Kartoffeln; 1x die Woche)
- Getränkelieferant Gaub und Rapp
- Bofrost, Eismann

Dienstleistung:

- Poststelle Rauch (Mo-Fr 9-11Uhr)
- Autowerkstatt
- Elektro- und Haushaltsladen
- Heizungsbauer
- Rechtsanwalt
- Gipser
- Gebäudeschutz
- IT
- Friseur
- Fußpflege
- Bauunternehmen
- Maler

Medizinische Versorgung:

- Allgemeinmediziner
- Tierarzt
- Zahntechnik
- Physiotherapeut
- Ergotherapeut

Gastwirtschaft:

- ATSV Wattenheim (wird unregelmäßig in Eigenregie betrieben; nur Getränke)
- Theaterklausen (wird unregelmäßig in Eigenregie betrieben; nur Getränke)
- Tank- und Raststätte mit Marche

Aufgrund der Nähe Wattenheims zu den Zentren Hettenleidelheim, Eisenberg und Grünstadt stellt die Infrastrukturversorgung Wattenheims für die mobilen Einwohner kein Problem dar. Anders könnte es den Bewohnern Wattenheims gehen, die kein Auto zur Verfügung haben z.B. Senioren. Deswegen erarbeitet Herr Tielmann bis zur nächsten Sitzung eines Seniorenfragebogen, der gemeinsam in der Arbeitsgruppe besprochen wird und beispielsweise den Bedarf an einem Hol- und Bringdienst abfragt. Weitere Themen des Seniorenfragebogens: Mittagstisch, Nachbarschaftshilfe, gemeinschaftliche Wohnformen etc...

Aufbau einer Internetseite für Wattenheim

Die Gemeinde Wattenheim besitzt bis dato noch keinen eigenen Internetauftritt. Einzelne Informationen über den Ort bzw. des Ortes können lediglich der Homepage der Verbandsgemeinde Hettenleidelheim entnommen werden. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung kam der Wunsch auf, einen eigenen Internetauftritt für Wattenheim zu entwickeln, der z.B. Informationen zu Veranstaltungen und Aktivitäten im Ort bereithält.

Ideen diesbezüglich:

- Der Aufbau eines Internetauftritts durch einen professionellen Dienstleister würde die Gemeinde circa. 2000-2500 Euro kosten; kostengünstiger wäre es wenn bspw. ein ITler aus dem Ort dies übernehmen könnte



- Deswegen soll im Amtsblatt eine Anzeige geschaltet werden, in der nach Freiwilligen im Ort gesucht wird, die sich das Konzipieren und Pflegen eines solchen Internetauftritts vorstellen könnten (Herr Tielmann kümmert sich in Absprache mit Bürgermeister Werle um die Anzeige im Amtsblatt)

4. Das nächste Treffen

Die AG trifft sich am Montag, den **13 März um 19:00 Uhr** im Ratssaal der Gemeindefesthalle.





Arbeitsgruppe Zukunft im Dorf:

2. Treffen: 13.03.2017

Anwesend: Hr. Sandkühler, Hr. Edeler, Hr. Diebold, Fr. Müller, Hr. Layes, Fr. Schröder, Fr. Grüenthal, Hr. Korz, Hr. Häckel, Hr. Roudensky, Fr. Pithard-Wenzel, Hr. Smeets, Fr. Eikenhöfer, Bgo. Hr. Grüenthal

Moderation: Martin Tielmann (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Aktuelles zu den in der letzten Arbeitsgruppensitzung besprochenen Themen

Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Der Wattenheimer Gemeinderat hat in der Zwischenzeit beschlossen, am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teilzunehmen, im Rahmen dessen Anfang Mai eine Delegation des Landkreises zu einem etwa zweistündigen Rundgang ins Dorf kommt. Gemeinsam mit dieser Delegation sollen insgesamt 5 Stationen in der Gemeinde abgelaufen und von den jeweiligen Akteuren vorgestellt werden. In der heutigen Sitzung wurden folgende potentielle Stationen vorgeschlagen: **Grundschule, Kindergarten, Spielplatz, Jugendtreff, Neue Dorfmitte, Haus Fernekeß, Ehrendenkmal**. Zusätzlich dazu wurden Stationen besprochen, die im Rahmen der parallel dazu stattfindenden Gemarkungsrundfahrt angefahren werden sollen: **Hetschmühle, Langental, Wattenheimer Häuschen, Amseltal**.

Weitere Ideen diesbezüglich:

- Erfahrungen und Ergebnisse der letzten Teilnahme einfließen lassen
- Präsentation der Vereine im Ort
- Konzepte vorstellen (z.B. Neue Dorfmitte, Dorfladen, Neubaugebiet)
- Arbeit der Leerstandslotsen vorstellen
- Verschönerungsverein integrieren

Weiteres Vorgehen:

In der nächsten Sitzung sollen die Stationen und die jeweiligen Verantwortlichen bestimmt sowie eine genaue Route festgelegt werden.

Seniorenfragebogen (siehe Anhang)

Um den Bedarf verschiedener seniorenspezifischer Angebote im Ort abzufragen, wurde in der Arbeitsgruppe ein Fragebogen erarbeitet, der nach Rücksprache mit den Verantwortlichen des Dorfcafés in diesem vorgestellt werden soll. Dafür würde Herr Tielmann eine der nächsten Veranstaltungen besuchen und gemeinsam mit den Anwesenden den Fragebogen durchgehen.



Aufbau einer Internetseite für Wattenheim

Wie in der letzten Sitzung vereinbart, wurde im Amtsblatt eine Annonce geschaltet, mit deren Hilfe ein Team zur Konzipierung und Pflege der neuen Wattenheimer Homepage gebildet werden soll. Bisher haben sich Herr Edeler, Herr Diebold sowie Frau Müller bereit erklärt, in dieser Causa tätig zu werden. In der nächsten Sitzung präsentiert die Projektgruppe ihre bisherigen Ergebnisse.

2. Erste Erkenntnisse über relevante Themen aus dem Bereich Zukunft im Dorf

Gastronomie

Die Ortsgemeinde Wattenheim verfügt derzeit mit Ausnahme der Raststätte, über keine Gastronomieangebote im Ort. Auch die im Eigentum des ATSV Wattenheim befindliche Vereinsgaststätte ist momentan nicht verpachtet und wird nur unregelmäßig vom Verein bewirtet (siehe Protokoll 1. Sitzung AG ZiD). Nach Auffassung der Anwesenden liegt der Hauptgrund dafür am schlechten Zustand respektive am veralteten Inventar der Gaststätte (z.B. Küche). Herr Tielmann erläutert, dass über die Dorferneuerung je nach Eigentumsverhältnissen zwischen 20.000 Euro (Verein) und maximal 65% (Gemeinde) an Fördermitteln für Sanierungsmaßnahmen generiert werden können.

Weitere Ideen diesbezüglich:

- Langfristig gesehen könnten sich einige Arbeitsgruppenmitglieder eine Umnutzung des Sportplatzes zu einem Neubaugebiet oder zu einem Mehrgenerationen-Wohnprojekt vorstellen
- Gespräche mit den Besitzern der Hetschmühle und des Gasthofs Jasber bezüglich Gastronomie in Wattenheim

3. Das nächste Treffen

Die AG trifft sich Hinblick auf den bevorstehenden Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ schon am Montag, den **27. März um 19:00 Uhr** im Ratssaal der Gemeindefesthalle zur nächsten Sitzung!!!





Arbeitsgruppe Zukunft im Dorf:

3. Treffen: 27.03.2017

Anwesend: Hr. Sandkühler, Hr. Kraft, Hr. Edeler, Fr. Müller, Fr. Grünenthal, Bgo. Hr. Grünenthal

Moderation: Martin Tielmann (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Aktuelles zu den in der letzten Arbeitsgruppensitzung besprochenen Themen

Aufbau einer Internetseite für Wattenheim

Das derzeit aus drei Personen bestehende Projektteam hat sich in Absprache mit Bürgermeister Werle, gegen die Erstellung des Wattenheimer Internetauftritts durch den „Förderverein für regionale Entwicklung e.V.“ entschieden. Stattdessen wurde Kontakt mit dem für EDV zuständigen Mitarbeiter der Verbandsgemeinde aufgenommen (Herr Buhl), welcher eine bereits bestehende URL-Adresse der Ortsgemeinde zur Verfügung gestellt hat. Über den kostenlos zu nutzenden Web-Software Anbieter WordPress, wird die Wattenheimer Homepage momentan durch die Projektgruppe mit Inhalten gefüllt, bevor sie in den nächsten Monaten veröffentlicht werden kann.

Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

In der Zwischenzeit wurde der Termin für die Begehung der Delegation auf **Dienstag, den 2. Mai von 10–11.30 Uhr** festgelegt. Bezüglich der Route haben sich Herr Werle und Herr Tielmann in der letzten Woche zusammengesetzt und eine voraussichtliche Route besprochen. Mit eingeflossen sind die Vorschläge der Arbeitsgruppe (siehe Protokoll 2. Sitzung AG ZiD) sowie die Erfahrungen und Ergebnisse der letzten Teilnahme am Wettbewerb. Folgende Stationen sollen gemeinsam mit der Delegation abgelaufen werden:

1. **Begrüßung und Vorstellung in der Gemeindefesthalle** (Dorfarchiv kurz zeigen)
2. **Dorfladen** (potentielle Räumlichkeiten im Untergeschoss der Gemeindefesthalle zeigen, Einzelhandelskonzept der VG vorstellen)
3. **„Neue Dorfmitte“** (Konzeptidee für den Wasserturmplatz vorstellen)
4. **Innenentwicklung** (Innerörtliches Baugebiet und Arbeit der Leerstandslotsen vorstellen)
5. **Ehrendenkmal** (Ehrenamtliches Engagement hervorheben)
6. **Garten Katholische Kirche** (Idee des Gemeinschaftsgartenprojekt vorstellen)
7. **Grundschule** (Förderverein, Neugestaltung Pausenhof, AGs, Internetauftritt)

Weitere Ideen diesbezüglich:

- Erstellen eines Handouts für die Jury, mit den wichtigsten Informationen zu den jeweiligen Stationen



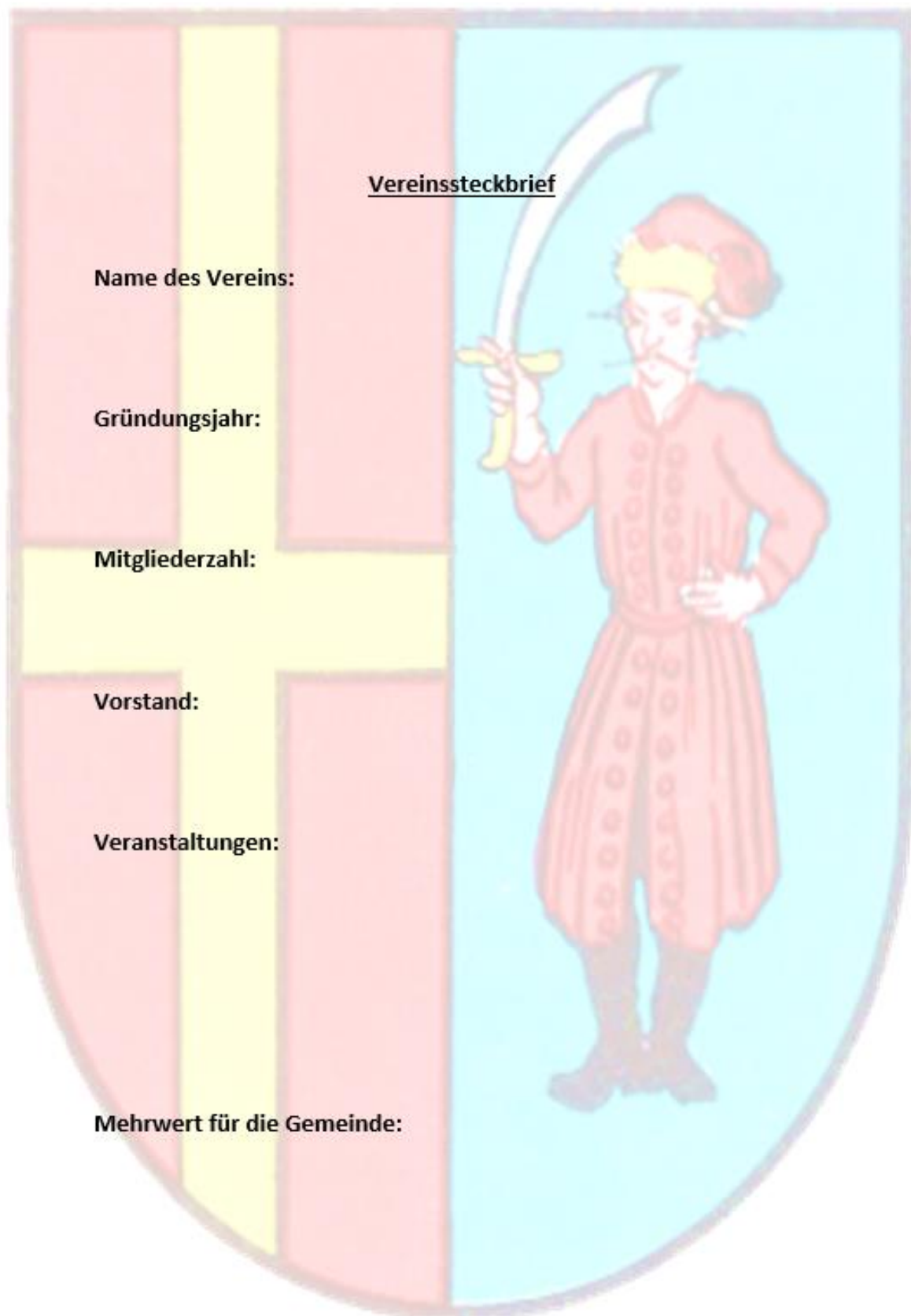
- Vorstellung der Wattenheimer Vereine auf Stellwänden im Foyer (durch Steckbriefe und Fotos); der im Anhang befindliche Steckbrief soll zeitnah an die Vorstände der Vereine verteilt werden
- Im Rahmen dessen soll auch bei den Vereinen für die zahlreiche Teilnahme an der Begehung am 2. Mai geworben werden; Zusätzliche Aktivierung der Bürgerschaft über das Amtsblatt

2. Das nächste Treffen

Die AG trifft sich am Montag, den **24. April um 19:00 Uhr** im Ratssaal der Gemeindefesthalle zur nächsten Sitzung. Schon um **18.30 Uhr** soll der besprochene Rundgang („Unser Dorf hat Zukunft“) Probebegangen werden.



3. Anhang



Vereinssteckbrief

Name des Vereins:

Gründungsjahr:

Mitgliederzahl:

Vorstand:

Veranstaltungen:

Mehrwert für die Gemeinde:



Seniorenfragebogen Wattenheim

Thema: Angebote im Ort

1. Wären Sie an einem Mittagstisch, den die Gemeinde z.B. einmal monatlich organisiert, interessiert?
(Gemeinsames Mittagessen mit anderen Bürgern Wattenheims)

Ja Nein

2. Wären Sie an einem Hol- und Bringdienst für Produkte des täglichen Bedarfs interessiert? (z.B. Brot, Fleisch, Medikamente)

Ja Nein

- 2.1 Würden Sie dieses Angebot auch über das Internet nutzen? (Produkte über das Internet bestellen und nach Hause geliefert bekommen)

Ja Nein

3. Würden Sie einen Fahrdienst (z.B. zum Arzt, zur Verwaltung oder zu Freunden) in Anspruch nehmen?

Ja Nein

4. Sind Sie mobil? (Eigenes Auto, Mitfahrgemeinschaft, Bus etc.)

Ja Nein

- 4.1 Nutzen Sie den Bus im Ort?

Ja Nein



5. Hätten Sie Interesse an einem Spielenachmittag oder einem Kartenabend?

Ja Nein

6. Hätten Sie Interesse in Form von Themenabenden oder eines Erzählcafés sich mit jungen Menschen auszutauschen und zu diskutieren?

Ja Nein

Thema: Bürgerhilfe

7. Wären Sie an einer Bürgerhilfe interessiert? (z.B. Besuchsdienst, Begleitung bei Spaziergängen, Haus hüten, Winterdienst übernehmen, auf Haustiere aufpassen, Postkasten leeren etc.)

Ja Nein

7.1 Ich würde Hilfe in Anspruch nehmen

Ich würde Hilfe anbieten

8. Brauchen Sie Hilfe bei der Handhabung eines Computers oder bei Ihrem Mobiltelefon?

Ja Nein

9. Können Sie sich vorstellen Jugendlichen oder jungen Erwachsenen traditionelle Tätigkeiten wie Kochen, Backen oder handwerkliche Tätigkeiten zu vermitteln?

Ja Nein



10. Wären Sie bereit in Ihrem Haus oder bei jungen Familien Kinderbetreuung ab und an zu übernehmen?

Ja Nein

11. Wären Sie bereit, die Patenschaft (z.B. gießen, pflanzen, schneiden) für Pflanzbeete in Wattenheim zu übernehmen?

Ja Nein

Sonstiges





Arbeitsgruppe Zukunft im Dorf:

5. Treffen: 30.05.2017

Anwesend: Frau Reith, Fr. Schröder, Hr. Diebold, Hr. Korz, Hr. Layes, Hr. Edeler, Hr. Sandkühler, Bgo. Hr. Grünenthal

Moderation: Martin Tielmann (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Erkenntnisse über relevante Themen aus dem Bereich Zukunft im Dorf

Seniorenfragebogen (Auswertung siehe Anhang 1)

Herr Tielmann berichtet über seinen Besuch beim Dorfcafé vom 22.5., im Rahmen dessen er den Anwesenden die Dorferneuerung und im weiteren Verlauf auch den von der AG erarbeiteten Fragebogen vorgestellt hat. Nach Auswertung dieses Fragebogens ergaben sich mehrere Auffälligkeiten. Zum einen äußerten 23 von 33 Senioren den Bedarf respektive das Interesse an einem Mittagstisch und zum anderen 24 Personen die Interesse an einer Bürgerhilfeaktion hätten.

Weiteres Vorgehen:

An diesen beiden Punkten möchte die AG direkt anknüpfen und beginnt heute mit den Überlegungen hierzu.

Bürgerhilfeaktion

Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe wurde der Grobentwurf eines diesbezüglich angefertigten Fragebogens zusammengestellt (siehe Anhang 2). Dieser soll bis zur nächsten Sitzung durch die Mitglieder optimiert werden und anschließend im Amtsblatt publiziert bzw. an die Wattenheimer Haushalte verteilt werden.

Mittagstisch

Die Auswertung des Seniorenfragebogens ergab unter anderem, dass die Wattenheimer Senioren einen Mittagstisch im Ort begrüßen würden. Diesem Wunsch würde die Arbeitsgruppe „Zukunft im Dorf“ gerne nachgehen und beginnt deswegen mit den Planungen hierfür. Der Wattenheimer Mittagstisch soll den ersten Überlegungen der AG zufolge, einmal im Monat am Wochenende in der Gemeindefesthalle stattfinden und möglichst generationenübergreifend sein. Das Mittagsmenü sollte darüber hinaus von einem Caterer aus der Region zubereitet werden und nicht mehr als 5 Euro/Person kosten.

Weiteres Vorgehen:

Bevor der für Ende September vorgesehene Startertermin des Mittagstischs tatsächlich realisiert werden kann, soll zunächst der Rücklauf des Projekts „Wattrumer für Wattrum“ abgewartet werden, in dem unter anderem die Bereitschaft den Mittagstisch mit zu organisieren abgefragt wurde. Erst nachdem sich mindestens 5 Personen gemeldet haben, die regelmäßig die Tische



stellen und decken bzw. den Abwasch übernehmen würden, soll der Wattenheimer Mittagstisch durchgeführt werden.

2. Das nächste Treffen

Die AG trifft sich am Dienstag, den 15. August um 19.00 Uhr im Ratssaal der Gemeindefesthalle zur nächsten Sitzung.

3. Anhang

Fragebogen Wattenheim

Thema: Angebote im Ort

1. Wären Sie an einem Mittagstisch, den die Gemeinde z.B. einmal monatlich organisiert, interessiert?
(Gemeinsames Mittagessen mit anderen Bürgern Wattenheims)

Ja
23x

Nein
10x

2. Wären Sie an einem Hol- und Bringdienst für Produkte des täglichen Bedarfs interessiert? (z.B. Brot, Fleisch, Medikamente)

Ja
20x

Nein
11x

2.1 Würden Sie dieses Angebot auch über das Internet nutzen? (Produkte über das Internet bestellen und nach Hause geliefert bekommen)

Ja
7x

Nein
25x

2.2 Würden Sie Produkte des täglichen Bedarfs im Dorfladen kaufen?

Ja
25x

Nein
7x



3. Würden Sie einen Fahrdienst (z.B. zum Arzt, zur Verwaltung oder zu Freunden) in Anspruch nehmen?

Ja
19x

Nein
12x

4. Sind Sie mobil? (Eigenes Auto, Mitfahrgemeinschaft, Bus etc.)

Ja
22x

Nein
10x

4.1 Nutzen Sie den Bus im Ort?

Ja
15x

Nein
15x

5. Hätten Sie Interesse an einem Spielenachmittag oder einem Kartenabend?

Ja
16x

Nein
15x

6. Hätten Sie Interesse in Form von Themenabenden oder eines Erzählcafés sich mit jungen Menschen auszutauschen und zu diskutieren?

Ja
17x

Nein
12x

7. Würden Sie ein im Dorfladen integriertes Café nutzen?

Ja
22x

Nein
9x

Thema: Bürgerhilfe

8. Wären Sie an einer Bürgerhilfe interessiert? (z.B. Besuchsdienst, Begleitung bei Spaziergängen, Haus hüten, Winterdienst übernehmen, auf Haustiere aufpassen, Postkasten leeren etc.)

Ja

Nein



24x

11x

8.1 Ich würde Hilfe in Anspruch nehmen

13x

10x

Ich würde Hilfe anbieten

9. Brauchen Sie Hilfe bei der Handhabung eines Computers oder bei Ihrem Mobiltelefon?

Ja

5x

Nein

24x

10. Können Sie sich vorstellen Jugendlichen oder jungen Erwachsenen traditionelle Tätigkeiten wie Kochen, Backen oder handwerkliche Tätigkeiten zu vermitteln?

Ja

8x

Nein

22x

11. Wären Sie bereit in Ihrem Haus oder bei jungen Familien Kinderbetreuung ab und an zu übernehmen?

Ja

9x

Nein

22x

12. Wären Sie bereit, die Patenschaft (z.B. gießen, pflanzen, schneiden) für Pflanzbeete in Wattenheim zu übernehmen?

Ja

11x

Nein

20x



DORFERNEUERUNG



Wattenheim

Watrumer für Wattrum



Ich kann helfen!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

im Rahmen der Dorfmoderation in Wattenheim hat sich die Arbeitsgruppe „Zukunft im Dorf“ überlegt, eine organisierte Bürgerhilfe für Wattenheim aufzubauen. Das Projekt beinhaltet neben einer Form der Nachbarschaftshilfe auch die ehrenamtliche Unterstützung unserer Heimatgemeinde.

Ich brauche Hilfe!



Noch ist es eine Idee

Zunächst wollen wir feststellen, ob hierzu bei Ihnen, den Mitbürgerinnen und Mitbürgern, grundsätzlich Interesse und Bedarf besteht. Wir möchten Sie daher bitten, an unserer Fragebogenaktion teilzunehmen.

Bitte lesen Sie die nachstehende Seite aufmerksam durch und geben Sie den ausgefüllten Fragebogen zurück, denn nur so erhalten wir einen Überblick, wer welche Hilfe benötigt und wer welche Hilfe leisten kann.

Die Fragebögen können an folgenden Stellen im Ort abgegeben werden:

Bürgermeistersprechstunde donnerstags 18-19 Uhr (Gemeindefesthalle)
Paketshop Rauch (Hauptstraße 85)
Sparkasse Rhein-Haardt (Hauptstraße 87)
Luy + Fehr GmbH (Hauptstraße 8)

Name, Adresse:

Telefon, Handy, E-Mail-Adresse:



Ich brauche Hilfe:

- Begleitung zu Arzt, Apotheke
Veranstaltungen oder Behörden
- Begleitung zu Friedhof / Grabpflege
- Einkaufen (Mitfahrgelegenheit /
Mitbring-Dienst)
- Hilfen im Haushalt
- Handhabung des Computers
- Straße kehren, Schnee räumen
- Spaziergehen/ Radfahren
- Unterhaltung, Vorlesen, Besuche
- Schreibarbeiten
- kleine handwerkliche / technische Hilfen
- Haus hüten bei Abwesenheit
- Blumen gießen, kleine Gartenarbeiten
- Babysitting / Kinderbetreuung
- Schülerhilfe / Hausaufgabenhilfe
- Tierbetreuung
- Mitfahrgelegenheit /
Fahrgemeinschaften
- Sonstiges:

Ich kann helfen:

- Begleitung zu Arzt, Apotheke,
Veranstaltungen oder Behörden
- Begleitung zu Friedhof / Grabpflege
- Einkaufen (Mitfahrgelegenheit /
Mitbring-Dienst)
- Hilfen im Haushalt
- Handhabung des Computers
- Straße kehren, Schnee räumen
- Spaziergehen/ Radfahren
- Unterhaltung, Vorlesen, Besuche
- Schreibarbeiten
- kleine handwerkliche / technische Hilfen
- Haus hüten bei Abwesenheit
- Blumen gießen, kleine Gartenarbeiten
- Babysitting / Kinderbetreuung
- Schülerhilfe / Hausaufgabenhilfe
- Tierbetreuung
- Mitfahrgelegenheit /
Fahrgemeinschaften
- Sonstiges:

Ich könnte mir vorstellen, mich in folgenden Bereichen ehrenamtlich für Wattenheim einzusetzen:

- Mitorganisation der Aktion „Wattrumer für Wattrum“
- Mitorganisation eines 1x im Monat stattfindenden Mittagstischs
- Unterstützung der Gemeinde bei Festen und Veranstaltungen
- Pflege von öffentlichen Pflanzenbeeten
- Pflege der Wattenheimer Homepage





Arbeitsgruppe Zukunft im Dorf:

6. Treffen: 15.08.2017

Anwesend: Frau Reith, Hr. Diebold, Hr. Edeler, Hr. Roudensky, Bgo. Hr. Grünenthal

Moderation: Martin Tielmann (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Erkenntnisse über relevante Themen aus dem Bereich Zukunft im Dorf

„Wattrumer für Wattrum“

Der Fragebogen wurde in der heutigen Sitzung noch etwas überarbeitet und gemeinsam Korrekturgelesen. Herr Tielmann hat diesen an das Amtsblatt weitergeleitet, mit Bitte einer Veröffentlichung in der nächsten Ausgabe (KW 34). Des Weiteren soll am 1. September ein Haushaltseinwurf erfolgen, bei dem alle 600 Haushalte der Ortsgemeinde einen Fragebogen erhalten. Herr Tielmann lässt die Bögen bis zum 1. September durch die VG ausdrucken und leitet diese anschließend an Herrn Grünenthal weiter. Die Bögen können bis zum 15. September an verschiedenen Stellen im Ort abgegeben werden.

Homepage

Die Projektgruppe „Homepage“ kommt mit der Erstellung des Wattenheimer Internetauftritts gut voran und wird diesen am 7. September dem Ausschuss für Soziales, Kultur und Jugend vorstellen. Am 3. Oktober soll die Homepage dann veröffentlicht werden.

Weitere Ideen diesbezüglich:

- Herr Roudensky bittet die Projektgruppe, auch die durch die Gemarkung führenden Wanderwege bzw. Geocaches auf der Homepage aufzuführen

Freizeitpark Hetschmühle

Außerdem wurde über die Ideendefinition eines AG-Mitglieds, hinsichtlich der Errichtung einer Freizeitparkanlage im Gebiet Hetschmühle/Hetschmühlweier respektive an einem anderen Standort diskutiert. Dieser Freizeitpark soll verschiedene Elemente wie z.B. einen Minigolfplatz, Tischtennisplatten, Grillplatz, Parkplätze, Gaststätte bzw. ein Kiosk enthalten und zur Attraktivitätssteigerung Wattenheims beitragen. Was die Finanzierung betrifft, könnten gegebenenfalls mit einem dahingehend konzipierten Projekt, Stiftungsgelder generiert werden (Dietmar Hopp-Stiftung).

Ideen diesbezüglich:

- Umsetzung des Projekts in kleinerem Maßstab (z.B. Am Wasserturmplatz)
- Ggf. könnten Umweltschutzaspekte dem Projekt entgegenstehen



Weiteres Vorgehen:

Im Rahmen der Steuerungssitzung wird hierzu eine erste Resonanz seitens der Entscheidungsträger eingeholt.

Digitale Dörfer

Herr Tielmann berichtet über das Pilotprojekt „Digitale Dörfer“ des rheinland-pfälzischen Innenministeriums und des Fraunhofer Instituts, bei dem speziell ländlich geprägte Kommunen von der fortschreitenden Digitalisierung profitieren sollen. Eine Teilnahme an diesem Programm wurde im Rahmen der Auftaktveranstaltung der Dorfmoderation seitens der Bürgerschaft vorgeschlagen.

Weiteres Vorgehen:

Das Thema Digitale Dörfer wird im Zuge der am 6. September stattfindenden Steuerungssitzung thematisiert.

2. Das nächste Treffen

Die AG trifft sich am **Dienstag, den 26. September um 19.00 Uhr** im Ratssaal der Gemeindefesthalle zur nächsten Sitzung.





Arbeitsgruppe Zukunft im Dorf:

7. Treffen: 26.09.2017

Anwesend: Frau Reith, Hr. Edeler, Hr. Roudensky, Bgo. Hr. Grünenthal

Moderation: Martin Tielmann (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Erkenntnisse über relevante Themen aus dem Bereich Zukunft im Dorf

„Wattrumer für Wattrum“

Im Rahmen der Bürgerhilfeaktion „Wattrumer für Wattrum“ wurden bis zum Abgabetermin 23 Fragebögen mit insgesamt 82 Einzelnennungen abgegeben (22x Ich brauche Hilfe; 60x Ich kann helfen; siehe Anhang).

Weiteres Vorgehen:

Die Aktion „Wattrumer für Wattrum“ soll zeitnah anlaufen. Im Rahmen des Fragebogens konnten insgesamt 3 Personen für das Organisationsteam gewonnen werden. Herr Tielmann setzt sich zeitnah mit diesem zusammen, um Hilfesuchende und Helfer zusammenzubringen und die nächsten Schritte der Wattenheimer Bürgerhilfeaktion zu besprechen.

Mittagstisch

Im Zuge der Fragebogenaktion haben sich insgesamt 7 Freiwillige gemeldet, die den Wattenheimer Mittagstisch gerne mitorganisieren würden. Als Starttermin für den generationsübergreifenden Mittagstisch wird ein Samstag im November angepeilt, der in Folge immer monatlich in der Gemeindefesthalle stattfinden soll.

Weiteres Vorgehen:

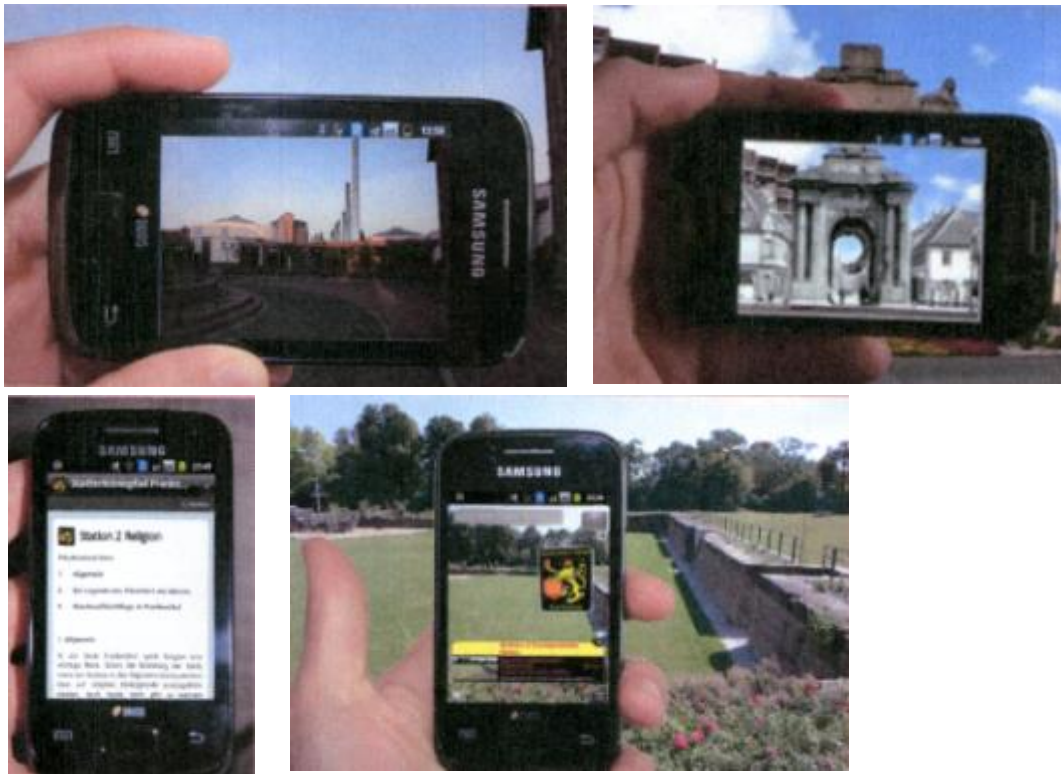
Herr Tielmann holt Angebote von verschiedenen Caterern aus der näheren Umgebung Wattenheims ein. In Absprache mit Bürgermeister Werle und dessen Beigeordneten wird sich für einen der Caterer entschieden. Der Termin sowie das jeweils angebotene Gericht werden über das Amtsblatt kommuniziert und bis eine Woche vor dem Mittagstisch haben Wattenheimer die Möglichkeit, sich für das Essen anzumelden.

Historischer Rundweg

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurde seitens der Bürger vorgeschlagen, einen historischen Rundweg in Wattenheim zu realisieren. Herr Tielmann berichtet über den von ihm konzipierten Stadterlebnispfad Frankenthal, der aus verschiedenen themenspezifischen Stationen besteht und im Gegensatz zu herkömmlichen Erlebnispfaden mit dem Smartphone oder Tablet erlebbar ist. Im Rahmen dessen kommen innovative Technologien wie z.B. QR-Codes oder Augmented Reality zum Einsatz. Augmented Reality ist eine internetbasierte Technologie, die mit Hilfe von Computersystemen eine Wechselwirkung zwischen einer simulierten Umwelt und der realen



Umwelt herstellen kann. Auf diese Weise lassen sich Texte, Graphiken Bildüberlagerungen, 3-D Modelle sowie Audio- und Videodateien auf dem Smartphone anzeigen (siehe Abbildungen).



Ideen diesbezüglich:

- Kombination aus einem Rundweg mit Infotafeln und virtuell erlebbaren Stationen
- Kosen ca. 10.000- 15.000 Euro
- Förderung über LEADER bzw. Hopp-Stiftung
- Kontakt mit Uni Kaiserslautern aufnehmen
- Projekt im Hinblick auf das 800 jährige Gemeindejubiläum im Jahr 2021

2. Das nächste Treffen

Die AG trifft sich am **Dienstag, den 28. November um 18.00 Uhr** im Ratssaal der Gemeindefesthalle zur nächsten Sitzung.



3. Anhang

Auswertung Fragebogenaktion

	Ich würde mich über Hilfe freuen...	Ich könnte mir vorstellen, Hilfe anzubieten ...
Begleitung zum Arzt, Apotheke	1	3
Begleitung zu Friedhof / Grabpflege	1	2
Einkaufen	2	6
Hilfen im Haushalt	2	2
Handhabung des Computers	1	2
Straße kehren, Schnee räumen	5	
Spaziergehen		4
Unterhaltung, Vorlesen, Besuche	1	4
Schreibarbeiten		4
kleine handwerkliche/technische Hilfen	2	1
Haus hüten	3	6
Blumen gießen, kleine Gartenarbeiten	3	3
Babysitting		2
Tierbetreuung		1
Hausaufgabenhilfe		2
Mitfahrgelegenheit	1	2
Mitorganisation Nachbarschaftshilfe		3
Mitorganisation Mittagstisch		7
Pflege öffentlicher Pflanzenbeete		2
Unterstützung der Gemeinde bei Festen		2
Pflege Homepage		





Arbeitsgruppe Zukunft im Dorf:

8. Treffen: 28.11.2017

Anwesend: Frau Reith, Hr. Edeler, Hr. Diebold, Hr. Roudensky, Bgo. Hr. Grünenthal

Moderation: Martin Tielmann (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Erkenntnisse über relevante Themen aus dem Bereich Zukunft im Dorf

Allgemeines zur Dorfmoderation und Dorferneuerung

Die heutige Sitzung stellt gleichzeitig die Letzte der Arbeitsgruppe Zukunft im Dorf dar. Die besprochenen Themen und Ideen werden in das Dorferneuerungskonzept der Ortsgemeinde mit aufgenommen und bei einer Abschlussveranstaltung der Dorfmoderation den Bewohnern Wattenheims vorgestellt (15. Februar 2018 19 Uhr). Die Aufnahme der Projektvorschläge in das erarbeitete Konzept, ist Voraussetzung für die Förderung der Maßnahmen über den Dorferneuerungstopf des Landes Rheinland-Pfalz.

Homepage

Die Ortsgemeinde Wattenheim verfügt seit Anfang November erstmals über einen eigenen Internetauftritt, welcher in vielen Arbeitsstunden unter Mithilfe eines VG-Mitarbeiters von einigen Wattenheimer Bürgern erstellt wurde (www.wattenheim.de). Die Gemeinde möchte damit ihren Bürgern einen zusätzlichen Service bieten und auch für Touristen interessanter werden.

Wattrumer für Wattrum

Die Bürgerhilfeaktion „Wattrumer für Wattrum“ soll zum 1. Januar 2018 starten (Unter der Prämisse, dass der Sozialausschuss in der nächsten Sitzung dem zustimmt). Zur Kontaktaufnahme soll eine WfW-Zentrale eingerichtet werden, die über eine Mobilfunknummer zu erreichen ist und von der Projektgruppe im Wechsel betreut wird. Darüber können sich Helfer und Hilfesuchende melden und miteinander zusammengebracht werden.

Mittagstisch

Am 18. November fand der 1. Wattenheimer Mittagstisch statt, zu dem insgesamt 38 Bürger in die Gemeindefesthalle gekommen sind. Das aus 7 Personen bestehende Organisationsteam war wie alle anderen Anwesenden auch sehr zufrieden mit der Veranstaltung. Für die nächsten beiden Mittagstische am 6. Januar und 17. Februar konnte der Caterer Kai Schott aus Ramsen gewonnen werden, der die Mahlzeiten vor Ort zubereiten wird. Herzlich Eingeladen sind alle Wattenheimer Bürger von jung bis alt.



Digitale Dörfer

Herr Tielmann berichtet über das Pilotprojekt „Digitale Dörfer“ des rheinland-pfälzischen Innenministeriums und des Fraunhofer Instituts, bei dem speziell ländlich geprägte Kommunen von der fortschreitenden Digitalisierung profitieren sollen. Eine Teilnahme an diesem Programm wurde im Rahmen der Auftaktveranstaltung der Dorfmoderation seitens der Bürgerschaft vorgeschlagen. Nähere Informationen können unter <https://www.youtube.com/watch?v=11CrGk45Yxl> bzw. <https://www.digitale-doerfer.de/> abgerufen werden.

Weiteres Vorgehen:

Herr Tielmann nimmt diesbezüglich Kontakt mit Herrn Hesse vom Fraunhofer-Institut auf und erkundigt sich unverbindlich nach Teilnahmebedingungen und Voraussetzungen.





Arbeitsgruppe Dorfbild:

1. Treffen: 16.02.2017

Anwesend: Hr. Sandkühler, Hr. Edeler, Hr. Kraft, Fr. Schröder, Hr. Schröder, Fr. Imblan, Fr. Reith, Hr. Weigund-Fell, Hr. Hofmann, Fr. Hofmann, Hr. Klabunde, Hr. Jung, Hr. Uebel, Bgm. Hr. Werle

Moderation: Martin Tielmann (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Ziel der Arbeitsgruppe und Organisatorisches

- Ziel der Arbeitsgruppe ist es, die in der Auftaktveranstaltung genannten Themen zum Thema Dorfbild aufzugreifen und falls möglich bereits zeitnah erste Projekte umzusetzen beziehungsweise Projekte zu initiieren. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe haben Relevanz für die Erstellung des Dorferneuerungskonzepts.
- Die Beratungen und Ergebnisse der anderen Arbeitsgruppen gilt es abzuwarten, Synergien werden sich ergeben. Einen ersten Gesamtüberblick wird es im Sommer geben.
- Einen zentralen Fördertopf für mögliche Maßnahmen gibt es nicht. Zuschussmöglichkeiten sind anhand von entwickelten Projekten zu prüfen.
- Der Arbeitskreis ist offen. Es können jederzeit neue Bürgerinnen und Bürger hinzukommen.
- Die Sitzung erfolgt in dialogischer Arbeitsweise und wird durch ein Protokoll festgehalten. Dieses wird an die Anwesenden der Arbeitsgruppe per E-Mail verschickt. Falls ein Teilnehmer keine E-Mailadresse besitzt, kann er das Protokoll über die Gemeinde oder ein AG-Mitglied erhalten.
- Die Sitzungen finden im Abstand von rund sechs Wochen statt und dauern rund eineinhalb Stunden. Die nächsten Sitzungen werden gemeinsam festgelegt.

2. Priorisierung der Ergebnisse aus der Auftaktveranstaltung / Erste Erkenntnisse über relevante Themen aus dem Bereich Dorfbild

Zunächst erfolgt eine Priorisierung der im Rahmen der Auftaktveranstaltung genannten Projektideen. Zudem wurden weitere Projektideen gesammelt. Dabei kam es zu folgendem Ergebnis:

- Begrünung der Ortsmitte („Bankenviertel“ und Hauptstraße) (13x)
- Gestaltungskonzept Wasserturmplatz/Generationenplatz (12x)
- Ortseingangsgestaltung (9x)
- Alleen zwischen Wattenheim und Nachbardörfern (7x)
- Begrünung Dreispitz (6x)
- Öffentliche Plätze begrünen (6x)
- Sanierung von Häusern im Ort/Regenerative Energiegewinnung (Photovoltaik)/ Fassaden Hauptstraße verschönern (4x)



- Begrünung der Fläche um die Grundschule+KITA (5x)
- Selbstversorgungsgarten (3x)
- Prämierung für schöne Häuser im Ort (2x)
- Hochzeits- und Taufbäume anpflanzen (2x)
- Ruheforst (1x)
- Homepage der Ortsgemeinde Wattenheim
- Patenschaften für Bäume

Alle in dieser Liste aufgeführten Themen werden in den kommenden Monaten in den Arbeitsgruppensitzungen besprochen.

Folgende Themen haben nach Auffassung der Arbeitsgruppe zunächst einmal keine Relevanz für die weitere Arbeit dieser AG:

- Verunstalteten Wald in Dorfnähe in Ordnung bringen (Kronenholz muss liegen bleiben)
- Aussichtsturm bzw. Aussichtsplattform (Hohe Böhl oder Standort alter Wasserturm)
- Gesprächskreis Flur (Zusammenkunft von Bauern, Jägern und Eigentümern)
- Hängebrücke zwischen Wattenheim und Altleiningen Burg

Gestaltungskonzept Wasserturmplatz/Generationenplatz

Frau Imblan und Frau Reith präsentieren ihr bereits erarbeitetes Gestaltungskonzept zur möglichen zukünftigen Nutzung des Wasserturmplatzes an der Gemeindefesthalle. Grundsätzlich sieht dieses Konzept vor, dass durch verschiedene Gestaltungselemente (vers. Spielgeräte, neues Mobiliar etc.) ein ganzjährig nutzbarer und generationenübergreifender Dorfmittelpunkt für Wattenheim entstehen soll. Die Schaffung von gemeinschaftlich genutzten Flächen gehört zu den typischen Dorferneuerungsprojekten und kann mit bis zu 65% vom Land Rheinland-Pfalz gefördert werden.

Weiteres Vorgehen:

Die Umgestaltung des Wasserturmplatzes zu einem Generationenplatz hat im Rahmen der Dorfmoderation Wattenheim einen hohen Stellenwert (siehe Priorisierung) und wird in den weiteren Sitzungen näher thematisiert.

Alleen zwischen Wattenheim und Nachbardörfern

Herr Werle berichtet über die Nachteile, die eine solche Maßnahme für Landwirte mit sich bringen würde (Vermessung der landwirtschaftlich genutzten Fläche per GPS). Zudem ist sich die Arbeitsgruppe des viel zu hohen pflegerischen Aufwands bewusst und würde Alleen zu gestalterischen Zwecken an den Ortseingängen bevorzugen. Grundsätzlich verfolgt die Arbeitsgruppe das Ziel den Ort von „**Innen nach Außen**“ zu verschönern.

Selbstversorgungsgarten

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurde seitens der Bürgerschaft der Vorschlag vorgebracht, einen Selbstversorgungsgarten in Wattenheim einzurichten, indem beispielsweise Schulklassen, Vereine, Gruppen und die Bürger gemeinschaftlich gärtnern können.

Ideen diesbezüglich:

- Fläche an Katholischer Kirche als mögliche Fläche
- Einbindung verschiedener Gruppen und Vereine
- Einbindung der Schule und des Kindergartens



Weiteres Vorgehen:

Das Thema Selbstversorgungsgarten wird im Rahmen der nächsten Sitzungen weiter thematisiert. Herr Tielmann stellt hierzu einige bereits initiierte und umgesetzte Projekte vor (z.B. Urban Gardening Andernach, Urban Gardening TU Kaiserslautern).

Homepage der Ortsgemeinde Wattenheim

Da das Thema Internetauftritt auch für die AG Dorfbild relevant ist, berichtet Herr Tielmann über die Überlegungen der AG ZID (siehe Protokoll 1. Sitzung) und informiert zusätzlich die Anwesenden über die neuesten Entwicklungen in dieser Causa. So fand in der Zwischenzeit ein Gespräch mit dem Förderverein für Regionale Entwicklung e.V. aus Potsdam statt, die grundsätzlich die Erstellung von Internetauftritten für Gemeinden zu 100% fördern (z.B. Carlsberg). Lediglich die Einrichtung der Internetadresse und die Bereitstellung des entsprechenden Speicherplatzes (also das Hostingpaket) sind kostenreduziert gebührenpflichtig. Zudem berichtet Herr Edeler über den Anbieter Jimdo, der diese Dienstleistung sogar komplett kostenfrei anbieten soll.

Weiteres Vorgehen:

Wie in der AG ZiD besprochen, erscheint in der Amtsblattausgabe KW 8 eine Annonce, in der Leute gesucht werden, die bei der Konzipierung und Pflege eines solchen Internetauftritts gerne helfen würden (siehe Anhang).

3. Das nächste Treffen

Die AG trifft sich am Donnerstag, den **6. April um 18.00 Uhr** am Mitfahrerparkplatz „In den Graspärten“ zu einer Dorfbegehung, bei der insbesondere die Ortseingänge sowie die potentiell zu begrünenden Flächen begutachtet werden sollen.

4. Anhang



DORFERNEUERUNG



Wattenheim

@UNSERE NEUE HOMEPAGE@

ZEIT UND LUST BEI DER KONZIPIERUNG
UND PFLEGE DER NEUEN HOMEPAGE
WATTENHEIMS AKTIV ZU WERDEN?

BEI INTERESSE INFO AN BÜRGERMEISTER ANDREAS WERLE
Tel.: 0151 16728332, werle-wattenheim@t-online.de





Dorfmoderation Wattenheim



Arbeitsgruppe Dorfbild:

2.+ 3. Treffen (Nachbesprechung des Rundgangs): 22.05.2017

Anwesend: Bgo. Fr. Imblan, Hr. Edeler, Fr. Reith, Fr. Hofmann, Hr. Klabunde, Hr. Sandkühler, Hr. Weigund-Fell, Hr. Deubert (Planungsbüro Deubert)

Moderation: Martin Tielmann (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Ergebnisse der Dorfbegehung (Themen AG Dorfbild)

Ort:	Bestandsaufnahme/ Ideen
------	-------------------------



Kreisels am Ortseingang

Der Kreisels am ehemaligen Einkaufsmarkt, welcher momentan durch das LBM bewirtschaftet wird, könnte nach Meinung der Arbeitsgruppenmitglieder attraktiver gestaltet werden.

Ideen diesbezüglich:

- Umgestaltung gemäß dem Motto „Das Tor zur Pfalz“ mit dem ehemaligen Tor des Haus „Hof“ + Motto aus Buchsbäumen
- Bepflanzung mit „regionstypischen“ Mandelbäumen
- Spende durch neuen Einzelhandel
- Problem Ortsgemeinde müsste Pflege übernehmen

Weiteres Vorgehen:

Die Arbeitsgruppe geht konform in der Auffassung, dass eine komplette Neugestaltung des Kreisels aufgrund des für die Ortsgemeinde mit sich bringenden Pflegeaufwands nicht möglich ist. Jedoch soll mit dem LBM ein Kompromiss gefunden werden, unter dessen Umständen das LBM weiterhin die Pflege des Kreisels durchführen würde (z.B. lediglich aufstellen des Tores).



Ortseingang von Hettenleidelheim kommend

Ortseingänge können grundsätzlich als Visitenkarte eines Ortes angesehen werden. Deswegen soll auch der Ortseingang von Hettenleidelheim aus kommend, in Zukunft attraktiver gestaltet werden. Das Umgestalten von Ortseingängen kann grundsätzlich als typisches Dorferneuerungsprojekt charakterisiert werden, dass mit maximal 65% gefördert wird.

Ideen diesbezüglich:

- Entfernen von Hecken und Gebüsch (Weg wirkt ungepflegt und wird als Angsträum wahrgenommen)
- Pflanzen einer „Baumallee“ unter Verwendung regionstypischer Bäume wie z.B. Ulmen, Platanen, Mandelbäume (wichtige Voraussetzung für Förderung über die Dorferneuerung)
- Pflanzen von Blumen auf gegenüber liegenden Seite

Weiteres Vorgehen:

Vorab müssten die Eigentumsverhältnisse sowie der Standort der OD-Grenze geklärt werden (Gespräche mit dem LBM laufen bereits).





Kirchgarten

Die Arbeitsgruppenmitglieder monieren den aktuellen Zustand des Kirchgartens (Verwildert, Zustand der Mauer etc.). Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurde seitens der Bürgerschaft der Vorschlag eingebracht, einen Selbstversorgungsgarten in Wattenheim einzurichten, indem beispielsweise Schulklassen, Vereine, Gruppen und die Bürger gemeinschaftlich gärtnern können. Hierfür wurde beispielsweise der Kirchengarten vorgeschlagen.

Ideen diesbezüglich:

- Vergleichbares Projekt „Urban Gardening Andernach“ (<https://www.youtube.com/watch?v=3C4cLxwMB0k>)
- Alternativvorschlag Selbstversorgungsgarten Haus Fernekeß
- Park im Dorf (mit Sitzmöglichkeiten und Rasenflächen)

Weiteres Vorgehen:

Es müssten weitere Gespräche mit dem Kirchenvorstand bezüglich der zukünftigen Nutzung dieser Fläche geführt werden. Einige Mitglieder äußern darüber hinaus Bedenken, ob ein Selbstversorgungsgarten von den Wattenheimern angenommen werden würde (z.B. Bürgerbefragung über allgemeinen Fragebogen der AG Zukunft im Dorf).





Begrünung Grundschule

Die Arbeitsgruppe regt an, das Umfeld der Grundschule aufgrund der exponierten Lage an der Hauptstraße stärker zu Begrünen.

Ideen diesbezüglich:

- Aufstellen von Blumenkübeln auf den Treppen des ehemaligen Eingangs
- Weitere Begrünung entlang der Fassade; Problem Regenwasser
- Pflege durch die Schule



Begrünung Bankenviertel

Ebenso wurde bereits bei der Auftaktveranstaltung der wenig attraktive Bereich im „Bankenviertel“ kritisiert, welcher laut Meinung der Bürger stärker begrünt werden sollte.

Ideen diesbezüglich:

- Bereits erfolgte Neubepflanzung des Beetes vor der RV-Bank durch die AG Dorfbild
- Begrünung von alten landwirtschaftlichen Geräten (z.B. Schweintrog)
- Parksystem im angesprochenen Bereich überdenken; ggf. Parkplätze entfernen und größere Grünfläche gestalten
- Hinweis an Private auf die Pflege ihrer Grünflächen zu achten
- Aufpflasterung des gesamten Areals und Gestaltung eines Dorfplatzes, der in Schritttempo befahren werden darf (im Zuge der anstehenden Straßensanierung)





Bierkeller

In der Carlsberger Straße befindet sich ein ehemaliger Bierkeller, welcher derzeit nicht genutzt wird und sich in Gemeindeeigentum befindet.

Ideen diesbezüglich:

- Nutzung des Keller für Veranstaltungen

Weiteres Vorgehen:

Bis zur nächsten Sitzung soll in Erfahrung gebracht werden, wie groß der Keller tatsächlich ist und ob er für Veranstaltungen überhaupt in Frage kommen würde.



Ortseingang von Carlsberg kommend

Auch der Ortseingang von Carlsberg aus kommend soll grundsätzlich attraktiver gestaltet werden. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass konform zu den anderen Ortseingängen die gleichen Gestaltungselemente auftauchen.

Ideen diesbezüglich:

- Bepflanzen der Blumenbeete (z.B. mit Lavendel)
- Bepflanzen des Fahrbahnteilers
- Versetzen der Schilder
- Aufstellen von einheitlichen Willkommensschildern an allen 4 Ortseingängen
- Zusammenfassen der Maßnahmen zu einem Dorferneuerungsprojekt

2. Das nächste Treffen

Die AG trifft sich am Montag, den **10. Juli um 19.00 Uhr** zur nächsten Sitzung in der Gemeindefesthalle. Schon am **Samstag, den 10. Juni um 9 Uhr** trifft sich die AG zu einer weiteren Pflanzaktion am Wasserturmplatz.





Arbeitsgruppe Dorfbild:

4. Treffen: 10.07.2017

Anwesend: Bgo. Fr. Imblan, Hr. Edeler, Fr. Reith, Hr. Sandkühler, Hr. Weigund-Fell, Hr. Klabunde, Hr. Wenzel

Moderation: Martin Tielmann (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Erkenntnisse über relevante Themen aus dem Bereich Dorfbild

Gestaltungskonzept Wasserturmplatz/Generationenplatz

Die Arbeitsgruppe befürwortet grundsätzlich das bereits vorgestellte Gestaltungskonzept zum Wasserturmplatz (siehe Protokoll 1. Sitzung AG Dorfbild+ Anhang 1). Weiterhin zu beachten ist, dass der Platz im Jahr 2005 über Landesgelder umgestaltet wurde und somit eine 25 jährige Fördersperre auf den umgesetzten Maßnahmen lastet (z.B. Errichtete Pergola). Lediglich eine Funktionserweiterung des Platzes, wäre im Falle einer erneuten Förderung des Landes Rheinland-Pfalz zulässig.

Ideen diesbezüglich:

- Ggf. Förderung des Projekts über die „Dietmar Hopp Stiftung“
- Erstellung eines Vorentwurfs sowie einer Kostenschätzung durch Dorfplaner Deubert und anschließende Diskussion in der Arbeitsgruppe
- Versetzung der Stehle
- Errichtung einer Wandertafel im Zuge der Umgestaltung des Platzes

Weiteres Vorgehen:

Bei der am 6. September stattfindenden Steuerungssitzung soll die weitere Vorgehensweise diesbezüglich besprochen werden.

Pflanzaktionen der AG

Die Arbeitsgruppe Dorfbild hat bereits Pflanzaktionen im Bankenviertel sowie am Wasserturmplatz ausgeführt. Bei der durchgeführten Befragung im Dorfcafé hatten insgesamt 11 Personen Bereitschaft signalisiert, sich bei Pflanz- und Pflegeaktionen öffentlicher Beete zu engagieren. Weitere Freiwillige werden bei der im September durch die AG ZiD erarbeiteten Bürgerbefragung hinzukommen. Ggf. kann in Folge dessen ein „Pflanztrupp“ in Wattenheim gegründet werden, der in Zukunft regelmäßig Pflanzaktionen in der Gemeinde durchführt.

Fassadenbegrünung im Ort

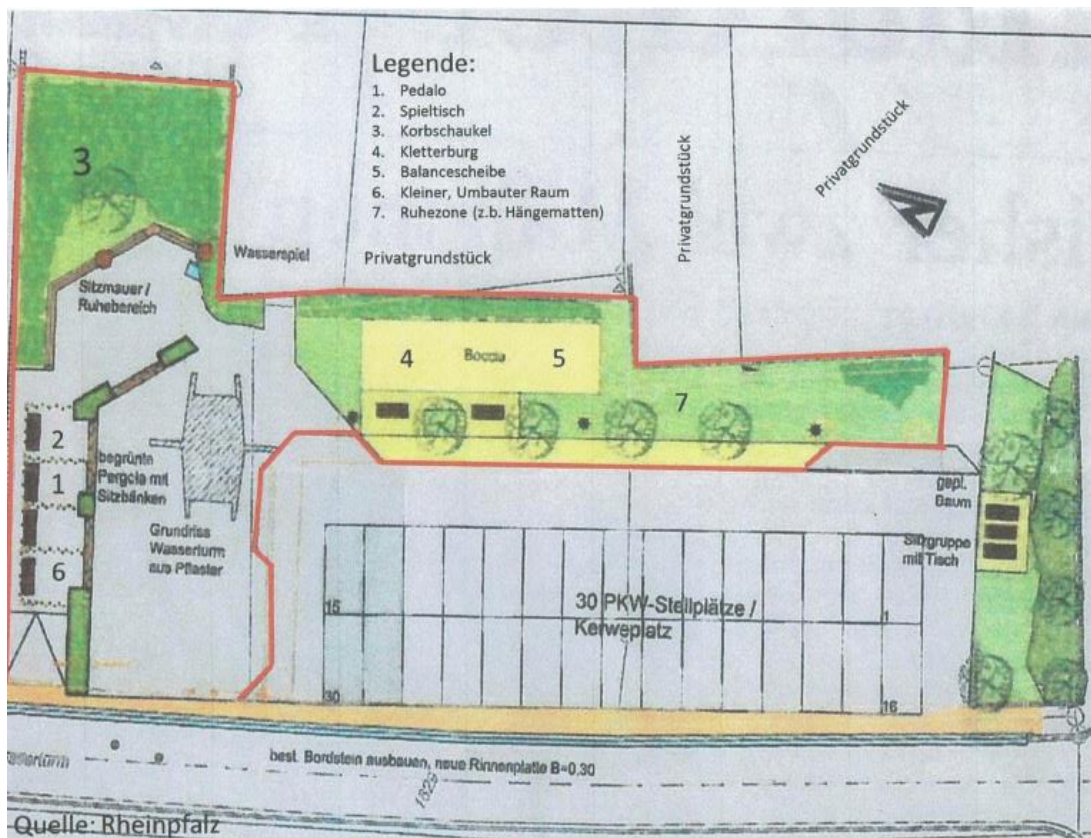
Herr Tielmann stellt verschiedene Möglichkeiten der Fassadenbegrünung vor, wodurch Gebäude im Ort verschönert werden können (siehe Anhang 2-5).

2. Das nächste Treffen

Die AG trifft sich am Montag, den 11. September um 19.00 Uhr zur nächsten Sitzung in der Gemeindefesthalle.

3. Anhang

1



2



3



4



5





Arbeitsgruppe Dorfbild:

5. Treffen: 11.09.2017

Anwesend: Hr. Edeler, Fr. Reith, Hr. Wenzel, Hr. Michel

Moderation: Martin Tielmann (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Erkenntnisse über relevante Themen aus dem Bereich Dorfbild

Gestaltungskonzept Wasserturmplatz/Generationenplatz

Herr Tielmann berichtet über die Ergebnisse der Steuerungssitzung in dieser Sache. Demnach könnten über die Dorferneuerung bis zu 65% an Zuschüssen des Landes generiert werden (zusätzlich maximal 30% Anrechnung auf Eigenleistungen), sodass im Optimalfall lediglich 5% durch die Ortsgemeinde zu tragen wären. Sofern die Ortsgemeinde im Frühjahr zur Schwerpunktgemeinde anerkannt wird, könnte ein dementsprechender Förderantrag bis zum 15. August bei der Kreisverwaltung eingereicht werden. Eine Kostenschätzung des Projekts steht noch aus. Der Gemeinderat wird im Anschluss an die Dorfmoderation eine Priorisierung aller eingebrachten Projekte im Hinblick auf die Reihenfolge der Antragstellungen vornehmen. Des Weiteren schlägt die Arbeitsgruppe vor, eine Bürgerversammlung im Frühjahr anzuberaumen, um weitere Ideen und Vorschläge bezüglich der Umgestaltung des Wasserturmplatzes von der Bürgerschaft einzuholen.

Ortseingangsgestaltung

Im Rahmen der Steuerungssitzung kam der Vorschlag auf, das von der AG vorgeschlagene Motto „Das Tor zum Pfälzer Wald“ bei der Umgestaltung der Ortseingänge aufzugreifen. So könnten die Wattenheimer Ortseingänge durch Aufstellen ausrangierter Hoftore, die indirekt beleuchtet, bepflanzt und mit dem Motto-Schriftzug versehen werden (z.B. aus Cortenstahl), aufgewertet werden. Des Weiteren berichtet Herr Werle, dass der von der AG monierte dicht bewachsene Grünstreifen gegenüber vom Treffmarkt in kürze zunächst einmal ausgedünnt werden soll. Das komplette Entfernen der Büsche und Hecken sowie Neupflanzen von regionstypischen Bäumen ist zu einem späteren Zeitpunkt denkbar und soll deswegen ebenso ins Konzept aufgenommen werden.

Umgestaltung Bankenviertel

Der im Zuge der 3. Sitzung thematisierten Aufpflasterung des Bankenviertels und Gestaltung eines Dorfplatzes, steht die Steuerungsgruppe skeptisch gegenüber. Die Steuerungsgruppe ist der Auffassung, dass diese Maßnahme konträr zu den Überlegungen der Umgestaltung des Wasserturmplatzes steht und spricht sich gegen diese Überlegungen aus. Alternativ kann über eine kostengünstigere farbliche Asphaltgestaltung nachgedacht werden (siehe Anhang 1). Durch diese Maßnahme könnte die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer sowie die Attraktivität und die Behaglichkeit dieses Bereichs erhöht werden. Ebenso könnte sich die Arbeitsgruppe hier eine



Bremsschwelle bzw. ein Plateaukissen zur Verkehrsbremmung vorstellen (siehe Anhang 2; 5. Sitzung AG Verkehr).

2. Das nächste Treffen

Die AG trifft sich am Montag, den 30. Oktober um 19.00 Uhr zur nächsten Sitzung in der Gemeindefesthalle.

3. Anhang

1



2





Arbeitsgruppe Dorfbild:

6. Treffen: 30.10.2017

Anwesend: Fr. Reith, Bgo. Fr. Imblan

Moderation: Martin Tielmann (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Erkenntnisse über relevante Themen aus dem Bereich Dorfbild

Allgemeines zur Dorfmoderation und Dorferneuerung

Die heutige Sitzung stellt gleichzeitig die Letzte der Arbeitsgruppe „Dorfbild“ dar. Die besprochenen Themen und Ideen werden in das Dorferneuerungskonzept der Ortsgemeinde mit aufgenommen und bei einer Abschlussveranstaltung der Dorfmoderation den Bewohnern Wattenheims vorgestellt (Januar/Februar 2018). Die Aufnahme der Projektvorschläge in das erarbeitete Konzept, ist Voraussetzung für die Förderung der Maßnahmen über den Dorferneuerungstopf des Landes Rheinland-Pfalz.

Ruheforst

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung der Dorfmoderation wurde die Bestattungsform „Ruheforst“ seitens der Bürgerschaft angesprochen, welche in ganz Rheinland-Pfalz erst 8x angeboten wird. Ruheforste bieten Ruhestätten in ausgewählten Waldgebieten, die sich durch standortgerechte Baumarten auszeichnen. Der Wald mit all seinen Besonderheiten bleibt erhalten. Er ist Lebensraum und Friedhof zugleich. Durch einen Ruheforst können sich diese Wälder nun für mindestens 100 Jahre ungestört weiterentwickeln. In einem solchen Biotop werden die Aschen von Menschen beigesetzt, die sich zu Lebzeiten mit Natur und Wald verbunden fühlten. Die Urnen werden Teil des Waldbodens. Gleichzeitig dient das Biotop als Lebensraum für die Bewohner des Waldes. Es entsteht ein Ruhebiotop. Durch den Erwerb des sogenannten Nutzungsrechtes wird der Baum oder die Baumgruppe, der Stein oder der Wurzelstock auf rund 100 Jahre unter besonderen Schutz gestellt. Nicht jeder Wald kann zu einem Ruheforst werden. Vielmehr müssen die Wälder insbesondere hinsichtlich Lage, Baumartenzusammensetzung, Bestandsstruktur, Bestandserschließung und Pflegezustand den hohen Qualitätsanforderungen von Ruheforst genügen. Eine Grundvoraussetzung, um in die engere Wahl zur Ausweisung als Ruheforst zu gelangen, ist in der Regel auch die Zertifizierung nach den internationalen Qualitätsstandards von FSC oder PEFC.

Dorfbaum

Des Weiteren wird das Aufstellen eines Dorfbaums an der „Drehscheibe“ vorgeschlagen, an dem sich alle ortsansässigen Vereine und Gruppierungen vorstellen können (siehe Anhang). Dafür müsste jedoch der derzeit dort stehende Baum entfernt werden, welcher nach Aussagen einiger AG-Mitglieder viel Schatten wirft und mit seinem Wurzelwerk das Wachstum des Pflanzenbeetes behindert. Diese Maßnahme soll zur Verschönerung der Drehscheibe beitragen und könnte ohne großen finanziellen Aufwand umgesetzt werden.



2. Anhang





Arbeitsgruppe Verkehr:

1. Treffen: 21.02.2017

Anwesend: Hr. Sandkühler, Hr. Edeler, Hr. Kraft, Fr. Schröder, Hr. Schröder, Hr. Wamser, Hr. Werle, Hr. Langenstein, Hr. Breitwieser, Bgm. Hr. Werle

Moderation: Martin Tielmann (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Ziel der Arbeitsgruppe und Organisatorisches

- Ziel der Arbeitsgruppe ist es, die in der Auftaktveranstaltung genannten Themen zum Thema Verkehr aufzugreifen und falls möglich bereits zeitnah erste Projekte umzusetzen beziehungsweise Projekte zu initiieren. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe haben Relevanz für die Erstellung des Dorferneuerungskonzepts.
- Die Beratungen und Ergebnisse der anderen Arbeitsgruppen gilt es abzuwarten, Synergien werden sich ergeben. Einen ersten Gesamtüberblick wird es im Sommer geben.
- Einen zentralen Fördertopf für mögliche Maßnahmen gibt es nicht. Zuschussmöglichkeiten sind anhand von entwickelten Projekten zu prüfen.
- Der Arbeitskreis ist offen. Es können jederzeit neue Bürgerinnen und Bürger hinzukommen.
- Die Sitzung erfolgt in dialogischer Arbeitsweise und wird durch ein Protokoll festgehalten. Dieses wird an die Anwesenden der Arbeitsgruppe per E-Mail verschickt. Falls ein Teilnehmer keine E-Mailadresse besitzt, kann er das Protokoll über die Gemeinde oder ein AG-Mitglied erhalten.
- Die Sitzungen finden im Abstand von rund sechs Wochen statt und dauern rund eineinhalb Stunden. Die nächsten Sitzungen werden gemeinsam festgelegt.

2. Diskussion der Ergebnisse aus der Auftaktveranstaltung / Erste Erkenntnisse über relevante Themen aus dem Bereich Verkehr

Weitere Themen

Zunächst einmal wurden weitere für die Arbeitsgruppe relevante Themen gesammelt. Dabei kamen die Punkte Bordsteine/Bordsteinabsenkungen sowie der Mühlweg als Erschließungsstraße für das neue Baugebiet „Am Bild“ hinzu. Auch diese Themen werden in den nächsten Sitzungen näher erörtert.

Fahrdienst auf freiwilliger Basis

Herr Werle informiert das Plenum, dass die CDU Wattenheim bereits einen solchen Fahrdienst anbietet. Zusätzlich zu diesem Angebot soll in absehbarer Zukunft auch durch die VG Hettenleidelheim ein Bürgerbus verkehren, welcher Senioren aus der Verbandsgemeinde zu Arztterminen, zum Einkaufen oder zu Freunden und Verwandten fährt. Im Hinblick auf das schon bestehende respektive kommende Angebot, wird dieses Thema nicht weiter in der AG thematisiert.



Lärmemissionen A6

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurden die Lärmemissionen der A6 angesprochen. Durch das Erneuern der Fahrbahn in diesem Bereich mit sogenanntem Flüsterasphalt, kann die Lärmemission um bis zu 10 Dezibel (10 dB(A)) verringert werden. Diese Maßnahme ist zumindestens in einer Fahrtrichtung bereits erfolgt.

Ideen diesbezüglich:

- Anfrage beim LBM Montabaur nach Möglichkeit einer Geschwindigkeitsreduzierung zwischen 22 und 6 Uhr
- Anfrage, ob auch in Gegenrichtung ein derartige Maßnahme geplant ist

Bessere Kennzeichnung der 30km/h Beschränkung

Im Rahmen einer im August 2016 durchgeführten Verkehrsschau wurde eine Reihe von Maßnahmen besprochen, um die 30er Beschränkung im Ort besser durchzusetzen. So wurden in den letzten Wochen vermehrt Geschwindigkeitskontrollen durch die Polizei durchgeführt. Des Weiteren soll das 30er Schild am Ortseingang von Hettenleidelheim kommend weiter nach vorne versetzt werden, um die Verkehrsteilnehmer noch frühzeitiger auf die Geschwindigkeitsbeschränkung hinzuweisen. Aus Kostengründen sollen die auf der Fahrbahn befindlichen Geschwindigkeitsbeschränkungen nur vereinzelt aufgefrischt werden.

Ideen diesbezüglich:

- Aufstellen von Blitzern (Die Geschwindigkeitsüberwachung obliegt in RLP grundsätzlich der Polizei, kann jedoch in Einzelfällen mit Zustimmung des Innenministeriums an Kommunen übergeben werden. Damit verbunden wären sehr hohe Kosten die auf die Gemeinde zukommen würden)
- Aufstellen von Geschwindigkeitstafeln (ca. 1500-2000 Euro pro Gerät)

Intelligenter ÖPNV

Das bestehende ÖPNV-Angebot in Wattenheim ist nach Meinung einiger Arbeitsgruppenmitglieder unattraktiv (Ringlinie zu groß, schlechte Taktung, Kosten steigen).

Ideen diesbezüglich:

- Grundsätzlich besteht seitens der Gemeinde die Möglichkeit diesbezüglich in Kontakt mit dem zuständigen Verkehrsbetrieb zu treten (Leininger Land- Eistal-Bus GmbH)
- Bessere Anbindung nach Eisenberg, da bisher nur der Schülerbus diese Destination anfährt
- Reaktivierung der Strecke nach Enkenbach ähnlich dem Projekt „Zellertalbahn“
- Ergänzung zum ÖPNV-Angebot durch Einrichten einer Mitfahrerbank nach Vorbild der Gemeinde Speicher in der Eifel, (<https://www.youtube.com/watch?v=VY-L6sQivI>)

Weiteres Vorgehen:

Das Thema „Intelligenter ÖPNV“ wird im weiteren Verlauf der Arbeitsgruppensitzungen konkretisiert.

Radweg durchs Tal nach Kleinkarlbach

Bei Realisierung des geplanten Leininger Radwegs von Grünstadt bis zum Rahnenhof in Hertlingshausen, würde auch Wattenheim profitieren (Stand: Bescheid des Landes über die Höhe der Bezuschussung steht nach wie vor aus). Zum einen durch die neu geschaffene



Radwegverbindung über Altleiningen und Neuleiningen nach Grünstadt und des Weiteren durch den Radweg nach Carlsberg, der Wattenheim bei Umsetzung des Leininger Radwegs bereits zugesichert wurde.

Idee diesbezüglich:

- Amseltal an einem Tag im Jahr für den motorisierten Verkehr sperren und für Fahrradfahrer freigeben

Freie Fahrt zum Wattenheimer Häuschen

Die Zufahrt zum Wattenheimer Häuschen über eine Waldstraße, ist Herrn Werle zu folge, grundsätzlich nicht für den motorisierten Verkehr freigegeben und darf in Einzelfällen nur durch einen Gestattungsvertrag mit der OG erfolgen. Dies soll in Zukunft so bleiben und auch bei einzelnen Veranstaltungen wie z.B. an Vatertag nicht geändert werden.

3. Das nächste Treffen

Die AG trifft sich am Dienstag, den **21. März um 19.00 Uhr** im Ratssaal der Gemeindefesthalle zur nächsten Sitzung.





Arbeitsgruppe Verkehr:

2. Treffen: 21.03.2017

Anwesend: Hr. Sandkühler, Hr. Edeler, Hr. Kraft, Fr. Schröder, Hr. Wamser, Hr. Werle, Hr. Langenstein, Hr. Breitwieser, Bgm. Hr. Werle

Moderation: Martin Tielmann (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Diskussion der Ergebnisse aus der Auftaktveranstaltung / Erste Erkenntnisse über relevante Themen aus dem Bereich Verkehr

Baulücken als Parkplätze nutzen

In einigen Teilbereichen Wattenheims lässt sich eine gewisse Parkplatzproblematik feststellen (z.B. Südstraße). Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurde seitens der Bürgerschaft der Vorschlag geäußert, die im Ort vorhandenen Baulücken zwischenzeitlich als Parkplätze zu nutzen. Da viele dieser Baulücken jedoch in privater Hand sind, müsste zunächst Kontakt mit den Eigentümern aufgenommen werden.

Weiteres Vorgehen:

Im Rahmen des Verkehrsrundgangs soll dieser Vorschlag sowie das Thema „Ruhender Verkehr“ insgesamt nochmal aufgegriffen werden.

Car-Sharing

(=organisierte, gemeinschaftliche Nutzung von Kraftfahrzeugen

<https://www.zdf.de/verbraucher/wiso/carsharing-fuer-wen-es-sich-lohnt-100.html>)

In Deutschland nutzen fast 2 Millionen Bundesbürger Car-Sharing Angebote, aufgrund der Rentabilität vorzugsweise in größeren Städten und Gemeinden. Für den ländlichen Raum gibt es hierzu jedoch kaum Referenzbeispiele. Von Interesse wäre ein dahin gerichtetes Projekt, dabei aber nur im größeren Maßstab wie z.B. für die VG Leiningerland. Das Autohaus Roth in Hettenleidelheim soll hierzu in Kombination mit dem Thema E-Mobilität erste Ideen und Vorschläge erarbeitet haben.

Weiteres Vorgehen:

Herr Tielmann nimmt bis zur nächsten Sitzung Kontakt mit dem Geschäftsführer des Autohauses auf. Zudem besucht er Anfang April eine Fortbildung zum Thema „Innovative Mobilitätsformen im ländlichen Raum“, woraus sich weitere interessante Möglichkeiten für die Mobilität in Wattenheim ergeben könnten.

E-Bike-Verleih

Das Angebot eines E-Bike-Verleihs in der Ortsgemeinde Wattenheim, wäre gerade aus touristischer Sicht sehr interessant. Die Arbeitsgruppe ist sich nichtdestotrotz einig, dass auch hier eine Zusammenarbeit mit der VG nötig wäre, insbesondere bei Umsetzung des Leininger Radweges.



Über für den ländlichen Raum

(=aus den USA stammendes Personenbeförderungssystem durch private Anbieter)

Die Arbeitsgruppe sieht bezüglich der Personenbeförderung bei spontanen Fahrten Handlungsbedarf, insbesondere im Hinblick darauf das Taxiunternehmen in der Vergangenheit Fahrten nach Wattenheim verweigert haben sollen. In welcher Form dies geschehen könnte, soll im weiteren Verlauf der Dorfmoderation thematisiert werden.

Bordsteine/Bordsteinabsenkungen

An einigen neuralgischen Punkten in Wattenheim sind keine Bordsteinabsenkungen vor den Grundstücksein- und Ausfahrten vorhanden. Aus diesem Grund greifen die betroffenen Eigentümer zu unkonventionellen Lösungen wie z.B. Metallrohren, die beispielsweise für den Winterdienst im Ort ein Problem darstellen. Herr Werle erläutert, dass vor einem bereits ausgewählten Grundstück probeweise der Bordstein abgesägt werden soll, um in Folge dessen die Veränderungen am Belag zu beobachten. Bei Erfolg dieser Maßnahme könnte dies auch an anderen Stellen durchgeführt werden.

Teilweise Sperrung der Hauptstraße

Zur Attraktivitätssteigerung der Wattenheimer Hauptstraße wird über die Möglichkeit diskutiert, die Straße zu mindestens teilweise für den Anlieger- und Durchgangsverkehr zu sperren und einen zentralen Parkplatz in der Ortsmitte zu schaffen. Ein Großteil der Arbeitsgruppe ist gegen diesen Vorschlag, insbesondere aufgrund der zu erwartenden Widerstände der betroffenen Anlieger. Konform gehen Sie jedoch was die Attraktivitätssteigerung der Hauptstraße betrifft.

Ideen diesbezüglich:

- Sanierung von Gebäuden entlang der Hauptstraße im Zuge der Dorferneuerung und der Städtebaulichen Sanierung
- Hauptstraße und Fußweg bei zukünftigen Baumaßnahmen ebenerdig anlegen und am Rand mit Bäumen bepflanzen
- Bepflanzungsaktionen an und entlang der Hauptstraße z.B. durch die AG Dorfbild

Widmung des Mühlwegs

Die Ortsgemeinde Wattenheim beabsichtigt in den kommenden Jahren den im östlichen Teil Wattenheims befindlichen Mühlweg auszubauen. Im Zuge dessen hat die Gemeinde gemäß Artikel 28 Absatz 2 GG und Artikel 49 der rheinland-pfälzischen Landesverfassung von ihrem Kommunalen Selbstverwaltungsrecht Gebrauch gemacht und im Jahr 2016 den bis dahin als Wirtschaftsweg deklarierten Mühlweg zur Gemeindestraße umgewidmet. Gegen die Widmung des Mühlweges als Gemeindestraße wurde Widerspruch eingelegt, weswegen diese Causa nun vor dem Kreisrechtsausschuss Ende Mai verhandelt wird.

5. Das nächste Treffen

Die AG trifft sich am Dienstag, den **9. Mai um 19.00 Uhr** auf dem Mitfahrerparkplatz „In den Graspärten“ zu einer Begehung durch den Ort.





Arbeitsgruppe Verkehr:

4. Treffen (Nachbesprechung des Rundgangs): 26.06.2017

Anwesend: Bgm. Hr. Werle, Hr. Edeler, Hr. Werle, Hr. Breitwieser

Moderation: Martin Tielmann (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Ergebnisse der Dorfbegehung (Themen AG Verkehr)

Ort:	Bestandsaufnahme/ Ideen
<p data-bbox="204 824 497 862">1. Parkplatz Südstraße</p> 	<p data-bbox="778 810 1385 990">Schon bei der Auftaktveranstaltung wurde die Parksituation in der Südstraße durch anwesende Anwohner kritisiert. Auch in der Parallelstraße Haardtblick mangelt es an ausgewiesenen Parkplätzen.</p> <p data-bbox="778 1034 1343 1214">Die Arbeitsgruppe schlägt deswegen vor, am Trafohäuschen der KEEP respektive auf der in Gemeindeeigentum befindlichen Grünfläche dahinter, weitere unversiegelte Parkplätze zu schaffen (z.B. Rasengitter).</p> <p data-bbox="778 1258 1391 1393">Weiteres Vorgehen: Herr Werle wird den Vorschlag in der nächsten Gemeinderatssitzung thematisieren und hierzu eine erste Resonanz der Ratsmitglieder einholen.</p>
<p data-bbox="204 1429 513 1467">2. Bordsteinproblematik</p> 	<p data-bbox="778 1429 1391 1684">Vor einigen Ein- und Ausfahrten in der Ortsgemeinde greifen Einwohner zu unkonventionellen Rohrlösungen, um die hohen Bordsteine mit dem PKW besser passieren zu können. Diese Rohre behindern jedoch die Arbeit des Winterdiensts und können deswegen langfristig nicht geduldet werden.</p> <p data-bbox="778 1706 1375 1998">Der Wattenheimer Gemeinderat hat sich bereits mit dieser Causa auseinandergesetzt und beschlossen, dass probeweise vor einer Einfahrt der Bordstein abgesägt und in Folge auf Veränderungen beobachtet werden soll. Ggf. kann diese kostengünstige Maßnahme dann an weiteren neuralgischen Punkten im Ort angewandt werden.</p> <p data-bbox="778 2020 1024 2042">Weiteres Vorgehen:</p>



	<p>Kostenintensivere Lösungen wären erst bei Einführung von wiederkehrenden Beiträgen denkbar. Bei Straßenneubau wie z.B. in der Südstraße werden ebenerdige Lösungen bereits umgesetzt.</p>
<p>3. Straßenbeschilderung</p> 	<p>An einigen neuralgischen Punkten im Ort sind die Verkehrsschilder mittlerweile von der Sonneneinstrahlung ausgebleicht und müssten erneuert werden (z.B. Carlsberger Straße, Hettenleidelheimer/Hauptstraße).</p> <p>Weiteres Vorgehen:</p> <p>Bürgermeister Werle wird nach den Sommerferien eine Begehung mit dem Ordnungsamt durchführen und dabei die StVo in Wattenheim auf den Prüfstand stellen. Im Zuge dessen sollen auch die betroffenen Verkehrsschilder aufgenommen und ausgetauscht werden.</p>
<p>4. Verkehrssituation Grundschule</p>	<p>Beim Verkehrsrundgang wurden aus dem Boden herausragende Schnittkanten zweier Metallstangen moniert. Diese stellen für Fußgänger und insbesondere für die Grundschul Kinder eine Gefahr da.</p> <p>In der Zwischenzeit wurden die betroffenen Gehwegplatten ausgetauscht.</p> <p>Ebenfalls beanstandet wurde die seit mehreren Jahren nicht mehr aktive Warnampel im Kurvenbereich der Hauptstraße (an der katholischen Kirche).</p> <p>Weiteres Vorgehen:</p> <p>Die Warnampel soll in absehbarer Zeit abmontiert werden.</p>





Der Hinweis aus der Auftaktveranstaltung, die Fahrbahnmarkierung auf der Hauptstraße im Bereich der Grundschule zu erneuern, wurde in der Zwischenzeit durchgeführt.

5. Verkehrssituation „Bankenviertel“



Bezüglich der Verkehrssituation im „Bankenviertel“ wurden folgende Vorschläge eingebracht: Schaffung weiterer Parkplätze bzw. neues Parksystem vor der Sparkasse, Sperrung der Straße Lochberg für den Durchgangsverkehr (bzw. Bremsen des Durchgangsverkehrs durch weitere Parkflächen oder Fahrbahnverengungen), Aufpflasterung des gesamten Areals und Gestaltung eines Dorfplatzes der in Schritttempo befahren werden darf (im Zuge der anstehenden Straßensanierung).



6. Parken Hauptstraße



Auch entlang der Hauptstraße werden fehlende Parkplätze durch die Bewohnerschaft moniert. Abhilfe könnte die Schaffung weiterer Parkfläche am Haus Fernekeß bringen (Bereich gegenüber des Grundschulparkplatzes). Diese in Gemeindeeigentum befindliche Fläche ist momentan von Sträuchern und Hecken bewachsen.

Weiteres Vorgehen:

Im Zuge der am 6. September stattfindenden Sitzung der „Steuerungsgruppe Dorfmoderation“, soll unter anderem die zukünftige Nutzung des Haus Fernekeß und damit auch die Umgestaltung des Umfelds im Fokus stehen.

7. Ortseingang von Hettenleidelheim kommend



Gerade an den Ortseingängen halten sich viele Verkehrsteilnehmer nicht an die vorgegebene 30 km/h Beschränkung. Bei einer im August 2016 durchgeführten Verkehrsschau wurden einige Maßnahmen besprochen, um diesem Umstand entgegenzutreten (z.B.

Geschwindigkeitskontrollen, Versetzung des 30er Schilds). Beide Maßnahmen wurden bereits durchgeführt.

Auch die Arbeitsgruppe Verkehr hat hierfür eine Reihe von Vorschlägen: Rüttelstreifen, Fahrbahnteiler, Parkplätze als Geschwindigkeitsbremse, Verlängerung des Grünstreifens sowie Aufstellen einer mobilen Geschwindigkeitstafel. Diese kostet inklusive Speicherchip ca. 2000 Euro und könnte je nach Bedarf an verschiedenen Stellen in Wattenheim aufgestellt werden.

Weiteres Vorgehen:

Herr Werle stellt eine Anfrage bei der KEEP bezüglich der Stiftung einer solchen Tafel.

2. Das nächste Treffen

Die AG trifft sich am Montag, den 18. September um 19.00 Uhr zur nächsten Sitzung in der Gemeindefesthalle.





Arbeitsgruppe Verkehr:

5. Treffen: 18.09.2017

Anwesend: Hr. Edeler, Hr. Werle, Hr. Breitwieser, Bgm. Hr. Werle

Moderation: Martin Tielmann (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Erkenntnisse über relevante Themen aus dem Bereich Verkehr

Parken in der Südstraße

Herr Tielmann hat die Idee der Arbeitsgruppe, weitere unversiegelte Parkfläche am Trafohäuschen zu schaffen, im Zuge der Steuerungssitzung vorgestellt. Frau Wassner hat zugesichert zu überprüfen, ob dieses Vorhaben gemäß dem bestehenden Bebauungsplan realisierbar wäre.

Parken in der Hauptstraße

Hinsichtlich der Schaffung weiterer Parkplätze zwischen der Grundschule und dem Haus Fernekeß soll noch in diesem Jahr eine Verkehrsschau stattfinden. Herr Tielmann nimmt hierfür Kontakt mit der Verbandsgemeinde auf, die einen Termin mit der Ortsgemeinde, dem Ordnungsamt und der Polizeiinspektion ansetzt. Außerdem stellt Herr Tielmann die Idee vor, als Ortsgemeinde die Anschaffung von elektrischen Hoftoren zu bezuschussen, um die Bewohner dazu animieren in ihren Höfen zu parken. Diese Maßnahme könnte zu einer Entschärfung der Parksituation entlang der Hauptstraße beitragen (siehe https://www.rnz.de/nachrichten/region_artikel,-Region-Heidelberg-Sandhausen-will-elektrische-Hoftore-bezuschussen-_arid,253421.html). Die Idee soll ebenfalls ins Konzept aufgenommen werden.

Überhöhte Geschwindigkeiten im Ort

Bisher wurden schon einige Ideen und Vorschläge gesammelt, um die Geschwindigkeit der Verkehrsteilnehmer in Wattenheim zu reduzieren. Eine weitere Geschwindigkeitshemmende Maßnahme könnte eine langgezogene Bremsschwelle bzw. ein Plateaukissen darstellen. Diese gibt es in verschiedenen Ausführungen z.B. 2,7m x 4,0m für 2690 Euro. Potentielle Standorte wären z.B. der Ortseingang von Hettenleidelheim aus kommend oder die Straße „Am Lochberg“. Im Rahmen einer Antragstellung „Umgestaltung der Ortseingänge“ könnten solche Plateaukissen mit gefördert werden.

Querungshilfe Grundschule

Die Kinder und Jugendlichen monieren die schlechten Querungsmöglichkeiten im Bereich der Grundschule. Hier wurde die Maßnahme „Gelbe Fußabdrücke“ vorgeschlagen, die den Fußgängern die besten und sichersten Querungsmöglichkeiten vorgeben sollen (siehe Anhang 1). Im Rahmen der bereits angesprochenen Verkehrsschau soll diese Option gemeinsam erörtert werden. Eine weitere Möglichkeit wäre es, informelle Hinweisschilder in diesem Bereich aufzustellen (siehe Anhang 2).



Mobilität im Ort

Wie bereits thematisiert, wäre das Einrichten von Mitfahrerbänken in Wattenheim denkbar (siehe Protokoll 1. Sitzung AG Verkehr). Herr Tielmann berichtet, dass das Thema auf LEADER-Ebene respektive VG-Ebene im nächsten Jahr vorangebracht werden soll. Potentielle Standorte für Mitfahrerbänke in Wattenheim wären z.B. am Mitfahrerparkplatz oder an der Bushaltestelle Oberdorf.

Leininger Straße zur K32 öffnen

Des Weiteren wurde auch darüber diskutiert, die Zufahrt von der Leininger Straße zur K32 wieder zu öffnen. Derzeit ist die Zufahrt durch mehrere Findlinge versperrt. Die AG geht konform in der Auffassung, dass eine Öffnung lediglich für den von der Leininger Straße abfließenden Verkehr in Frage kommen würde. Dies könnte mit einer Schranken-Lösung umgesetzt werden. Hierzu soll eine erste Resonanz des Gemeinderats sowie der betroffenen Anwohner eingeholt werden.

2. Das nächste Treffen

Die AG trifft sich erst nach der Verkehrsschau wieder. Herr Tielmann wird den Termin für die nächste Sitzung rechtzeitig kommunizieren.

3. Anhang

1



2



3





Arbeitsgruppe Kinder und Jugend: Streifzug mit den Kindern

19.05.2017

Anwesend: 26 Grundschüler der 3. und 4. Klasse

Moderation: Martin Tielmann (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Positives in Wattenheim

- Schule, Kindergarten und Kirche vorhanden
- Lage am Wald
- Bauernhöfe
- Schwimmbäder in der Verbandsgemeinde
- Sportplatz
- Spielplätze

2. Negatives in Wattenheim

- Schmale Bürgersteige
- Schmale Fahrbahnen (Busse müssen teilweise auf Gehwege ausweichen)
- Fehlende Radwege
- Fehlende Zebrastreifen an der Schule
- Überhöhte Geschwindigkeit (z.B. Hauptstraße, Am Lochberg)
- Schlechte Einsehbarkeit der Kinder durch andere Verkehrsteilnehmer (Von Blumencron-Ring)
- Wenig Parkplätze
- Müll auf den Gehwegen
- Kein Essen in der Gaststätte
- Schlechtes Internet
- Hundekot
- Tannenzapfen auf der Tartanbahn
- Konflikte im Kindertreff

3. Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereiche

Spielplatz „Am Krümpfad“

10 der insgesamt 26 anwesenden Schüler finden den Spielplatz „Am Krümpfad“ gut, wohingegen 16 diesen lediglich als mittelmäßig bewerten. Dies liegt unter anderem an den auf dem Spielplatz vorzufindenden Hundehaufen und daran, dass die zur Verfügung stehende Fläche noch besser genutzt werden könnte. Aus diesem Grund wünschen sie sich weitere Spielgeräte, um den Spielplatz noch attraktiver zu gestalten. z.B.:

- Seilbahn
- Bodentrampolin
- Nestschaukel
- Kiosk



- Möglichkeit Fußball zu spielen
- Slackline



Spielplatz „Am Krümpfad“

Spielplatz „An der Bleiche“

Den Spielplatz „An der Bleiche“ finden die Kinder insgesamt unattraktiver als den Spielplatz „Am Krümpfad“ (4x gut; 14x mittelmäßig; 5x schlecht). Um diesen in Zukunft attraktiver zu machen, wünschen sie sich folgende Spielgeräte:

- Bodentrampolin
- Nestschaukel
- Kiosk
- „Schiffsschaukel“
- Turnstangen
- Reck



Spielplatz „An der Bleiche“

Schulhof

Hinsichtlich dem Pausenhof der Grundschule würden sich die Kinder grundsätzlich mehr Auslauffläche sowie zusätzliche Begrünung wünschen. Als weitere Gestaltungsideen wurde das Anschaffen einer Rutsche, eines Trampolins und eines Kunstrasenplatzes mit Toren vorgebracht.





Pausenhof der Grundschule

4. Sonstige Wünsche und Ideen:

- Freizeitpark
- Skatebahn
- Kartbahn
- Zaun um Schulgarten
- Schokobrunnen auf dem Wasserturmplatz
- Nerfstand
- Snackautomat in der Schule
- Streichelzoo
- Freies W-LAN
- Zirkus
- Fahrradübungsplatz





Arbeitsgruppe Kinder und Jugend: Jugendforum

28.06.2017

Anwesend: 10 Jugendliche im Alter von 10-16 Jahren (Jugendtreff Wattenheim)

Moderation: Martin Tielmann (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Positives in/an Wattenheim

- Jugendtreff
- Kinderferienprogramm
- Spielplätze
- Ruhige Lage
- Bolzplatz
- Wasserturm
- Kirche

2. Negatives in/an Wattenheim

- Wenige Angebote für Jugendliche
- Wenige Events für Jugendliche
- Fehlender Supermarkt
- Zu schnellfahrende PKWs im Ort
- Enge Gehwege im Ort
- Vandalismus (z.B. Schulgarten, Eingangstür Jugendtreff)

3. Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereiche

Spielplatz „Am Krümpfad“

Die anwesenden Jugendlichen halten sich gerne auf dem Spielplatz „Am Krümpfad“ auf. Besonders die zentrale Lage im Ort gefällt ihnen am besten daran. Kritisiert werden die veralteten und nicht für ihr Alter geeigneten Spielgeräte sowie die nicht genutzte freie Fläche auf dem Gelände. Hier könnten sie sich einen Bereich für Jugendliche mit folgendem Mobiliar vorstellen:

- Beachvolleyballplatz
- Basketballkorb
- Tischtennis
- Hängematte
- Wasserspielgeräte
- Bodentrampolin
- Nestschaukel

Außerdem würden sich die Jugendlichen mehr Straßenlaternen im Umfeld des Spielplatzes wünschen.





Spielplatz „Am Krümpfad“

Jugendtreff

Die Jugendlichen nehmen gerne das Angebot des Wattenheimer Jugendtreffs wahr, monieren jedoch die gegebenen Räumlichkeiten. Diese sind nach Auffassung der Jugendlichen zu klein, unterbelichtet und vor allem schlecht isoliert, sodass es sowohl im Winter als auch im Sommer äußerst ungemütlich werden kann (Temperaturen im Winter unter 17 Grad). Außerdem ist die Mädchentoilette derzeit defekt.



Jugendtreff Wattenheim

Bolzplatz

Ein weiterer Lieblingsplatz der Jugendlichen ist der Bolzplatz neben der Gemeindefesthalle. Aus Sicht der Jugendlichen wäre es hier wünschenswert, dass die zu bespielenden Tore nicht abgeschlossen werden.



4. Verkehr und Mobilität

Hinsichtlich des Verkehrs wird vorallem die Situation im Kurvenbereich vor der Grundschule kritisiert. Aufgrund der schlechten Einsehbarkeit und der zu schnell gefahrenen Geschwindigkeiten, berichten die Jugendlichen über Probleme bei der Straßenquerung in diesem Bereich. Um hier die Lage zu entschärfen würden sie gelbe Fußabdrücke zur Querungshilfe sowie eine mobile Geschwindigkeitstafel begrüßen. Der im Ort verkehrende ÖPNV wird von den meisten Jugendlichen zu Schul- und Freizeitwecken genutzt. Kritisiert wird der rasante Fahrstil der Busfahrer, das nicht Einhalten der Abfahrtszeiten sowie die überfüllten Busse zu Schulzeiten. Wünschenswert wäre eine bessere Verbindung nach Eisenberg.



Kurvenbereich vor der Grundschule

5. Sonstige Wünsche und Ideen:

- Jugendlisko in der Gemeindefesthalle 1x im Monat
- Skater-Parcours
- Dorfladen mit Angeboten für Kinder und Jugendliche (Brötchen, Gebäck, Süßigkeiten, Eis, Getränke)
- Radweg
- Wasserspielplatz





Arbeitsgruppe Kinder und Jugend:

1. Treffen: 16.10.2017

Anwesend: Fr. Hochadel, Fr. Feickert, 2 Jugendliche vom Jugendtreff, Hr. Wenzel, Hr. Rauch, Fr. Layes, Bgm. Werle

Moderation: Martin Tielmann (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Erkenntnisse über relevante Themen aus dem Bereich Kinder und Jugend

Spielplatz „Am Krümpfad“

Herr Werle informiert die Arbeitsgruppe über Überlegungen, den Spielplatz „Am Krümpfad“ an eine in Gemeineigentum befindliche Fläche in der Nähe der Kindertagesstätte umzusiedeln. Eine Entscheidung der Fraktionen im Gemeinderat hierzu erfolgt im Februar. Bis dahin sollen die Ideen und Vorschläge der Wattenheimer Kinder und Jugendlichen, wie der bestehende Spielplatz aufgewertet bzw. ein neuer Spielplatz gestaltet werden könnte, eingeholt werden.

Ideen diesbezüglich:

- Weitere Beteiligung der Kinder und Jugendlichen im Zuge einer gemeinsamen Modellbauaktion (Siehe Anhang 1)
- Akquirieren von Geldern für neue Spielgeräte über „Fanta Spielplatzinitiative“, Hopp-Stiftung, „Edeka Südwest Spielplatz.schöner.machen Initiative“, Sponsorenlauf Wattenheim

Spielplatz „An der Bleiche“

Der Spielplatz „An der Bleiche“ wurde von den Kindern beim Rundgang nur mittelmäßig bewertet. Gründe dafür liegen zum einen an den für diese Altersgruppe wenig attraktiven Spielgeräten sowie an der durch Tierkot verschmutzten Rasenfläche.

Ideen diesbezüglich:

- Gestaltung des Spielplatzes für die Altersgruppe der 0-6 jährigen
- Umzäunung des Spielplatzes
- Einholen von Ideen und Vorschlägen der Kinder des Kindergartens und ihrer Eltern im Rahmen der Dorfmoderation

Spielscheune im Haus Fernekeß

Ebenso kam die Idee auf, die Scheune am Haus Fernekeß zu einer Spielscheune umzugestalten, in der Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, auch bei schlechtem zu spielen. Ähnliche Projekte wurden beispielsweise in Marienthal und Thaleischweiler umgesetzt (Siehe Anhang 2).



Weitere Ideen diesbezüglich:

- „Haus der Jugend“ mit Kombination aus Spielscheune und Räumlichkeiten für den Kinder- und Jugendtreff
- Potentielles Dorferneuerungsprojekt mit maximal 65% Förderung durch das Land Rheinland-Pfalz

Jugendtreff

Die Jugendpflegerinnen sowie die Jugendlichen des Treffs monieren die Räumlichkeiten, in denen der Jugendtreff dreimal in der Woche veranstaltet wird (schlechte Isolierung, defekte Toilette etc.).

Ideen diesbezüglich:

- Ausweichen des Jugendtreffs in die Räumlichkeiten der Gemeindefesthalle während der Wintermonate (Problem: Transport des Mobiliars)
- Generieren von 2000 Euro Fördergeldern über den LEADER Sondertopf „Ehrenamtliche Bürgerprojekte“ für z.B. Isolierung, neue Fenster, Spielgeräte etc.

Weiteres Vorgehen:

Herr Tielmann nimmt nochmals Kontakt mit dem für Jugendpflege verantwortlichen Mitarbeiter der VG auf und spricht die Probleme an. Außerdem haben sich Herr Rausch und Herr Wenzel bereiterklärt den Jugendtreff zeitnah zu besuchen, um ggf. einfach umzusetzende Gegenmaßnahmen wie z.B. das Abkleben der Fensterrahmen zur Verminderung der Zugluft vorzuschlagen bzw. umzusetzen.

Verkehrssituation Grundschule

Die Kinder und Jugendlichen monieren die schlechten Querungsmöglichkeiten im Bereich der Grundschule. Hier wurde die Maßnahme „Gelbe Fußabdrücke“ vorgeschlagen, die den Fußgängern die besten und sichersten Querungsmöglichkeiten vorgeben sollen. Im Rahmen einer noch in diesem Jahr stattfindenden Verkehrsschau soll diese Option gemeinsam erörtert werden.



2. Anhang

1



2



Gemeinsam Lebensqualität verbessern

WATTENHEIM: Dorfmoderation startet – Auftaktveranstaltung am 12. Januar – Ort soll Schwerpunktgemeinde werden

„In der Beteiligung der Bevölkerung liegt ein enormes Potenzial für die Entwicklung unserer Ortsgemeinde“, ist Wattenheims Bürgermeister Andreas Werle (SPD) überzeugt. Vor einigen Monaten hat der Gemeinderat grünes Licht für den Einstieg in die Dorfmoderation gegeben, deren Ergebnisse in die Fortschreibung des aus dem Jahr 1985 stammenden Dorferneuerungskonzeptes fließen werden. Am 12. Januar findet die Auftaktveranstaltung statt.

Erste Schritte wurden schon unternommen. „Am 25. August gab es mit dem Ziel einer ersten Bestandsaufnahme eine Ortsbegehung“, berichtet Werle. Kurz zuvor hatte das Land einen 80-Prozent-Zuschuss für die rund 15.000 Euro teure Dorfmoderation genehmigt. Über die Resultate des Rundganges wird noch nichts verraten. „Wir haben ihn nur gemacht, um vorbereitet in den Beteiligungsprozess einsteigen zu können, und wollen den Bürgern nicht vorgreifen“, erläutert der Kobra-Geschäftsführer Peter Dell.

„Zusammen mit allen Einwohnern, vom Kind bis zum Senior, werden wir Zukunftsperspektiven für die Gemeinde erarbeiten“, so Werle. Positive Merkmale und Defizite sollen benannt, Probleme erörtert und Lösungsansätze aufgezeigt werden. Im Blick habe man dabei die räumlich-bauliche Gestaltung sowie die sozioökonomische und -strukturelle Weiterentwicklung. Es gehe um das Vereinsleben, Kindertagesstätte und Schule, Gemeinschaftseinrichtungen, die Nahversorgung, das Wohnen im Alter, eine gesunde Umwelt, aber auch um Arbeitsplätze: den Erhalt von Arbeitsplätzen; die schnelle Erreichbarkeit von auswärtigen Beschäftigungsmöglichkeiten.

Zu einzelnen Themenbereichen werden dann Arbeitskreise gebildet. Innerhalb des rund einjährigen Prozesses treffen sich die verschiedenen Gruppen insgesamt rund 30 Mal. Moderiert wird das Ganze von Kobra-Mitarbeiter Martin Tielmann. „Wir können zahlreiche Beispiele aus anderen Kommunen anführen, denn in den vergangenen 15 Jahren leiteten



In Wattenheim gibt es kein Wirtshaus mehr: Derzeit stehen auch die Räume der ATSV-Gaststätte im hinteren Bereich der Festhalle leer. FOTO: BENNDORF

wir fast 70 Dorfmoderationen“, betont Dell. Mit der Umsetz- und Finanzierbarkeit der Vorschläge setzt sich eine Steuerungsgruppe auseinander, in der Architekt Hubert Deubert aus Quirnheim mitwirkt.

Realisierbare Projektideen fließen in die Bewerbung für die Anerkennung als Schwerpunktgemeinde ein. Diese muss bis zum August eingereicht sein.

In einer Schwerpunktgemeinde wird die Dorfmoderation laut Dell mit weiteren zehn Prozent gefördert und über Zuwendungen für beantragte Vorhaben wird gegenüber denen aus anderen Dorferneuerungskommunen bevorzugt entschieden. Darüber hinaus winken 90 Prozent Zuschuss für die Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes, dessen Kosten sich auf 11.150 Euro belaufen. „Des Weiteren gibt es 90 Prozent Unterstützung für die Beratung von Privatleuten, die Immobilien im Ortskern sanieren möchten“, so Dell. Außer dem gemeindeeigenen Haus Fernekeß gebe es Leerstände im

alten Dorfkern, vor allem in der Hauptstraße, die instand gesetzt und vermarktet werden sollten, findet Werle. Wattenheim habe aufgrund seiner Infrastruktur und Autobahnnähe günstige Voraussetzungen dafür, dass dies gelinge. Wünschenswert wäre, dass für die Räume der ATSV-Gaststätte ein neuer Pächter gefunden wird. „Wir haben kein Lokal mehr im Ort“, erzählt Werle. Das sei vor dem Hintergrund bedauerlich, dass das Dorf für Touristen interessanter werden soll. „Kommunikation und Versorgung sind die zentralen Punkte, damit auch die betagten Bürger im Dorf

ZUR SACHE

Dorfmoderation

Während die künftige Entwicklung von Gemeinden früher ausschließlich professionellen Planern überlassen wurde, die sich vom Schreibtisch aus Gedanken darüber machten, was das Beste für einen Ort ist, wird in jüngerer Zeit die Bürgerbeteiligung groß geschrieben. Der Dorferneuerung wird eine rund einjährige Dorfmoderation vorgeschaltet, deren Kosten zu mindestens 80 Prozent vom Land getragen werden. Die Einwohner – von Kindern bis hin zu Senioren – werden zu Konferenzen geladen, bei denen sie unter Anleitung eines erfahrenen Moderators alle Aspekte des Dorflebens beleuchten. Sie machen sich die Stärken ihres Heimatortes bewusst, entlarven seine Schwächen und überlegen sich Lösungsansätze. Es werden Arbeitskreise gebildet. Diese konkretisieren bei regelmäßigen Treffen die Projektideen. Realisierbare Vorhaben fließen dann – nach entsprechenden Beschlüssen des Gemeinderates – in das Konzept der Dorferneuerung mit ein. |abf

TERMINE

Unter dem Motto „Fit für die Zukunft“ findet am Donnerstag, 12. Januar, um 19 Uhr in der Gemeindefesthalle die Auftaktveranstaltung zur Dorfmoderation in Wattenheim statt. Am Montag, 16. Januar, ab 19:30 Uhr, ebenfalls in der Festhalle, geht es um das Thema „Wohnen im Alter“.

Lage gelobt, Lärm kritisiert

WATTENHEIM: Große Resonanz auf Dorfmoderation

Fehlende Einkaufs- und Gastronomieangebote sowie der Lärm von der nahen Autobahn 6 haben die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung zur Dorfmoderation in Wattenheim an ihrem Heimatort kritisiert. Auch wird ein Dorfmittelpunkt vermisst. 75 Einwohner waren der Einladung zum Gedankenaustausch gefolgt, der einen zwölf bis 18 Monate dauernden Prozess zur Entwicklung von Zukunftsperspektiven einläutete.

Unter Leitung von Martin Tielmann vom Landauer Beratungsbüro Kobra wurde neben Kritik auch Lobenswertes geäußert. „Als positive Aspekte Wattenheims kristallisierten sich die landschaftliche Lage am Rand des Pfälzerwaldes, die gute Verkehrsanbindung sowie die erfolgreiche Integration von Neubürgern heraus“, so der Moderator. Erste Projektideen seien unterbreitet worden: die Gestaltung eines Mehrgenerationenplatzes, der Bau einer Grillhütte, die

Begrünung der Ortsmitte, die Erstellung eines Verkehrskonzeptes und die Anlage eines neuen Spielplatzes mit Wasserspielgeräten.

„Rund 30 Personen haben sich in die Listen der drei Arbeitsgruppen eingetragen“, berichtet Tielmann. Diese treffen sich alle vier bis sechs Wochen und werden sich mit den Themenbereichen „Dorfbild“, „Verkehr“ sowie „Zukunft im Dorf und Tourismus“ beschäftigen. Die Ergebnisse fließen in ein Dorferneuerungskonzept ein, das die Entwicklung Wattenheims für die nächsten zehn bis 15 Jahre vorgibt. Eine AG „Kinder und Jugend“ wird zu einem späteren Zeitpunkt gebildet.

TERMINE

Die nächsten Treffen der Arbeitsgruppen (jeweils um 19 Uhr im Ratssaal der Gemeindefesthalle) finden statt am Donnerstag, 16. Februar (AG „Dorfbild“), Dienstag, 21. Februar (AG „Verkehr“), und Montag, 13. März (AG „Zukunft im Dorf und Tourismus“). |abf



Wohngemeinschaft für Senioren

WATTENHEIM: Gemeinde bewirbt sich für Landesprogramm

Eine Wohngemeinschaft für Senioren: Das ist der Wunsch für Wattenheim. Der Ortsgemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen, sich um die Aufnahme in ein Landesprojekt zu bewerben.

Der Rat will, dass eine Wohnpflegegemeinschaft, also eine Art Wohngemeinschaft für Senioren, die ein gewisses Maß an Pflege brauchen, in Wattenheim ermöglicht wird. Deshalb will sich die Gemeinde beim Land um die Aufnahme in das Projekt „WohnPunkt Rheinland-Pfalz 2017“ bewerben. Dabei handelt es sich um eine Initiative des Landesministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie, mit der Kommunen, die alternative Lebens- und Wohnformen für alte Menschen schaffen wollen, professionelle Unterstützung in Anspruch nehmen können.

Die Gemeinde will mit der Senioren-WG auf den Wandel reagieren.

Wie Ortsbürgermeister Andreas Werle (SPD) verdeutlichte, will die Gemeinde damit erste Schritte unternehmen, um auf den demografischen Wandel zu reagieren, von dem insbesondere auch ländliche Gemeinden betroffen seien. Ziel des Projekts sei es letztlich, im Dorf ein Anwesen zu finden, in dem unter einem Dach eine Wohngemeinschaft mit Platz für bis zu zwölf Senioren geschaffen werden könne. Deren Zusammenleben könne man, so Werle, in gewissen Zügen mit einer Studenten-WG vergleichen, denn neben Räumen für die persönliche Nutzung könnten und sollten beispielsweise Küche und Wohnzimmer gemeinsam genutzt werden.

Die Bewohner sollen von professionellen Sozialdiensten und auch

von Ehrenamtlichen aus dem Dorf versorgt werden. Denn neben der Fürsorge und Betreuung der Senioren komme es bei dem Projekt auch darauf an, den älteren Menschen ein möglichst langes Leben im gewohnten sozialen Umfeld und den ihnen bekannten dörflichen Strukturen zu ermöglichen. Als mögliche Immobilie brachte Werle das Anwesen Fernekeß in der Hauptstraße ins Gespräch, das der Gemeinde gehört. Dessen zentrale Lage sei für das Projekt ideal, sagte er. Klar sei, dass die Gemeinde auf externe Investoren angewiesen sei. Dabei könne die Unterstützung der Koordinierungsstelle „Wohn-Punkt RLP“ und der Landesberatungsstelle „Neues Wohnen RLP“ in Anspruch genommen werden.

CDU-Fraktionssprecher Bernhard Korz begrüßte mit dem Kommentar „vielen Dank für die prompte Bearbeitung“, dass die Gemeindegremien einen Antrag der CDU aus dem Jahr 2014 aufgreife, in dem seine Fraktion eine entsprechende Bewerbung angeregt habe. Er kritisierte, dass die Umsetzung einer Wohnpflege-

gemeinschaft ein „langer und beschwerlicher Weg ist“, dessen Ausgang ungewiss sei, zumal man absolut keine Auskünfte darüber treffen könne, welche Kosten auf die Gemeinde zukämen. Klar sei allerdings, dass die Gemeinde angesichts der chronisch klammen Kassen auf Investoren angewiesen sei, die zu finden sicherlich nicht einfach sei, so Korz.

SPD-Fraktionssprecher Hartmut Armbrust warf seinem CDU-Kollegen Verzögerung vor: „Wenn wir von vorneherein zu allem sagen, es darf nichts kosten und wir haben sowieso kein Geld, dann wird es uns nie gelingen, etwas anzupacken und das Dorf voranzubringen.“ Der Rat beschloss, sich für das Projekt zu bewerben und Ortsbürgermeister Werle als Projektbeauftragten einzusetzen. Der sagte, er wolle das Amt zunächst einmal für die Bewerbung übergangsweise ausüben. Sollte die Gemeinde in dieser Angelegenheit erfolgreich sein, werde man sich im Rat noch einmal über die Personalie des Projektbeauftragten zu unterhalten haben. [link](#)



Das gemeindeeigene Anwesen Fernekeß in der Wattenheimer Hauptstraße: Hier könnte eine Senioren-WG entstehen. ARCHIVFOTO: LINK



Schnell mal die Zukunft zeigen

TIEFENTHAL/WATTENHEIM: Eineinhalb Stunden Zeit hatten die Ortsbürgermeister von Tiefenthal und Wattenheim gestern Vormittag, um einer Kreis-Jury für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ihre Heimatorte zu zeigen. Unmöglich? Nein, es geht.

VON KATHRIN SCHNURRER

Edwin Gaub (CDU) ist der geborene Werbemann, ein Fachmann für Tiefenthal-Kommunikation. Nachdem er die fünf Jury-Leute, die die Zukunfts-Dörfer des Kreises Bad Dürkheim küren sollen, gestern Morgen durch den 870-Einwohner-Ort geführt hat, sagt der Ortsbürgermeister: „Wir sind ein Dorf mit Zukunft, da bin ich sehr zuversichtlich.“

Holger Eichner und Raimund Rinder von der Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Norbert Müller aus Friedelsheim, Elke Plass-Mackensen aus Niederkirchen und Gisela Valentin aus Ebertsheim sind auf der Suche nach Dörfern mit Zukunft – sieben Orte aus dem nördlichen Kreis Bad Dürkheim haben sich für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ beworben, die Jury-Mitglieder besuchen sie noch heute und morgen. Die Gewinner dürfen in den Gebietsentscheid Rheinhessen-Pfalz.

Aber Tiefenthal, das sich der Beigeordnete Wolfgang Thomeczek (WG) sicher, hat unter all den Bewerbern etwas Außergewöhnliches zu bieten: „Wir sind die einzige Gemeinde im Leiningerland, die eine eigene Rose hat.“ Eine, die zum Wappen passt. Thomeczek ist nicht nur Beigeordneter, er ist auch Künstler und Kunstliebhaber und hat an diesem Morgen sein Kunstkabinett geöffnet, die Landfrauen haben Kaffee, Kuchen und Fisch-Häppchen (mit Fisch der Tiefenthaler Fischzucht Schöneberger) gerichtet. Die Stimmung ist gut.

Die Tiefenthaler, das merkt man, sind zufrieden mit ihrem Dorfleben – Gaby Scheidt erzählt den Jury-Leuten beim Rundgang, was es mit dem Jugendraum im Dorfgemeinschaftshaus und dem Programm, das dort geboten wird, auf sich hat: „Unser kleines Dorf ist echt stolz darauf.“

Die Mutter Friederike Bösch berichtet den Gästen auf einem Kinderspielplatz, wie eine Elterninitiative Basareinnahmen für eine Rutschbahn eingesetzt hat, und Ortsbürgermeister Gaub erklärt auf dem Weidplatz gegenüber der Kirche, dass der derzeit wasserlose Brunnen bald wieder sprudeln soll und er es gern hätte, wenn die Fahrer von Elektro-Autos auf dem Platz alsbald Ladestationen vorfinden.

Der Weg führt die Jury auch zu Achim Helfrich und zum Masarenhof, wo 50 psychisch kranke Menschen wohnen und arbeiten und 65, 70 Betreuer beschäftigt sind.

Der Sozialpädagoge und ge-



Hergerichtetes Ehrenmal in Wattenheim: Insgesamt 33 Menschen sind beim Rundgang der Kreis-Jury von „Unser Dorf hat Zukunft“ dabei. Gestern Morgen war die Jury in Tiefenthal, am Nachmittag in Altleiningen, heute bekommen Neuleiningen und Sausenheim Besuch, am Donnerstag werden Mertesheim und Kindenheim bewertet.

schäftsführende Inhaber Helfrich sagt mit wenigen Sätzen sehr viel, zum Beispiel, dass der Maschendrahtzaun, der einst um das ehemalige Hofgut ging, eingerissen worden sei: „Es ist wichtig, dass Kontakt zwischen den Bewohnern und der Bevölkerung da ist.“ Deswegen sei es ihm auch ein Anliegen, dass der Masarenhof den Kartenvorverkauf für die kulturellen Veranstaltungen im Ort betreibt: „So kann man auf normalem Weg Kontakte anbahnen.“

Und dass nicht nur die Hauptstadt mit einer Mitte glänzen kann, sondern auch Tiefenthal große Pläne hat, zeigen Gaub und Thomeczek dann anhand eines Planes der Umgestaltung des Rathausplatzes in Tiefenthal – Arbeitstitel: „Die neue Mitte.“

Wattenheim war schon mal Kreissieger – der Ort ist zum zweiten Mal dabei.

Die neue Mitte – das ist auch ein Stichwort, das gut zu Wattenheim passt. Carmen Reith und Ortsbeigeordnete Regina Imblan (SPD) erzählen am Platz des ehemaligen Wasserturms gegenüber der Gemeinde-festhalle, wie sie sich diesen Treff-



Besuch des Masarenhofes in Tiefenthal: 23 Leute gehen an diesem Morgen durch den Ort.

FOTOS: SCHWALB

punkt im 1526-Einwohner-Ort vorstellen – mit Wasserspielbrunnen und Kletterwand, Trampolin und Korbschaukel: „Es gibt viele Möglichkeiten, diesen Dorfmittelpunkt in einen Generationsplatz umzugestalten“, sagt Imblan. Wattenheim war 2015 Kreissieger beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, wie Ortsbürgermeister Andreas Werle (SPD) erinnert und aufzählt, was seitdem alles passiert ist. Eines der Projekte, die eine Rentner-AG umge-

setzt hat, ist Ziel des Rundgangs: Bernd Kaiser erzählt, wie „beschämend“ die Umgebung des Ehrenmals zuvor gewesen sei und wie er sich mit anderen anschickte, das Denkmal wieder herzurichten.

Besonderes Schmankerl des Wattenheimer Rundgangs ist der Blick in die Vergangenheit: Boris Roudensky, der sich ehrenamtlich ums Gemeindearchiv kümmert, hat Fotos dabei – von der Einweihung des Ehrenmals 1960 und auch vom ers-

AUFGELESEN

Unser Dorf hat Vergangenheit

Der Weidplatz in Tiefenthal war früher ein Löschweier: „Da sind viele Bauernbuben im Winter Schlittschuh gefahren“, erinnern sich Irrtraud Hirt und Elisabeth Ulbrich von den Landfrauen. Die 70-jährige Hirt zeigt ein tolles Buchs-Labyrinth an der Hauptstraße, das es schon in ihrer Kindheit gab. „Denkmalgeschützt“, sagt Ortsbürgermeister Edwin Gaub (CDU). Hoffentlich weiß das auch der Buchsbaumzünsler. Sonst muss der Henker wieder tätig werden, der einst in der Hauptstraße wohnte ...

Weil es vor knapp 100 Jahren zu wenig Wohnraum in Wattenheim gegeben hat, ist auf dem Platz am Wasserturm in den 1920er/1930er Jahren ein Eisenbahnwaggon aufgestellt worden: „Da haben die Arbeiter drin gewohnt“, erzählt Boris Roudensky.

ten Haus, das in der Speyerer Straße gebaut worden ist. 1957 stand es einsam auf weiter Flur, heute gibt es Nachbarhäuser, weitere kommen dazu, wie Werle als Beispiel einer gelungenen Innenentwicklung des Ortes erzählt: Die Jury steht vor einer Wiese, auf der bald Häuser für fünf junge Familien und ein Ehepaar stehen sollen, die ersten Arbeiten auf dem Grundstück Speyerer Straße/Südstraße sind schon im Gange.

Die Kinder werden in den nächsten Jahren die Grundschule besuchen, und Daniela Layes erklärt, dass der Grundschul-Förderverein seit 2000 insgesamt 25.000 Euro bereitgestellt hat – und unter anderem das Klettergerüst im Pausenhof gekauft hat, auf dem die Kinder gerade toben.

Eineinhalb Stunden sind schnell rum – und sowohl für die Wattenheimer als auch für die Tiefenthaler findet Juror Holger Eichner von der Kreisverwaltung nette Worte: „Wir haben Neues erfahren und hatten einen anderen Rundgang als vor zwei Jahren“, sagt er in Wattenheim. Und auch die Tiefenthaler haben am Morgen ein Lob gehört: „Es war ein sehr guter Start in den Wettbewerb.“ Mal sehen, wer Mitte Mai zum Sieger gekürt wird.

Gemeinde tischt auf

WATTENHEIM: Erstmals Mittagstisch in der Festhalle – Einmal monatlich geplant

35 Personen haben sich in Wattenheim für ein gemeinsames Mittagessen angemeldet: Die Ortsgemeinde bietet am Samstag in der Gemeindefesthalle erstmals einen Mittagstisch für Jung und Alt an.

Das Essen am Samstag ist ein Probessen – wenn es gut läuft und Interesse besteht, soll von Januar an monatlich an einem Samstag zum „Wattenheimer Mittagstisch“ geladen werden, sagt Ortsbeigeordnete Regina Imblan (SPD). Die Idee eines gemeinsamen Essens sei bei der von Martin

Tielmann (Kobra-Beratungszentrum) geleiteten Dorfmoderation entstanden, berichtet Imblan. Eine Gruppe Ehrenamtlicher aus der Gemeinde habe Interesse gezeigt und wolle sich nun für das Angebot einsetzen. „Das Essen ist für alle offen, nicht nur für Senioren“, sagt Imblan. Auch Familien mit Kindern seien gern gesehen.

Das Essen am Samstag wird von einem Caterer geliefert, derzeit sei sie in Gesprächen mit verschiedenen Catering-Unternehmen, um auszuloten, wer die Wattenheimer künftig bekommen wird. Beim ersten gemeinsamen

Essen am Samstag kommen zum Preis von acht Euro Rinderrouladen und Salzkartoffeln auf den Tisch – die Anmeldefrist ist allerdings schon abgelaufen, so dass übrige Interessenten bis Januar warten müssen. Es gibt in Wattenheim allerdings noch eine weitere Veranstaltung, bei der der Aspekt der Begegnung ganz oben steht: Seit mehreren Jahren schon findet jeden dritten Montag im Monat von 16 bis 18 Uhr ein Dorfcasé in der Gemeindefesthalle statt – besucht wird es laut Imblan regelmäßig von rund 40 Wattenheimern. jnr



Telefonzentrale für Hilfen

WATTENHEIM: Schon einige Ideen der Dorfmoderation umgesetzt

VON ANJA BENNDORF

Eine eigene Homepage und ein Wattenheimer Mittagstisch – das sind zwei der Projektideen, die während der bisher schon zehn Monate laufenden Dorfmoderation in Wattenheim entwickelt wurden und inzwischen umgesetzt sind. Im Werden ist die Bürgerhilfe. Dabei unterstützen sich Einheimische ehrenamtlich gegenseitig. Eingerichtet werden soll eine Telefonzentrale, über die die Dienste wie Einkaufen, Haus hüten oder Tiere betreuen vermittelt werden.

„Dabei wird nur bei alltäglichen Problemen geholfen. Die Nachbarschaftshilfe soll keine professionellen Angebote wie Pflegedienste ersetzen“, betont Dorfmoderator Martin Tielmann vom Beratungsbüro Kobra aus Landau. Acht Freiwillige, die sich engagieren wollen, hätten über eine Fragebogenaktion gewonnen werden können, berichtet er.

Sehr gut angenommen wurde der erste Wattenheimer Mittagstisch im November. „Zum Rouladen-Essen kamen 38 Personen“, erzählt Bürgermeister Andreas Werle (SPD) über die Initiative der Ortsgemeinde, die auch einen Raum in der Festhalle zur Verfügung stellt. Die Gerichte für die Premiere seien vom Hettenleidelheimer Seniorenheim Sonnenhof geliefert

worden, Getränke gab es vom neuen Pächter der ATSV-Gaststätte. Diese müssen ebenso wie das Essen von den Teilnehmern bezahlt werden. Beim nächsten Mal – das wird am Samstag, 6. Januar, sein – wird ein Mann aus Ramsen kochen. „Wir wollen diesen Mittagstisch monatlich anbieten, außer im Dezember“, sagt Werle. Ziel sei es, die Leute in Kontakt zu bringen und die Dorfgemeinschaft zu stärken.

Am Erscheinungsbild des Internetauftritts wird im neuen Jahr gearbeitet.

Einen zusätzlichen Service für die eigene Bevölkerung schaffen und die Attraktivität Wattenheims für Touristen steigern soll eine Homepage. Friedrich Diebold und Hans Edeler sind dabei federführend in dem Webmaster-Gremium, in dem auch Ortschef Werle sitzt. Dieser erläutert: „Bei technischen Fragen steht uns ein Mitarbeiter der Verbandsgemeinde Hettenleidelheim zur Seite.“ Am 9. November wurde die Homepage freigeschaltet, was aber nicht bedeutet, dass sie bereits fertig ist. „Es gibt noch einige offene Bereiche. Wir befinden uns im Aufbauprozess“, sagt Werle, der sich über Rückmeldungen der Nutzer freuen würde: „Anregungen nehmen wir gern an.“ Für Februar

oder März sei eine zweitägige intensive Arbeitsphase geplant, wobei unter anderem das Erscheinungsbild des Internetauftritts Thema sein wird.

In den bislang rund 20 Sitzungen der Arbeitskreise in der Dorfmoderation wurden laut Tielmann noch weitere Vorschläge besprochen. Beispielsweise das Einrichten von Parkplätzen in der Haupt- und Südstraße, Querungshilfen an der Grundschule, die Umgestaltung des Wasserturmplatzes zu einem Treffpunkt der Generationen sowie die Aufwertung des Ortes. „Hierzu fanden in den letzten Monaten vor der RV Bank und auf dem Wasserturmplatz schon mehrere Pflanzaktionen der Arbeitsgruppe Dorfbild statt“, so Tielmann.

Für Kinder und Jugendliche soll es im Januar eine Modellbauaktion geben, um Wünsche für vorhandene oder neue Spielplätze zu entwickeln. Im Februar ist bereits die Abschlussveranstaltung der Dorfmoderation vorgesehen, bei der die Ergebnisse vorgestellt werden. „Diese Anregungen der Bürger werden dann in ein Dorferneuerungskonzept einfließen, welches zuletzt 1985 erstellt wurde und die Entwicklung der Ortsgemeinde für die nächsten Jahre vorgeben soll“, sagt Tielmann. Ein solches Konzept sei in Rheinland-Pfalz Voraussetzung, um als Gemeinde Fördergelder aus dem Dorferneuerungstopf des Landes generieren zu können.

